Reisen zur Zeit Napoleons

Prachtbände aus der Sammlung des unterfränkischen Regierungspräsidenten von Asbeck in der Universitätsbibliothek Würzburg
16.2. – 22.9.1984

Ausstellung in der Universitätsbibliothek Würzburg, Am Hubland
Mo–Mi 8–18 Uhr, Do–Fr 8–20 Uhr, Sa 8.30–14 Uhr
Omnibuslinien 10 und 14, Eintritt frei

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK WÜRZBURG

JAHRESBERICHT 1984

Würzburg 1985

ISSN 0724-1739

Abbildungen:

Drei Plakate und ein Programm zu Ausstellungen der Universitätsbibliothek Würzburg (Frontispiz und neben S. 100) und zwei antiquarische Neuerwerbungen (neben S. 14)

Der Jahresbericht der Universitätsbibliothek Würzburg für 1984 besteht aus mehreren namentlich gezeichneten Einzelberichten. Allen, die hieran mitgewirkt haben, danke ich.

Mein besonderer Dank richtet sich an die Mitarbeiter in der Zentralbibliothek und in den Teilbibliotheken, ohne deren engagierten Einsatz die beschriebenen Ergebnisse nicht hätten erzielt werden können. Ferner danke ich allen, die unsere Arbeit im zurückliegenden Jahr unterstützt haben.

Würzburg, 1.5.1985

G. Mälzer

INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
1. JAHRESÜBERBLICK	1 - 14
1.1 Weiterer Anstieg der Benutzungszahlen	1 - 4
1.2 Personelle und finanzielle Situation	4 - 6
1.3 Weitere Verbesserung der Katalogverhältnisse	6 - 7
1.4 Neuer Würzburger Hochschul-Gesamtkatalog	7 - 10
1.5 Ausstellungen: Sammlung Asbeck und Geschichte der Neurochirurgie	10 - 13
1.6 Katalog der Pergamenthandschriften des Würzburger Domstifts	13
1.7 Festgabe für Hildebrecht Hommel zum 85. Geburtstag	13 - 14
1.8 Vergabe von Arbeitskabinen der Zentralbibliothek für längerfristige Projekte	14
2. ZENTRALBIBLIOTHEK	15 - 102
2.1 Erwerbung	15 - 41
2.2 Katalogisierung	42 - 69
2.3 Benutzung	70 - 94
2.4 Handschriftenabteilung. Alte Drucke	95 - 97
2.5 Technische Abteilung	98 - 99
2.6 Ausbildung	100
2.7 Veranstaltungen	101 - 102
3. TEILBIBLIOTHEKEN	103 - 120
4. STATISTISCHE ÜBERSICHT	121 - 127
5. ANLAGEN	128 - 132
5.1 Veröffentlichungen	128 - 129
5.2 Leihgaben zu Ausstellungen	130
5.3 Personelle Veränderungen	131 - 132

1. *JAHRESÜBERBLICK*

Sehr erfreulich ist die starke, wiederum im Vergleich zum Vorjahr erheblich gestiegene Benutzung der Universitätsbibliothek, denkt man an die Effizienz und die öffentliche Nutzung dieser großen und kostspieligen Zentralen Einrichtung. Besorgniserregend ist dagegen das weitere Ausbleiben einer personellen Verstärkung und die weiterhin rückläufige finanzielle Ausstattung.

1.1 Weiterer Anstieg der Benutzungszahlen

Der Anstieg der Benutzungszahlen betrifft die Teilbibliotheken ebenso wie die Zentralbibliothek. Bei der Zentralbibliothek treten folgende Steigerungsraten besonders hervor:

- Abendbenutzung des Hauptlesesaals, ab 17.30 Uhr (von 7.945 auf 10.975 Benutzer) + 38,14%
- Ausleihe abends und samstags (von 31.131 auf 38.892 Bände) + 24,93%
- Freihand-Ausleihe aus dem Hauptlesesaal (von 58.257 auf 71.958 Bände) + 23,52%
- durch Selbstbedienung angefertigte Kopien (von 390.991 auf 461.612 Stück) + 18,06%
- Auskünfte im Informationszentrum (von 18.704 auf 21.942 Auskünfte) + 17,31%
- an andere Bibliotheken per Fernleihe versandte Literatur (von 16.881 auf 19.497 positiv erledigte Bestellungen) + 15,50%
- Freihandausleihe der Zentralbibliothek (von 90.698 auf 104.581 Bände) + 15,31%

- Bearbeitung von Ortsleihscheinen im Signierdienst
  (von 53.966 auf 60.216 Scheine) + 11,60%
- Belieferung der Institute mit Literatur per Bücherauto
  (von 24.768 auf 27.548 Bestellungen) + 11,22%
- Auskünfte im Hauptlesesaal
  (von 12.213 auf 13.454) + 10,16%
- Literaturbestellungen bei anderen Bibliotheken per Fernleihe
  (von 34.037 auf 37.126 Bestellungen) + 9,08%
- Gesamtausleihe
  (von 260.944 auf 278.609 Bände) + 6,77%

Wie stark die Beanspruchung der Universitätsbibliothek in einigen sehr personalintensiven Arbeitsbereichen gestiegen ist, soll folgende Übersicht über die letzten vier Jahre, also in etwa den Zeitraum seit Bezug des Neubaus am Hubland (Mitte 1981) zeigen:

	1981	%	1982	%	1983	%	1984	%
Freihand-Buchausleihe (Bände)*	85.076	100%	96.259	113,14%	126.222	148,36%	139.534	164,01%
Über Fernleihe an andere Bibliotheken verschickte Literatur	13.237	100%	15.020	113,47%	17.631	133,19%	20.458	154,55%
Über Fernleihe beschaffte Bände usw.	23.814	100%	26.446	111,05%	31.760	133,37%	34.482	144,80%
Belieferung der Institute mit Literatur (Bücherauto)	nicht erfaßt	-	19.296	100%	24.768	128,36%	27.548	142.77%
Von uns über Fernleihe bei anderen Bibliotheken bestellte Literatur	27.459	100%	30.086	109,57%	34.037	123,96%	37.126	135,21%
Über Fernleihe von anderen Bibliotheken bei uns bestellte Literatur	24.559	100%	27.143	110,52%	29.731	121,06%	32.096	130,69%
Magazin-Buchausleihe (Bände)*	152.684	100%	132.242	86,61%	117.091	76,69%	118.617	77,69%
Ausgegebene Bände insg.	250.997	100%	243.521	97,02%	260.944	103,96%	278.609	111,00%
Durch Selbstbedienung angefertigte Kopien	163.775	100%	252.953	154,45%	390.991	238,74%	461.612	281,86%

* Aus der im Mai 1982 erfolgten Eröffnung des Freihand-Magazins (66.000 Bde) ergibt sich eine Verlagerung dieses Bestandes von der Magazin- zur Freihand-Ausleihe und dementsprechend eine zusätzliche Veränderung der Statistikwerte über den allgemeinen Anstieg der Benutzung hinaus.

In früheren Jahresberichten ist die zu schwache personelle Ausstattung der Universitätsbibliothek bereits mehrfach ausführlich dargelegt und erläutert worden. Ich kann hier die Verantwortlichen nur bitten, dem seit Jahren immer wieder gestellten Antrag der Universitätsbibliothek Gehör zu schenken und deren personelle Ausstattung zu verbessern. Wie nötig das ist, mögen die hier vorgelegten Zahlen erneut zeigen.

1.2 Personelle und finanzielle Situation

Für die personelle Besetzung gelten die im vorangehenden Jahresbericht gemachten Ausführungen unverändert. 1,5 Stellen verlor die Universitätsbibliothek 1983 durch Stelleneinzug. 2 Stellen kamen ab 1984 neu dazu. Das scheint eine Verbesserung um 0,5 Stellen auszumachen. Da aber ab Anfang 1983 die Sperrfrist vor Wiederbesetzung einer frei gewordenen Stelle von bis dahin drei auf nunmehr sechs Monate erhöht wurde und da der tariflich festgelegte Jahresurlaub bei verschiedenen Gruppen angehoben wurde, ist wiederum eine beträchtliche Verminderung der verfügbaren Kapazität eingetreten.

Bei den finanziellen Mitteln ist nicht die Höhe der Nominalbeträge, sondern deren Kaufkraft ausschlaggebend. Seit einiger Zeit geht die Zahl der neu erworbenen Bände bei den Teilbibliotheken und bei der Zentralbibliothek wegen hoher Preissteigerungen und wegen einer für die DM ungünstigen Entwicklung der Wechselkurse ständig zurück.

Jahr	erworbene Bände		
	Zentralbibliothek	Teilbibliotheken	insgesamt
1978	27.501	34.172	61.673
1979	25.664	35.098	60.762
1980	33.012	38.366	71.378
1981	32.888	34.265	67.153
1982	30.940	32.350	63.290
1983	24.075	31.500	55.600
1984	20.016	27.800	47.800

Die Universitätsbibliothek insgesamt hat im Berichtszeitraum ca. 14% weniger Bücher erworben als im Vorjahr, nämlich 47.834 statt 55.600. Damit hat sich der Rückgang des Vorjahres von ca. 12,2% (55.600 Bände im Jahr 1983 statt 63.290 im Jahr 1982) noch etwas erhöht fortgesetzt.

Bei der Zentralbibliothek ging die Zahl der erworbenen Bände von 24.075 auf 20.016 zurück (- 16,9%). Dieser Rückgang wäre noch höher ausgefallen, wenn nicht die Zahl der Geschenke und Pflichtablieferungen gegenüber dem Vorjahr erheblich gestiegen wäre. Von den 20.016 erworbenen Bänden (Kauf, Tausch, Geschenk und Pflichtablieferung zusammen) sind nur 11.175 Bände (55,8%) gekauft worden, was einem Rückgang beim Kauf von 20,7% gegenüber dem Vorjahr entspricht. Hierfür wurden Erwerbungsmittel von DM 1.249.543,- aufgewendet (Vorjahr DM 1.645.202,-), also 24,1% weniger als 1983.

Der Rückgang der von den Teilbibliotheken, den Instituten und Kliniken erworbenen Bände beträgt 11,7%: bei 27.800 Bänden gegenüber 31.500 Bänden des Vorjahres. Im Vergleich zur Zentralbibliothek, deren Einbuße an gekaufter Literatur gegenüber dem Vorjahr 20,7% beträgt, ist der Rückgang bei den Teilbibliotheken also um 9% geringer ausgefallen.

In dieser Situation ist es besonders erfreulich, daß die Universität den Ansatz der Zentralbibliothek bei Titelgruppe 73 im Haushaltsjahr 1984 durch zusätzliche 200.000,- DM sehr nachhaltig verbessert hat. Diese sehr dankbar vermerkte, für alle Bibliotheksbenutzer außerordentlich hilfreiche Förderung der Universitätsbibliothek hat es ermöglicht, trotz des starken Preisanstiegs und der weiterhin für uns sehr ungünstigen Wechselkursentwicklung, insbesondere beim amerikanischen Dollar, nach der großen Zeitschriftenabbestellung, der seit 1977 28% aller Abonnements der Zentralbibliothek (das sind 882 Zeitschriftentitel) zum Opfer fielen, im Jahr 1984 den reduzierten Zeitschriftenbestand bisher zu halten und nicht durch weitere Abbestellungen erneut zu reduzieren. Das ließ sich allerdings nur durch gleichzei-

tige Einschränkung beim Kauf von Monographien erreichen, für die der nominelle finanzielle Ansatz 1984 um 20% gegenüber dem Jahr 1983 gekürzt werden mußte.

Die Literaturmittel für die Teilbibliotheken, die Bibliotheken der Institute, Kliniken, Lehrstühle usw. blieben gegenüber dem Vorjahr unverändert.

1.3 Weitere Verbesserung der Katalogverhältnisse

Die Hauptkataloge der Universitätsbibliothek werden seit Ende 1983 nunmehr alle computerunterstützt erzeugt und als Mikrofiche-Kataloge zur Benutzung mittels Lesegerät angeboten. Hieraus ergeben sich mehrere Vorteile für die Bibliotheksbenutzer.

Erstens ist eine *Konzentration des Katalognachweises* eingeleitet worden. Bisher existierten drei verschiedene alphabetische Zettelkataloge, von denen einer den Bestand sämtlicher Teilbibliotheken der Universität nachweist (Lehrstuhl-, Instituts-, Seminar-, Fakultäts-, Klinikbibliotheken usw.) und zwei weitere den Bestand der Zentralbibliothek (getrennt nach Verfasser- und Sachtitelalphabet). Nachdem seit Januar 1983 die ab Erscheinungsjahr 1980 erworbenen Monographien der Zentralbibliothek den Benutzern in Mikrofichekatalogen des bayerischen Katalogisierungsverbundes angeboten werden, sind ab November 1983 auch die Monographien sämtlicher Teilbibliotheken (ab Erscheinungsjahr 1983) in dieser Weise verfügbar. Statt in drei Katalogen wird nun der Nachweis in einem gemeinsamen Katalog geführt, der alle Bestände der Zentralbibliothek (ab Erscheinungsjahr 1980) und der Teilbibliotheken (ab Erscheinungsjahr 1983) zugleich ausweist. Die genannten Zettelkataloge bleiben für die davorliegende Zeit in Geltung, werden also noch laufend ergänzt. (Diese Ergänzungen werden zugleich in dem genannten Mikrofichekatalog nachgewiesen, damit der neue Würzburger Hochschulgesamtkatalog (s. Nr. 1.4) komplett bleibt.

Zweitens bahnt sich eine Verbesserung der Katalogverhältnisse dadurch an, daß die genannten Neuerscheinungen

nicht nur in einem Katalog vereinigt sind, sondern daß nun auch für alle eine *sachliche Erschließung* vorgenommen wird. Während es bisher nur für die Bestände der Zentralbibliothek einen Schlagwortkatalog gab, werden nunmehr auch die genannten Bestände der Teilbibliotheken sachlich erschlossen und gemeinsam mit denen der Zentralbibliothek in einem Mikrofiche-Schlagwortkatalog nachgewiesen.

Drittens sind die Benutzungsbedingungen dadurch wesentlich verbessert, daß die genannten Kataloge - da man sie leicht und kostengünstig vervielfältigen kann - grundsätzlich an jedem gewünschten Ort der Hochschule bereitgestellt werden können (sofern die anfallenden Unkosten finanzierbar sind). Während bisher die Hauptkataloge in Gestalt der drei genannten Zettelkataloge für die Bibliotheksbenutzer nur in einem Exemplar in den Räumen der Zentralbibliothek zur Verfügung standen, ist es nun erstmals möglich, mehrere Hauptkataloge an mehreren Stellen zur Benutzung anzubieten. Dadurch sparen die Bibliotheksbenutzer Wege und Zeit.

Viertens wird die verbesserte Verfügbarkeit der Kataloge noch wesentlich dadurch erhöht, daß ab Wintersemester 1984/85 auch die alten drei Hauptkataloge in Zettelform sowie der Schlagwortkatalog der Zentralbibliothek in Zettelform als Mikrofichekataloge zur Verfügung stehen. Diese Mikrofiche-Kataloge sind durch eine hierauf spezialisierte Firma auf dem Wege der Verfilmung sämtlicher ca. 2,5 Millionen Katalogzettel hergestellt worden. Alle Kataloginformationen, die den Zettelkatalogen der Zentralbibliothek entnommen werden können, sind also künftig auch außerhalb der Zentralbibliothek verfügbar.

1.4 Neuer Würzburger Hochschul-Gesamtkatalog

Im Dezember 1984 ist der "Neue Würzburger Hochschul-Gesamtkatalog" (NWH) an 14 Standorten außerhalb der Zentralbibliothek aufgestellt und zur Benutzung freigegeben worden. Es handelt sich bei diesem Gesamtkatalog um einen Satz von zur Zeit acht Mikrofiche-Katalogen, die alle von der

Universitätsbibliothek erfaßten Buch- und Zeitschriftenbestände nachweisen, welche sich in der Zentralbibliothek, in sämtlichen Teilbibliotheken, Instituten, Kliniken usw. und weiteren Bibliotheken Würzburgs befinden.

Der Neue Würzburger Hochschul-Gesamtkatalog besteht aus folgenden, aufeinander abgestimmten Mikrofiche-(Teil-)Katalogen:

a. Alphabetischer Katalog der Monographien

Kennzeichnung: UBW AK, Kopfzeile farblos
Inhalt:
- Monographien der Zentralbibliothek ab Erscheinungsjahr 1980
- Monographien der Teilbibliotheken, Institute und Kliniken ab Erscheinungsjahr 1983
- Monographien des Hauptlesesaals und des Informationszentrums
- Nachträge aus früheren Jahren

b. Alphabetischer Katalog der Monographien /Supplement

Kennzeichnung: UBW AK SU, Kopfzeile rot
Inhalt: aktuelle Ergänzungen zu UBW AK

c. Schlagwortkatalog der Monographien

Kennzeichnung: UBW SWK, Kopfzeile gelb
Inhalt: die mit Schlagwörtern versehenen Monographien des UBW AK

d. Gesamtzeitschriftenverzeichnis Würzburg

Kennzeichnung: GZWü, Kopfzeile blau
Inhalt: Zeitschriften der Zentralbibliothek, der Teilbibliotheken, der Institute, der Kliniken und weiterer Bibliotheken in Würzburg

Der unter a genannte Alphabetische Katalog und der unter c genannte Schlagwortkatalog erscheinen jährlich zweimal neu, jeweils ungefähr zu Semsterbeginn, also etwa im Mai und November. Die unter b genannten Supplemente zu a er-

scheinen monatlich. Jeweils fünf ergänzen einen "Hauptausdruck" (a). Das unter d genannte Gesamtzeitschriftenverzeichnis, das ab 1985 mit dem Alphabetischen Katalog der Monographien (a) vereinigt wird, wurde bisher einmal jährlich aufgelegt.

Zu den genannten vier "neuen" Mikrofiche-Katalogen des bayerischen Katalogisierungsverbunds kommen die bereits genannten vier "alten" Mikrofiche-Kataloge, die aus der Verfilmung der Zettelkataloge entstanden sind:

e. alter Verfasserkatalog der Zentralbibliothek

f. alter Sachtitelkatalog der Zentralbibliothek
e und f enthalten die Monographien der Zentralbibliothek vor Erscheinungsjahr 1980

g. alter Schlagwortkatalog der Zentralbibliothek
Die mit Schlagwörtern versehene Literatur der Zentralbibliothek vor Erscheinungsjahr 1982

h. ältere Institutsbestände
Monographien der Teilbibliotheken, Institute und Kliniken vor Erscheinungsjahr 1983

Die unter e-h genannten Kataloge werden auf dem Stand der Verfilmung von 1983 bleiben. Nachträge (gemäß Berichtszeitraum) werden laufend bei den Katalogen a-d eingearbeitet, damit der Neue Würzburger Hochschul-Gesamtkatalog aktuell bleibt.

Die Handhabung der Mikrofiche-Kataloge und der hierfür erforderlichen Lesegeräte, die Einteilung und Abgrenzung der Kataloge usw. ist aus Informationsblättern zu ersehen, die bei der Zentralbibliothek und den Teilbibliotheken bereitliegen bzw. angefordert werden können.

Der Neue Würzburger Hochschul-Gesamtkatalog befindet sich bisher an folgenden Standorten:

- Zweigstelle der Universitätsbibliothek, Domerschulstr. 16

Teilbibliotheken, Institute und Kliniken:

- Teilbibliothek Wirtschaftswissenschaften, Sanderring 2

- Teilbibliothek Katholische Theologie, Sanderring 2
- Institut für Vor- und Frühgeschichte, Residenzplatz 2
- Teilbibliothek Biowissenschaften, Koellikerstraße 2
- Teilbibliothek Nervenklinik, Füchsleinstraße 15
- Teilbibliothek Neurologie, Josef-Schneider-Straße 11
- Institut für Pharmakologie und Toxikologie, Versbacher Straße 9
- Teilbibliothek am Wittelsbacherplatz, Wittelsbacherplatz 1
- Teilbibliothek Anglistik, Germanistik, Romanistik, Am Hubland
- Teilbibliothek Geographie, Geschichte, Kunstgeschichte, Pädagogik, Am Hubland
- Teilbibliothek Mathematik, Am Hubland

Außeruniversitäre Bibliotheken:

- Bibliothek der Fachhochschule Würzburg-Schweinfurt, Münzstraße 12
- Stadtbücherei Würzburg, Falkenhaus

1.5 Ausstellungen: Sammlung Asbeck und Geschichte der Neurochirurgie

Unter dem Thema "Reisen zur Zeit Napoleons" zeigte die Universitätsbibliothek vom 15.2. bis 22.9.1984 zahlreiche Prachtbände sowie besonders sehenswerte und wertvolle Stücke aus der von ihr seit 1824 verwahrten "Sammlung Asbeck". Damit wurden nach der Handschriften-Ausstellung des Jubiläumsjahres 1982 wiederum Zimelien aus eigenen Beständen vorgestellt.

Franz Wilhelm Freiherr von Asbeck (1760-1826), der zweite unterfränkische Regierungspräsident (1817-1824) hatte zugleich das Amt des Ersten Universitätskurators (Universitätskanzlers) inne. Als leidenschaftlicher Kunst- und Büchersammler hat er eine hervorragende Bibliothek zusammengetragen, die auserlesene Stücke insbesondere zum Thema Reisen enthält. Sie wurde der Universität im Jahr

1824 von Asbeck in sehr großzügiger Weise übereignet: verkauft und doch halb geschenkt. Die überdurchschnittlich großen Folianten sind aufwendig gebunden (zum Teil als farbige Ganzlederbände in Rot, Grün oder Braun) und mit außerordentlich schönen Illustrationen reich verziert. Asbecks Bibliothek war unter seinen Zeitgenossen berühmt. Seit vielen Jahren ist sie nun erstmals wieder in der Öffentlichkeit zu sehen gewesen.

Ein ausführlicher Katalog (Echter-Verlag Würzburg), in dem auch die Geschichte der Sammlung eingehend behandelt wird, stellt diese in Verbindung mit einem Gesamtverzeichnis vor. Beigegeben sind 114 Abbildungen, davon 4 in Farbe.

Die Ausstellungseröffnung in Anwesenheit zahlreicher geladener Gäste am Abend des 15. Februar 1984 in der Halle der Universitätsbibliothek wurde festlich gestaltet. Die Begrüßung erfolgte durch Präsident Prof. Dr. phil. Dr.h.c., Prof.h.c. Theodor Berchem, zugleich Präsident der Westdeutschen Rektorenkonferenz. Ein Grußwort sprach der Regierungspräsident von Unterfranken, Herr Dr.h.c. Philipp Meyer. Den Festvortrag über "Freiherr Franz Wilhelm von Asbeck: ein Regierungspräsident und Universitätskanzler als Büchersammler" hielt der Leiter der Universitätsbibliothek. Für Musik sorgten Studenten der Würzburger Musikhochschule (Schüler von Prof. Julius Berger) mit der Aufführung des Divertissements für Fagott und Streichquintett von Jean Francaix (geb. 1912).

Im Anschluß an die Würzburger Ausstellung wurde die Sammlung Asbeck von der Universitätsbibliothek Bamberg gezeigt (28.9. - 30.10.1984).

Bereits zu Anfang des Jahres hatte die Universitätsbibliothek mit der Eröffnung der Tage für Alte Musik und dem hierzu veranstalteten Eröffnungskonzert des Ulsamer Kollegiums (am 27.1.1984) eine größere kulturelle Veranstaltung in ihren Räumen durchgeführt, die in Verbindung mit der Hochschule für Musik erfolgte. Eine dritte große Veranstaltung fand zusammen mit der Würzburger Neurochirurgischen Universitätsklinik statt: Am 4. Oktober wurde im

Rahmen eines Symposiums bei einem Empfang des Präsidenten der Julius-Maximilians-Universität in den Räumen der Universitätsbibliothek die Ausstellung "Anatomie und Chirurgie des Nervensystems. Ihre Entwicklung in historischen Dokumenten" eröffnet, die bis zum 31.12.1984 zu sehen war. Diese gemeinsame Ausstellung der Neurochirurgischen Universitätsklinik und der Universitätsbibliothek erfolgte aus Anlaß der 50. Wiederkehr der Gründung der ersten selbständigen Neurochirurgischen Abteilung in Deutschland unter Prof. Dr. Wilhelm Tönnis an der Würzburger Universität.

Gezeigt wurden Dokumente zur Geschichte dieser medizinischen Disziplin, nämlich z.T. reich illustrierte medizinische Lehrbücher und Abhandlungen, bildliche Darstellungen und Operationsinstrumente, die die Entwicklung der Gehirnanatomie - besonders hinsichtlich der Gehirnnerven - und der Schädelchirurgie von prähistorischen Trepanationen bis zur modernen Gehirnoperation anschaulich bezeugen. Die Ausstellung ist dem Direktor der Neurochirurgischen Universitätsklinik Würzburg, Herrn Prof. Dr. Bushe, zu danken.

Parallel zu dieser Ausstellung erschien als Band 3 der "Kleinen Drucke der Universitätsbibliothek Würzburg" ein Begleitband mit dem gleichen Titel wie die Ausstellung. Er umfaßt einen historischen Abriß der Neurochirurgie von Karl-August Bushe, einen Abschnitt aus den unveröffentlichten Memoiren des Würzburger Chirurgen Fritz König, den Gründungs-Erlaß des Ministeriums, das Verzeichnis der Exponate, unter denen sich auch zahlreiche Leihgaben befanden, einige Abbildungen usw.

Diese in Partnerschaft mit einer Einrichtung der Universität veranstaltete Ausstellung setzte die Reihe derartiger inzwischen eingebürgerter universitärer Gemeinschaftsunternehmen der Universitätsbibliothek sehr erfolgreich fort. Vorangegangen waren: "Julius Sachs. Würzburger Botaniker und Plfanzenphysiologe. 1832-1897 (12.11.-23.12. 1982, in Zusammenarbeit mit dem Institut für Pharmazeutische Biologie und Botanik), "Athanasius Kircher. Würzburger Theologieprofessor und Universalgelehrter im Zeitalter

des Barock" (6.5.-2.7.1983, eine Ausstellungsübernahme von der Landesbibliothek Karlsruhe, veranstaltet in Zusammenarbeit mit unserer Katholisch-theologischen Fakultät), "Das mittelalterliche Dorf Mährens im Licht der archäologischen Forschung" (17.11.-22.12.1983, eine Ausstellungsübernahme vom Mährischen Museum in Brünn, veranstaltet zusammen mit dem Würzburger Lehrstuhl für Vor- und Frühgeschichte) und "Mineralogie aus 5 Jahrhunderten" (11.11.-31.12.1983, in Zusammenarbeit mit dem Institut für Mineralogie unserer Universität).

1.6 Katalog der Pergamenthandschriften des Würzburger Domstifts

Als Band 3.1 der Reihe "Die Handschriften der Universitätsbibliothek Würzburg" erschien 1984 mit finanzieller Unterstützung der Deutschen Forschungsgemeinschaft, der hierfür auch an dieser Stelle Dank gesagt wird, die Beschreibung der "Pergamenthandschriften der ehemaligen Dombibliothek", bearbeitet von Dr. Hans Thurn, dem Leiter unserer Handschriftenabteilung. Mit dieser 160 Seiten umfassenden Publikation, eingeleitet vom Generaldirektor der Bayerischen Staatlichen Bibliotheken, Herrn Dr. Fridolin Dreßler und publiziert vom Verlag Harrassowitz, Wiesbaden, wird die wichtigste und wertvollste Gruppe unseres Handschriftenbestandes dokumentiert, "ein Monument von europäischem Rang" (Dreßler).

1.7 Festgabe für Hildebrecht Hommel zum 85. Geburtstag

Von 1927 bis 1937 ist Professor Dr. Hildebrecht Hommel, emeritierter Ordinarius für Klassische Philologie an der Universität Tübingen, "Staatsbibliothekar" bei der Universitätsbibliothek Würzburg gewesen. Sein 85. Geburtstag am 19. Mai 1984 gab willkommenen Anlaß, als Band 2 der "Kleinen Drucke der Universitätsbibliothek Würzburg" eine Festgabe als Dank und dem Jubilar zu Ehren vorzulegen.

Das rund 100 Seiten und mehrere Abbildungen umfassende Bändchen enthält die 1983 entstandenen "Würzburger Bibliothekserinnerungen" Hommels, den Wiederabdruck mehrerer bibliothekskundlicher und bibliotheksgeschichtlicher Arbeiten des Gefeierten und ein 1983 zusammengestelltes, 38 Nummern umfassendes Verzeichnis seiner "bibliotheksgeschichtlichen und bibliothekskundlichen Publikationen".

1.8 Vergabe von Arbeitskabinen der Zentralbibliothek für längerfristige Projekte

Alle noch disponiblen Arbeitskabinen im Bereich der Magazine wurden 1984 für verschiedene längerfristige Arbeitsvorhaben zur Verfügung gestellt.

Acht Kabinen erhielt der 1984 begründete Sonderforschungsbereich 226,"Wissensorganisierende und wissensvermittelnde Literatur im Mittelalter". Drei Kabinen sind von der Arbeitsstelle zur Herausgabe der Werke von Franz Brentano bezogen worden. Zwei Kabinen dienen als Arbeitsräume für die Erschließung der Graphischen Sammlung von Herrn Dr. Walter M. Brod, einer Leihgabe, die 1984 von der Universitätsbibliothek als "Sammlung Brod" übernommen worden ist.

Gottfried Mälzer

Ir Friderich von gots gnaden Romischer keiser zu allen zeiten merer desz reichs
zu Hungern dalmacien Croacien ꝛc kunig herczoge tzu Ostereich zu Steir ꝛc En
bieten dem Erwirdigē Rudolfen Bischouen zu wirtzpurg vnserm fursten Rate
vnd lieben andechtigen vnser gnade vñ alles gut Erwirdiger furst Rate lieber
andechtiger dir ist vnuerporgen wie vor vergangē zeiten Anshelm von Rosen
berg in einem schlos genant Brassoltzheym ausz verzweifelūg den tode im selbst
gethan dar durch weylent/dein vorvorder Bischoue Gotfridt bey dem solcher
falle beschehen ist sich seines verlassens guts vnterzogē darumb wir nach mals
auf anruffen vnd bete vnser vñ des Reichs lieben getreiven Jorgen Arnolden
vnd Friderichen gebruder vnd vetterñ von Rosennberg von Rungundt Irer
mumen wegen die sich desselben Anshelms Tochter nennet vnd zu seiner verlas
sen habe vnd gute gerechtikeit zuhaben vermeint/wider dich vnser keyserlich
Conmission auff den Erwidigen Bertolden ertzBischoue zu Meintz des heilgen
Romischen Reichs in germanien ertzCantzler vnsern lieben Neuen vnd Cur:
fursten auszgeen lassen haben wir in mitteler zeit den handel solches fals erwegē
vnd bey vns selbs auch in treffenlichem Rate erfunden das desselben von Ro:
senbergs habe vnd gute nymant billicher dañ vns als Romischen keyser vnd
dem heilgen Reich zusteen des halben wir die itzt berurt vnser keyserlich Con:
mission vnd sachen vnd was darauff gehandelt ist mit allen anhengen vñ vmb
steenden von dem genantñ vnserm lieben Neuen vñ Curfursten ertzBischouē zu
Meintz widerumb an vns aduocirt vñ genomen vnd im ernstlich geschriben vñ
geboten in den selben sachē durch sich noch seinē Subdelegatñ ferrer nichts fur
zunemen zu handeln zurichten noch zu procedirn sonder sich der gantz zu eussern
vnd zu entschlahen inhalt vnsers keyserlichen briefs darumb an ine ausgangen
Vnd so wir nu solchen falle vnd vnser vnd des Reichs oberkeit/vnd gerechti:
keit/zu hanthaben schuldig vnd gemeint sein Gebieten wir deiner andacht bey
den pflichten/domit du vns vnd dem heilgen Reich verbunden bist auch priui:
rung vnd entsetzung aller gnaden Freyheyten priuilegien vnd was du von vns
vnd dem heilgen Reich hast vnd dartzu einer pene nemlich hundert marck lot:
tigs goldes vns in vnser keyserlich Cāmer vnableslich zu bezaln vō Romischer
keyserlicher macht volkomenheit ernstlich vñ wollen das du in funfzehen tagē
die negsten nach dem dir dieser vnnser keyserlicher briff verkundet wirdet/ vns
solch verfallen habe vnd gute zu vnsern handen reichest/vnd gebest oder dich
darumb vnd vmb die verhandelung so dem vorforder vnd du gegen vns vnd
dem heilgen Reich deshalben gethan haben gutlich vertragst vñ die wider ke:
rest als du zuthun schuldig bist damit nit note werde mit den obgeschriben vñ
andern penen straffen vnd pussen wider dich als einen Freuelichem widerwer
tigen/vnd vngehorsamen vnser keyserlichen Maiestat vnd des heilgen Reichs
zuhandeln daran thut dein andacht vnser ernstlich meynung dañ wue du des
nit thun vnd diesem vnserm keyserlichen gebot/vngehorsam erscheynen wurst
wollen wir mit den oberurten vnd andern penen straffen vñ bussen wider dich
zu handeln vnd volfaren als sich geburt darnach wisz sich dein andacht zu rich
ten/Geben zu Collen am vierundzvieintzigsten tag des monats Junij Nach xp̄i
gepurt viertzehenhundert/vnd im Sechsvndachtzigsten vnsers keyserthumbs
im funffvnddreyssigsten Jaren.

Ad mandatū dñi imꝑatoris ꝓpriū

1486.

Neuerwerbungen: Einblattdruck des Würzburger Erstdruckers Georg Reyser von 1486.

Rückseite: Kopialbuch der Kartause Astheim, 17. Jh. (M.ch.f.732).

Vidimus vnd Transumpt die Stifftung der Carthause

Asthaim außweisende, vnter herrn Johann Abbten des Closters zu Sanct Egidien zu Nürnberg grossem anhangendem Insigell, Anno .1497. am Samstag Sancti Sixti Martiris et Papæ verfertiget. Signirt mit A. I.°

Wir Johannes von Gottes verhengknus Abbt des Closters zu Sanct Egidien In Nürnberg. S. Benedicten Ordens Bamberger Bistumbs Bekennen offentlich, vnd thun kunth allermeniglich das wir einen Pergamenen brieff, mit weilunt der hernachbenanten löblicher, vnd seliger gedechtnus Zehen anhangenden Insigeln besigelt, in vnsern handen gehabt, gesehen vnd verlesen, vnd gantz vnd gar vnuersert, vnuerletzt, vnd vnuerdechtlich, an Pergamen, Schrifft, vnd Insigeln, erfunden haben von wortt zu wortt also lautten. Im Gottes Namen Amen, Ich Erckhinger von Sauneßhaim Ritter, vnd Ich Frau Anna von Bibra, sein Eheliche Wirthein zum Steffansberg, Bekennen offentlich an disen brieff, fur vns vnd alle vnsere erben vnd nachkommen, allen den die in sehen, hören, oder lesen, das wir mit gutem wolbedachtem Rathe, einmuttiglichen, vnd auch mit gesambter hanndt, zu der zeit, als wir von den gnaden Gottes, mit guter vernunfft gesunth waren, vnd das wol gethun möchten, von besonder begirte vnd Andacht, die

2. ZENTRALBIBLIOTHEK

2.1 ERWERBUNG

2.1.1 Allgemeine Situation

Die Arbeit einer Erwerbungsabteilung ist wie immer durch die jeweilige Etatsituation gekennzeichnet.

Es konnten 1984 für den Literaturerwerb 1.249.543,- DM ausgegeben werden. Dies sind gegenüber Vorjahr 395.659,- DM (24%) weniger. Eine Verringerung in diesem Umfang war nicht unerwartet, da das auslaufende Programm mit Sondermitteln für die Ergänzung und Modernisierung des Büchergrundbestandes einen erheblich verringerten Betrag für 1984 erwarten ließ.

Insofern bestätigte sich die Notwendigkeit, 1983 schon umfangreich Zeitschriften abbestellt zu haben.

Erfreulicherweise erhöhte die Universität den Etat zusätzlich um 200.000,- DM, was sicherstellte, daß nicht noch mehr als die im Jahre 1983 abbestellten 445 Abonnements gelöst werden mußten.

Durch diesen Betrag erhöhten sich die aus dem normalen laufenden Haushalt auf dem Titel 523 73 verausgabten Mittel für Literatur auf 1.015.942,- DM (81% der Gesamtausgaben). Es zeigt sich aber, daß auch dieser erhöhte Betrag allein nicht ausreichen wird, die Zeitschriftenversorgung im bisherigen Umfang fortzuführen. Bereits jetzt sind über die Jahre hin Kostensteigerungen zu beobachten, die die Einsparungen durch Zeitschriften-Abbestellungen längst überholt haben.

Denkt man daran, daß auch das Sondermittelprogramm bis auf kleine Restbeträge zu Ende gegangen ist, liegt es auf der Hand, daß die Etat-Situation der Universitätsbibliothek einer grundlegenden Sanierung bedarf.

Hierzu wird es wohl auch notwendig, daß die Universität selbst die Bedeutung der Literaturversorgung für Forschung und Lehre anerkennt und entsprechend die Mittel zuteilt.

2. 1. 2 Kauf

2. 1. 2. 1 Neuerscheinungen

Es muß zu den vordringlichsten Aufgaben eines Bestandsaufbaus gehören, die Bücher und Zeitschriften aus der laufenden aktuellen Produktion zu erwerben. Es ist deshalb nicht verwunderlich, daß der Ausgabenanteil für die Neuerscheinungen - bei insgesamt verringertem Etat - auf 87,8% gestiegen ist. So wurden 1.096.368,- DM von den Gesamtmitteln für diese Aufgabe verwendet. In diesem Betrag sind auch die Ausgaben für die Mediothek und die erstmals im nennenswerten Umfang gekaufte Literatur auf Mikrofilm und Mikrofiches enthalten. (Tabelle 1) *)

Tabelle 2 zeigt die Ausgaben nur für Neuerscheinungen im Jahr 1984 an. (Die Ausgaben insgesamt, zusammen mit den Antiquaria, sind in Tabelle 6, Spalte 4 zusammengefaßt.)

Die Ausgaben für die Neuerscheinungen bestimmen den Bestandsaufbau im wesentlichen. Deshalb sollten diese Angaben hier, auch für die einzelnen Fächer, auf Interesse stoßen. In Tabelle 2, Spalte 5 sind die Ausgaben pro Fach summiert und ihr prozentualer Anteil an den Gesamtausgaben angegeben.

Die Verteilung der Ausgaben auf die angegebenen Fachgebiete entspricht wieder den Erfordernissen der "Deutschen Bibliotheksstatistik, Teil B" und spiegelt nur bedingt die Struktur der Fakultäten oder Institutsgliederungen in Würzburg wider. Die dargestellten Fächer sind seit 1982 inhaltlich angepaßt worden an die Bücher und Zeitschriftenaufstellung nach der "Regensburger Systematik" in unserem Haus.

Im übrigen werden hier gegenüber der Deutschen Bibliotheksstatistik wesentlich stärker differenzierte Angaben gemacht, die auch etwas mehr die Dynamik und Entwicklung eines Bestandsaufbaus spiegeln. (Für 1985 treten in der Deutschen Bibliotheksstatistik Änderungen ein, die auch auf unsere Darstellungen Einfluß haben werden.)

---

*) Den Angaben hier und folgend über die Ausgabenbeträge, auch in den Tabellen, liegen Bruttopreise zugrunde.

Bei jeder Etat-Aufteilung sind die Posten für Zeitschriften und Fortsetzungen von besonderem Interesse, weil sie vorweg bestimmen, wieviel Geld für den eigentlichen Bücherkauf übrig bleibt.

1984 galt das besondere Augenmerk den Ausgaben für die Zeitschriften, da die umfangreichen Abbestellungen vom Herbst 1983 spürbar werden sollten. (Die Auswirkungen der Abbestellungen ziehen sich allerdings über mehrere Statistik-Jahre hin.)

Tatsächlich verringern sich die Ausgaben für Zeitschriften von 604.346,- DM im Vorjahr auf 508.647,- DM um 95.699,- DM (15,8%). Zweifellos eine Folge der Abbestellungen von über 400 Zeitschriften.

Aber - und dies erfordert weiterhin sorgenvolle Aufmerksamkeit - diese Ausgaben für Zeitschriften beanspruchen noch immer 52,4% der Etatmittel. Dieser Anteil ist damit seit 1981 praktisch unverändert hoch. Schon für 1985 steht deshalb die Frage an, ob weitere Zeitschriften abbestellt werden müssen oder ob dies durch Bereitstellung zusätzlicher Mittel verhindert werden kann.

Auch die Ausgaben für Fortsetzungen konnten gesenkt werden. Hier machten sich die Abbestellungen im Vorjahr und weitere im Berichtsjahr bemerkbar. Allerdings werden dadurch manche Lieferungswerke, Loseblattsammlungen und mehrbändige Werke unvollständig bleiben bei uns. Auch hier macht der hohe prozentuale Anteil an den Gesamtausgaben Sorgen. Eine weitere Reduzierung dieser Ausgaben wird notwendig sein.

Die Tabelle 3 zeigt die 1984 durch Kauf erworbenen Einheiten für die einzelnen Fächer an. Hierbei werden die prozentualen Anteile der Vermehrung dem Anteil an den Ausgaben gegenübergestellt (vergl. Tabelle 2). Die hohen Kostenanteile bei Zeitschriften und Fortsetzungen, ebenso die typischen Zeitschriftenfächer (z.B. Medizin, Chemie) und Monographienfächer (z.B. Germanistik, Pädagogik) werden erkennbar. Dabei wird für die Monographienfächer auch sichtbar, daß hier die Etatverringerung durchschlägt.

Die Diskrepanz zwischen Ausgaben- und Vermehrungsanteil (Spalte 5) läßt die "teuren Fächer" sichtbar werden (z.B. Chemie, Biologie, Medizin). (Vergl. Tabelle 9: Durchschnittspreise.)

Schließlich wird die Vermehrung durch Kauf in Beziehung mit den übrigen Erwerbungsarten gebracht und in eine Gesamtzahl der Vermehrung (Tabelle 3, Spalte 6), Kauf einschließlich Geschenk, Tausch und Pflichtablieferung, einbezogen.

Die gesamte Vermehrung (ohne Antiquaria) wird in Tabelle 4 nach Erwerbungsarten getrennt dargestellt.

Aus Tabelle 4 und 6 ergibt sich somit für die verschiedenen Erwerbungsarten für 1984 folgendes Gesamtbild (Vorjahr in Klammern):

Vermehrung 1984 (Vorjahr)

	Zeitschriften Bände	Monographien Bände	Gesamt Bände
Kauf	2 642 (3 420)	7 188 (8 918)	9 830 (12 338)
Kauf, Mikroformen	495 (-)	1 515 (-)	2 010 (-)
Kauf, Antiquaria	1 244 (1 470)	101 (284)	1 345 (1 754)
Summe, Kauf	4 381 (4 890)	8 804 (9 202)	13 185 (14 092)
Tausch	370 (567)	1 561 (1 504)	1 931 (2 071)
Tausch, Dissertationen	- -	3 399 (4 658)	3 399 (4 658)
Geschenk	328 (322)	1 653 (794)	1 981 (1 116)
Pflicht	285 (286)	1 420 (1 285)	1 705 (1 571)
Gesamt	5 364 (6 065)	16 837 (17 443)	22 201 (23 508)

Bei einem Vergleich mit dem Vorjahr ist der hohe Anteil der Mikroformen zu beachten. Die Mikrofiches und Filmrollen mußten erstmals stückweise gezählt werden. Dies erschwert bei manchen Angaben - auch in den übrigen Tabellen - den direkten Vergleich mit dem Vorjahr.

Die Übersicht zeigt an, daß beim Kauf der gedruckten Neu-

erscheinungen ein Rückgang um 20,7% zu verzeichnen ist und der Tausch vor allem bei den Dissertationen zurückgegangen ist. Bei den Geschenken und den Pflichtablieferungen ist dagegen eine erfreuliche Steigerung zu melden.

2.1.2.1.1 Monographien-Kauf

Der Kauf von Monographien ging von 292.192,- DM auf 263.996,- DM zurück; auch die Ausgaben für die Lehrbuchsammlung mußten eingeschränkt werden, gegenüber Vorjahr um fast die Hälfte (48%). Insgesamt (Monographien mit Lehrbuchsammlung) ging der Ausgabenbetrag um 78.699,- DM (20%) zurück.

Da die zur Verfügung stehenden Mittel für die einzelnen Fächer immer knapper werden, vor allem bei den naturwissenschaftlichen Fächern schon seit Jahren ein Minimalbetrag nur festgelegt ist, wird das sinnvolle Ausgeben dieser Mittel immer wichtiger, aber auch schwieriger. Die Mittel reichen nicht mehr, den Bestandaufbau auf die Zukunft hin auszurichten, d.h. heute jene Bücher anzuschaffen, die in 10 oder 50 Jahren tagesaktuell werden. Vielmehr müssen alle Anstrengungen darauf verwendet werden, unseren Benutzer heute zu versorgen. Im Berichtsjahr haben wir uns deshalb entschlossen, unser Erwerbungsverhalten um einen kleinen Schritt in diese Richtung zu erweitern: Wir haben Anschaffungsvorschläge unserer Benutzer prinzipiell erfüllt.

Waren früher diese Vorschläge dem Fachreferenten (nur) eine willkommene Anregung, so wurden nach der neuen Regelung auch Titel gekauft, auf die ein Fachreferent von sich aus vielleicht verzichtet hätte. Allein die Tatsache, daß ein Titel als vom Benutzer benötigt dokumentiert war, stellte ihn von den üblichen Erwerbungskriterien frei.

Auch aus der zunehmenden Flut der Fernleihbestellungen haben wir die neuesten Neuerscheinungen herausgenommen und für den Benutzer angeschafft. (Dabei ist zu berücksichtigen, daß nach der Leihverkehrsordnung eine Besorgung von außerhalb in diesen Fällen gar nicht zulässig ist.)

Rückblickend kann man die durch diese Vorgehensweisen angeschaffte Literatur durchaus als sinnvolle Bestandsergänzung sehen.

Leider findet unsere Absicht, diesen heute sichtbar gewordenen Bedarf zu befriedigen, auch wieder Grenzen aus finanziellen Gesichtspunkten heraus. Auch sollen unsere Anstrengungen nicht verdecken, daß eine einzelne Bibliothek allein nicht mehr in der Lage ist, die am Ort benötigte Literatur bereitzustellen, sondern über ihre Benutzungsdienste mit vielen anderen Bibliotheken in ein Verbundsystem gestellt ist.

Die folgende Übersicht (S. 21) bildet unsere Erfahrung im Berichtsjahr ab. Dabei ist zu berücksichtigen, daß unsere Bereitschaft, grundsätzlich alle Anschaffungsvorschläge berücksichtigen zu wollen, als interne Anweisung gehandhabt wurde und nicht als Angebot allgemein bekannt war. Es können hier also auch Zufälligkeiten entstehen durch einzelne Benutzer.

Ausgaben 1984

Monographien, Anteil	Anschaffungs-vorschläge		Fernleihscheine		Summe	
	DM	Bde	DM	Bde	DM	Bde
Allgemeines (1)	1.445	23	107	4	1.552	27
Philosophie (2)	1.073	20	1.315	15	2 388	35
Psychologie (2a)	2.780	38	1.512	32	4.301	70
Theologie (3)	1.774	36	1.647	23	3.421	59
Pädagogik (4)	133	4	312	7	445	11
Recht (5)	1.265	17	1.060	13	2.325	30
Staat, Politik (5a)	1.060	27	374	4	1.434	31
Wirtschaft (6)	1.686	29	1.982	26	3.668	55
Soziologie (6a)	972	18	350	9	1.322	27
Allg. Philologie (7)	603	4	482	7	1.085	11
Griech./Latein (7a)	252	4	36	1	288	5
Germanistik (7b)	1.115*)	20	367	11	1.482	31
Anglistik (7c)	1.638	24	264	5	1.902	29
Romanistik (7d)	661	16	99	3	760	19
Slawistik (7e)	384*)	1	126	3	510	4
Mathematik (8)	617	9	452	12	1.069	21
Allg. Naturwiss. (9)	-	-	84	1	84	1
Physik (10)	203	4	692	3	895	7
Chemie (11)	847	4	148	1	995	5
Geowiss. (12)	138	1	167	2	305	3
Biowiss. (13)	1.205	11	1.548	4	2.753	15
Medizin (14)	528	10	377	7	905	17
Technik (15)	33	2	17	2	50	4
Land-, Hauswirtschaft (20)	78	1	372	6	450	7
Kunst (23)	2.064	18	598	7	2.662	25
Musik (24)	113	6	-	-	113	6
Sport (26)	56	2	-	-	56	2
Geographie (27)	1.167	7	345	5	1.512	12
Geschichte (28)	1.542	26	1.364	22	2.906	48
	25.430	385	16.206	231	41.636	617
Anteil an Monographien-Ausgaben	9,6 %		6,1 %		15,7 %	

*) Sprachkurse enthalten

2. 1. 2. 2 Lehrbuchsammlung

Die Mittel, die für die Lehrbuchsammlung zur Verfügung gestellt werden konnten, sind entsprechend der Gesamtsituation gegenüber Vorjahr deutlich geringer gewesen (48%); von 105.538,- DM auf 55.035,- DM gesunken. Dieser Betrag machte nur noch 5,7% der Ausgaben für Neuerwerbungen aus.

Die Durchschnittspreise zeigen gegenüber Vorjahr praktisch keine Veränderung. Hier drückt sich wohl aus, daß ein normales Kaufverhalten, um die Funktion der Lehrbuchsammlung zu erfüllen, sich eingependelt hat.

Die Anzahl der erworbenen Bände ist entsprechend der verringerten Mittel um 47% zurückgegangen, von 2.008 im Vorjahr auf 1.073 Bände. (Tabelle 5)

2. 1. 2. 3 Antiquaria

Die sinnvolle Ergänzung der vorhandenen älteren Bestände zur Abrundung, auch zur Aktualisierung wird als ständige Notwendigkeit gesehen. Dies gilt besonders auch für die landeskundlichen Bestände. Aber gerade die Pflege dieser Alt-Bestände ist im hohen Maße abhängig von der gesamten Etatsituation. Es ist deshalb nicht verwunderlich, wenn im Berichtsjahr die Ausgaben für Antiquaria insgesamt um 49% zurückgegangen sind von 250.312,- DM auf 127.066,- DM. (Tabelle 6)

Vor allem die im Vorjahr begonnene Aktion, Lücken im Bestand der historisch-philologischen Zeitschriften zu ergänzen, wurde fortgesetzt. Für 95.213,- DM konnten 1.244 Zeitschriftenbände erworben werden; neben einzelnen Monographien (häufig Bestandsergänzungen durch Kopie) - wurden im Rahmen des Referates "Altes Buch" 22.479,- DM ausgegeben.

In Tabelle 6 werden die Ausgaben für Antiquaria auch zusammengeführt mit jenen für die Neuerscheinungen (Spalte 4), so daß an dieser Stelle die Gesamtausgaben auf die Fächer verteilt dargestellt sind.

2. 1. 2. 4 Kostenentwicklung

Da die Kosten derzeit immer mehr die wichtigste Rolle beim Bestandsaufbau spielen, wird auch für 1984 der Versuch fortgesetzt, wenigstens hausintern die Entwicklung vergleichbar darzustellen. Hierzu sind die Tabellen 7 und 8 entwickelt worden.

Immer noch bestehen keine ausreichend standardisierten, allgemein anerkannten Erhebungsmethoden, die einen wirklichen Vergleich zwischen Bibliotheken zulassen. Auch für das eigene Haus bleibt es schwierig, die Kosten (Ausgaben) vergleichbar zu ermitteln oder gar die Preise selbst vergleichbar darzustellen.

Die Auswahlkriterien einer Bibliothek für die Literaturbeschaffung können nämlich viel mehr den Kostenverlauf bestimmen als es Preissteigerungen, Inflationsraten oder Kursschwankungen vermögen. (Allerdings kommen bei den fortgesetzt laufenden Zeitschriften-Abonnements derartige Auswahlkriterien nicht mehr zum Tragen, so daß Veränderungen bei den Kosten dort die tatsächlichen Verhältnisse anzeigen.)

In Tabelle 7 werden die Durchschnittskosten der verschiedenen Literaturtypen auf eine Basis 1980 = 100% gestellt und bis 1984 fortgeschrieben.

Das allgemeine Bild scheint zu zeigen, daß sich nach dem großen Kostensprung 1981 jetzt eine gewisse Beruhigung abzeichnet. Doch bei differenzierter Betrachtung sieht man, daß gerade jene Literaturtypen, die für den Bestandsaufbau ausschlaggebend sind, nämlich die ausländischen Monographien und Zeitschriften, in den letzten Jahren die größten Teuerungen erlebt haben; ausländische Monographien sind um 34% Punkte ausländische Zeitschriften um 74,6% Punkte gegenüber 1980 gestiegen.

Diese Steigerung der Kosten haben die laufenden Haushaltszuweisungen nicht aufgefangen.

Dagegen wurde in den Bereichen, wo durch Auswahl (nämlich bei den Monographien, vornehmlich den deutschen) eine Beeinflussung der Kosten möglich ist, auf die teueren bibliothekstypischen Monographien verzichtet und auf die billigeren Werke ausgewichen.

Dort wo ein Verzicht wegen geschäftlicher Verpflichtungen, z.B. bei den ausländischen Zeitschriften, nicht möglich war, mußte ein hoher Etatanteil eingesetzt werden bzw. nachträglich durch Abbestellungen von Zeitschriften mußten zukünftige Kosten vermieden werden.

In Tabelle 8 werden die Durchschnittskosten der verschiedenen Literaturtypen von 1980 bis 1984 nebeneinander gestellt und die Veränderungen 1984 zum Vorjahr in % angegeben. Auch hier zeigt sich, daß die ausländischen und deutschen Monographien hohe Ausgabensteigerungen hatten, je Band 8,9%; die ausländischen Zeitschriften sogar 11,7%. Im Vorjahr hatten die Ausgaben für Monographien sogar abgenommen (- 5,7%), die Zeitschriften nur um 7,5% zugenommen.

Bemerkenswert sind inzwischen aber die tatsächlichen Beträge, die für einen Durchschnittsband errechnet werden. So kostete ein ausländischer Zeitschriftenband gegenüber 1980 fast 96,- DM mehr, nämlich 223,22 DM, die ausländischen Monographie jetzt 69,59 DM. Aber auch die Ausgaben für deutsche Monographien sind um 13,1% gestiegen (48,62 DM).

Wenn die errechneten Kosten für den hypothetischen Gesamtband sinkende Tendenz haben, liegt dies an den verringerten Ausgaben für Antiquaria.

Die Kosten für Antiquaria sind durch das Angebot des Marktes bedingt; bei den verringerten Mitteln, die zur Verfügung standen, konnten deshalb nur noch wenige kostspielige Stücke erworben werden.

In Tabelle 9 werden für die einzelnen Fächer die Ausgaben für die Neuerscheinungen pro Band angegeben. Die hier angegebenen Durchschnittskosten sind für sich genommen nur von beschränkter Aussagefähigkeit, da durchaus ein einzelner Buchtitel oder der Kauf einer Halbjahreskumula-

tion den Durchschnittswert eines Faches erheblich beeinflussen kann. Dennoch sind die einzelnen Werte in ihrer Gesamtheit von qualitativem Gewicht, etwa wenn die finanziellen Aufwendungen zu bestimmen sind, um die bedarfsgerechte Anzahl von Bänden zu erwerben. Auch diese Durchschnittspreise zeigen "teuere" und "weniger teuere" Literaturfächer auf; zeigen, daß Aufwendungen für die einzelnen Fächer in differenzierter Höhe notwenig sind; zeigen vielleicht auf, weshalb vorgegebene Planzahlen nicht eingehalten werden konnten.

2.1.3 Tausch

Die Tauschbeziehungen betreffen in ganz unterschiedlicher Weise Zeitschriften, aber auch Monographien und auch Publikationen der Bibliothek selbst. Zusätzlich hat es die Universitätsbibliothek für einige wissenschaftliche Vereine übernommen, deren Schriftentausch durchzuführen.

Die früher schon angekündigte, längst überfällige Arbeit, die traditionell bestehenden Beziehungen nach verschiedenen Gesichtspunkten hin zu überprüfen, zeigte zum Ende des Berichtsjahres erste Ergebnisse.

Insbesondere die ausländischen Tauscherwerbungen sind auf ihren heutigen Nutzen für die Bibliothek bzw. für ihre Benutzer sorgfältig bewertet worden. Es wurde dabei auch die Tatsache berücksichtigt, daß die Ausgaben für den Tausch (Ankauf von Schriften für den Tausch, auch Versandkosten) nicht zu vernachlässigen sind.

Wir haben uns deshalb entschlossen, mit 143 ausländischen Partnern den Tausch völlig einzustellen. Dies betrifft 15 südamerikanische, 19 asiatische, 6 afrikanische und 3 US-amerikanische Institutionen. In Europa sind 15 skandinavische, 42 osteuropäische und 45 Adressen aus dem übrigen Europa, vor allem in Italien oder Frankreich betroffen. Dadurch kann bei uns der Ankauf von 118 Jahresbänden, die wir bei den Würzburger wissenschaftlichen Ver-

einen für Tauschzwecke erworben hatten, eingespart werden. Aber auch der Versand von Hochschulschriften, Dissertationen kann dadurch reduziert werden.

Auf der anderen Seite verzichten wir auf den Empfang von ca. 195 auswärtigen Zeitschriften (115 medizinisch-naturwissenschaftliche, 49 historisch-geisteswissenschaftliche und 31 allgemeine Zeitschriften), weil sie hier keine Benutzung finden oder nur sehr unregelmäßig und unvollständig bei uns einliefen.

Auch die auswärtigen, insbesondere die ausländischen Dissertationen sind ähnlichen Bewertungen unterworfen worden. Hier wird man sich, in den Fächern unterschiedlich, auf die englisch- oder französischsprachigen Arbeiten beschränken oder ganz verzichten. Auch die Menge der meist völlig unbenutzten deutschen medizinischen Dissertationen wirft Fragen auf wegen des umfangreichen Bearbeitungsaufwandes und der benötigten Magazinflächen. Diese Probleme werden auch an vielen anderen Universitätsbibliotheken gesehen und diskutiert.

1984 sind für den Tausch nur 2.191,- DM (Vorjahr 7.688,- DM) aufgewendet worden, da der Ankauf der erwähnten Vereinsschriften schon kräftig reduziert wurde. (Damit ist aber noch keine endgültige Festlegung erfolgt.) Für den Versand mußten wegen Portoerhöhungen (1983) gerade im Paketbereich eine Steigerung der Kosten auf 5.149,- DM (Vorjahr 4.722,- DM) hingenommen werden; dies obwohl die Anzahl der Sendungen gesunken ist. Für die Versendung der Dissertationen waren 504 (498) Pakete und für die übrigen Tausch-Schriften noch 2.153 (2.608) Sendungen notwendig.

Durch Tausch (Tabelle 4) konnten 4.923 Einheiten vereinnahmt werden, darunter nur noch 2.992 auswärtige Dissertationen. (Die Einarbeitung der medizinischen Dissertationen wurde weiterhin zurückgestellt). Im Vorjahr gelangten noch 4.285 auswärtige Dissertationen, insgesamt 6.306 Einheiten durch Tausch in unseren Bestand. Die folgende Übersicht mag den Wandel veranschaulichen:

Tausch	1982	1983	1984
Zeitschriften	703	567	370
Monographien	2.911	1.504	1.561
auswärtige Dissertationen	8.141		
deutsch		3.405	2.458
ausländ.		830	534
	11.755	6.306	4.923

Tabelle 10 stellt detailliert den bearbeiteten Zugang an Dissertationen aus den einzelnen Fakultäten dar; diejenigen aus Würzburg sind neben die auswärtigen aus dem In- und Ausland gestellt. Generell sind hier keine Buchhandelsausgaben erfaßt. Diese werden im allgemeinen Tausch erfaßt.

Differenziert man die Dissertationen nach ihrer nationalen Herkunft, zeigt sich eine solche Verteilung:

Dissertationen	1 9 8 4		1 9 8 3	
	Anzahl	%	Anzahl	%
Bundesrepublik	2.458	72,3	3.405	73,1
Würzburg	407	12,0	423	9,1
DDR	17	0,5	32	0,7
Belgien	-	-	13	0,3
Frankreich	65	1,9	70	1,5
Niederlande	243	7,1	389	8,3
Schweiz	163	4,8	191	4,1
Skandinavien	46	1,4	135	2,9
	3.399	100,0	4.658	100,0

2.1.4 Geschenk

Die Bibliothek ist sehr daran interessiert, geschenkte Bücher und Zeitschriften entgegennehmen zu können. Auf diese Weise werden der Bibliothek zahlreiche unentbehrliche, ihren Bestand wesentlich bereichernde Stücke, auch Titel, die schwer zugänglich oder gar nicht im Handel sind, zugeführt; ebenso können viele ältere Titel, die die Bibliothek im Krieg verloren hat, ergänzt werden.

Die Bibliothek sieht es deshalb durchaus als wünschenswert an, wenn sich der Kreis der Schenkenden vergrößern würde. Insbesondere denkt sie auch an die Autoren und Herausgeber innerhalb der Universität, die der Bibliothek mehr als bisher eigene Werke kostenlos überlassen möchten, und somit ihr Wirken dokumentieren könnten.

Erfreulicherweise konnten im Jahr 1984 wieder eine gegenüber dem Vorjahr angewachsene Zahl von Geschenken in den Bestand eingereiht werden. 328 Zeitschriftenbände und 1.653 Bücher, zusammen also 1.991 Bände (1.116 im Vorjahr) (Tabelle 4). Die Schwankungen liegen aber wohl im Rahmen der Unvorhersehbarkeit des Beschenktwerdens.

2.1.5 Pflichtablieferung

Aufgrund rechtlicher Bestimmungen müssen bayerische Verleger zwei Exemplare der von ihnen verlegten Druckwerke kostenlos an die Bayerische Staatsbibliothek abliefern. Die jeweils zweiten Exemplare von den unter- und oberfränkischen Verlagen werden an unsere Universitätsbibliothek weitergegeben. Hier werden sie katalogisiert und archiviert.

Die Anzahl der als Pflichtexemplare vereinnahmten Stücke war 1984 mit 1.790 Stücken wieder erhöht gegenüber Vorjahr (1.571) (Tabelle 4). Hierin enthalten ist auch der hohe Anteil amtlicher Drucksachen der staatlichen Stellen, die ebenfalls einer Pflichtablieferung unterliegen. Es sollte hier darauf hingewiesen werden, daß die Pflicht-

ablieferung keine "billige", weil kostenlose Erwerbung für die Bibliothek darstellt, sondern sich hier ein wesentlicher kultureller Auftrag an die Bibliothek erfüllt.

2.1.6 Einbandstelle

Die Ausgaben für die Einbände der Bücher und Zeitschriften mußten 1984 verringert werden; einmal ist der Gesamtetat gesunken, zum andern zeigten die abbestellten Zeitschriften erstmals Spuren. Die Mittel für die Einbandstelle betrugen 149.596,- DM (gegenüber dem Vorjahr um 30% verringert) und erreichen dennoch einen Anteil von 12,8% (Vorjahr 11,9%) der Gesamtausgaben für Literatur (Tabelle 1).

Sämtliche Arbeiten (mit nur wenigen Ausnahmen) sind außerhalb des Hauses von handwerklichen Betrieben ausgeführt worden.

Die Mittel in Höhe von 149.596,- DM wurden, wie in Tabelle 11 dargestellt, ausgegeben. Es zeigen sich, da die Preisforderungen der Buchbindereien praktisch auf unverändertem Stand des Vorjahres gehalten werden konnten, nur geringfügige Schwankungen. Im übrigen gab es gegenüber Vorjahr im Bindegut kaum Veränderungen, so daß wieder eine durchschnittliche Ausgabe pro Band von 14,38 DM entstand.

Bei den Zeitschriften sind noch einmal, wie im Vorjahr auch, für 1.225 Einheiten Bindekosten dadurch entstanden, daß Bestände aus dem Magazin, die bisher ungebunden waren, in den Freihandbereich überführt wurden. Vor allem aber waren für den antiquarischen Kauf Einbände notwendig.

Die Aufwendungen für *Reparaturen* sind zurückgegangen. Nur noch 642 Monographien (Vorjahr 912) benötigten 16.252,- DM der Mittel; das sind 10,9% der gesamten Ausgeben für Einband. Diese Reparaturen kommen die Bibliothek sehr teuer. Der durchschnittliche Aufwand pro Band betrug 25,31 DM. Es ist deshalb sicherlich richtig, so

oft als möglich den reparaturbedürftigen Band durch Neukauf zu ersetzen, womit im Berichtsjahr begonnen wurde.

Die zukünftigen Ausgaben für die Einbände sind derzeit nicht völlig absehbar, da die Menge der zu bindenden Zeitschriftenbände nach den zahlreichen Abbestellungen noch nicht überschaubar ist.

2.1.7 Ausblick, Tendenzen

Das Berichtsjahr war von den verringerten Haushaltsmitteln bestimmt, die durch das auslaufende Programm der Sondermittel abzusehen waren. Somit mußte erstmals eine stärkere Angleichung der Mittel an den normalen laufenden Etat vollzogen werden. Die abbestellten Zeitschriften werden haushaltsmäßig spürbar, aber auch für den Benutzer. Die verbleibenden Möglichkeiten für unsere Bibliothek werden dadurch deutlicher. Die Anzahl der gekauften Einheiten ging schon beträchtlich zurück und wird noch weiter zurückgehen müssen.

Diese angespannte Situation wird verstärkt neue Überlegungen notwendig machen für die Verwendung der verbleibenden Mittel. Hausintern sind derartige Schritte für 1985 vorbereitet worden in Anlehnung an die "Empfehlungen zur Sicherung der Literaturversorgung an den Universitäten..., Würzburg ...". Hrsg. vom Beirat für Wissenschafts- und Hochschulfragen beim Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus, München, August 1983.

Es wäre jedoch sinnvoll, daß die Universität selbst Stellung nähme, wenn wegen verringerter Mittel eine Einschränkung der Literaturversorgung durch die Zentrale Bibliothek folgen muß.

Hans-Armin Knöppel

TABELLE 1 *Ausgaben 1984: Gesamt*

	Neuerscheinungen		Antiquaria		Gesamt	
	DM	%	DM	%	DM	%
Zeitschriften	508 647	40,7	95 213	7,6	603 860	48,3
Fortsetzungen	143 012 [1]	11,4	-		143 012	11,4
Monographien	263 996 [2]	21,2	31 853	2,5	295 849	23,7
Lehrbuchsammlung	55 035	4,4	-		55 035	4,4
Summe	970 690	77,7	127 066	10,1	1 097 756	87,8
Einband	123 487	9,9	26 109	2,1	149 596	12,0
Tausch	2 191	0,2	-		2 191	0,2
Gesamt	1 096 368	87,8	153 175	12,2	1 249 543	100,0

[1] incl. Ausgaben für Mikroformen; insgesamt 7 094,- DM

[2] incl. Ausgaben für Mediothek 3 300,- DM

TABELLE 2 *Ausgaben 1984: Neuerscheinungen*

	1. Zeitschriften		2. Fortsetzungen		3. Monographien		4. Lehrbuchsammlung		5. Summe		(Vorjahr)
	DM	%	DM	%	DM	%	DM	%	DM	%	(%)
Allgemeines (1)	82 487	8,5	14 519	1,5	10 929	1,1	-	-	107 935	11,1	(12,0)
Philosophie (2)	4 661	0,5	5 000	0,5	8 178	0,8	68	0,0	17 907	1,8	(1,5)
Psychologie (2a)	11 098	1,1	643	0,1	15 999	1,7	2 946	0,3	30 686	3,2	(3,1)
Theologie (3)	10 183	1,0	12 811	1,3	16 028	1,7	-	-	39 022	4,0	(3,4)
Pädagogik (4) Sport (26)	5 256	0,5	2 603	0,3	12 323	1,3	3 077	0,3	23 259	2,4	(2,4)
Recht (5)	12 799	1,3	18 818	1,9	8 026	0,8	12 285	1,3	51 928	5,3	(5,8)
Staat (5a)	2 940	0,3	1 693	0,2	6 669	0,7	-	-	11 302	1,2	(1,1)
Wirtschaftswissensch. (6)	12 233	1,3	1 992	0,2	10 285	1,1	7 858	0,8	32 368	3,4	(3,6)
Sozialwiss. (6a)	9 817	1,0	644	0,1	4 445	0,4	557	0,1	15 463	1,6	(2,4)
Phil. allg. (7)	17 476	1,8	3 567	0,4	15 612	1,6	1 239	0,1	37 894	3,9	(3,3)
Griech./Lat. (7a)	6 864	0,7	1 243	0,1	9 196	1,0	723	0,1	18 026	1,9	(2,0)
Germanistik (7b)	6 378	0,7	11 213	1,2	25 626	2,6	2 045	0,2	45 262	4,7	(3,7)
Anglistik (7c)	2 297	0,2	5 153	0,5	23 490	2,4	419	0,1	31 359	3,2	(1,9)
Romanistik (7d)	5 259	0,6	4 927	0,5	13 831	1,4	-	-	24 017	2,5	(1,6)
Mathematik (8)	4 020	0,4	1 052	0,1	8 966	0,9	2 506	0,3	16 544	1,7	(2,2)
Nat. allg. (9)	27 444	2,8	92	0,0	279	0,0	174	0,0	27 989	2,8	(2,2)
Physik (10)	9 409	1,0	8 024	0,8	6 214	0,6	2 062	0,2	25 709	2,6	(3,0)
Chemie (11)	30 712	3,2	7 884	0,8	9 215	1,0	2 102	0,2	49 913	5,2	(4,4)
Geowiss. (12)	3 594	0,4	560	0,1	2 910	0,3	402	0,0	7 466	0,8	(1,0)
Biologie (13)	86 050	8,8	3 067	0,3	9 455	1,0	1 628	0,2	100 200	10,3	(10,1)
Medizin (14)	125 000	12,9	7 017	0,7	7 589	0,8	14 944	1,5	154 550	15,9	(18,2)
Kunst (23)	6 373	0,7	11 015	1,1	9 964	1,0	-	-	27 352	2,8	(2,3)
Musik (24)	1 758	0,2	1 059	0,1	3 053	0,3	-	-	5 870	0,6	(0,8)
Geographie (27	2 933	0,3	2 166	0,2	4 684	0,5	-	-	9 783	1,0	(0,7)
Geschichte (28)	17 585	1,8	15 986	1,7	19 264	2,0	-	-	52 835	5,5	(6,7)
Technik, Landwirtschaft u.a.	4 021	0,4	264	0,0	1 766	0,2	-	-	6 051	0,6	(0,6)
	508 647	52,4	143 012	14,7	263 996	27,2	55 035	5,7	970 690	100,0	(100,0)

TABELLE 3 *Vermehrung 1984: Kauf von Neuerscheinungen*

	1. Zeitschriften			2. Fortsetzung			3. Monographien			4. Lehrbuchsammlung			5. Summe (1-4)			6. Vermehrung	
	Ausgaben	Vermehrung		Ausgaben	Vermehrung		Ausgaben	Vermehrung		Ausgaben	Vermehrung		Ausgaben	Vermehrung		Kauf + Geschenke Tausch + Pflicht	
	%	%	Bde	%	%	Bde	%	%	Bde	%	%	Bde	%	%	Bde	Bde	%
Allgemeines (1)	8,7	5,0	875 [1]	1,5	9,0	1 559 [2]	1,1	1,0	181	-	-	-	11,1	15,0	2 615	3 163	18,1
Philosophie (2)	0,5	0,3	45	0,5	0,3	53	0,8	0,9	157	0,0	0,0	2	1,8	1,5	257	322	1,9
Psychologie (2a)	1,1	0,4	62	0,1	0,0	5	1,7	1,8	305	0,3	0,4	75	3,2	2,6	447	500	2,8
Theologie (3)	1,0	0,7	127	1,3	0,7	115	1,7	1,7	297	-	-	-	4,0	3,1	539	870	5,0
Pädagogik (4), Sport (26)	0,5	0,3	55	0,3	0,3	50	1,3	2,0	354	0,3	0,5	88	2,4	3,1	547	847	4,9
Recht (5)	1,3	0,5	83	1,9	1,5	264	0,8	0,6	98	1,3	1,3	238	5,3	3,9	683	943	5,4
Staat (5a)	0,3	0,2	28	0,2	0,1	27	0,7	1,0	167	-	-	-	1,2	1,3	222	384	2,2
Wirtschaftsw. (6)	1,3	0,6	105	0,2	0,1	18	1,1	1,1	194	0,8	0,9	155	3,4	2,7	472	950	5,4
Sozialwiss. (6a)	1,0	0,1	26	0,1	0,0	8	0,4	0,6	98	0,1	0,1	11	1,6	0,8	143	245	1,4
Phil. Allg. (7)	1,8	0,8	138	0,4	0,4	59	1,6	1,5	273	0,1	0,2	31	3,9	2,9	501	622	3,5
Griech/Lat. (7a)	0,7	0,4	65	0,1	0,1	20	1,0	0,7	129	0,1	0,1	10	1,9	1,3	224	295	1,7
Germanistik (7b)	0,7	0,5	94	1,2	0,7	132	2,6	3,6	623	0,1	0,2	28	4,7	5,0	877	1 360	7,8
Anglistik (7c)	0,2	0,1	24	0,5	0,2	32	2,4	2,0	357	0,1	0,1	11	3,2	2,4	424	524	2,7
Romanistik (7d)	0,6	0,3	55	0,5	0,3	53	1,4	1,8	316	-	-	-	2,5	2,4	424	478	2,7
Mathematik (8)	0,4	0,1	20	0,1	0,1	18	0,9	1,1	191	0,3	0,4	65	1,7	1,7	294	448	2,6
Nat. allg. (9)	2,8	0,3	58	0,0	0,0	1	0,0	0,1	11	0,0	0,0	5	2,8	0,4	75	134	0,8
Physik (10)	1,0	0,3	39	0,8	0,1	21	0,6	0,6	103	0,2	0,2	40	2,6	1,2	203	244	1,4
Chemie (11)	3,2	0,5	93	0,8	0,1	17	1,0	0,3	44	0,2	0,2	45	5,2	1,1	199	368	2,1
Geowiss. (12)	0,4	0,1	21	0,1	0,0	1	0,3	0,2	38	0,0	0,0	7	0,8	0,4	67	313	1,8
Biologie (13)	8,8	1,5	255	0,3	0,1	25	1,0	0,7	129	0,2	0,3	47	10,3	2,6	456	588	3,4
Medizin (14)	12,9	3,4	580	0,7	0,2	38	0,8	0,8	146	1,5	1,2	215	15,9	5,6	979	1 192	6,8
Kunst (23)	0,7	0,3	48	1,1	0,2	40	1,0	0,8	144	-	-	-	2,8	1,3	232	786	4,5
Musik (24	0,2	0,1	17	0,1	0,1	12	0,3	0,4	71	-	-	-	0,6	0,6	100	213	1,2
Geographie ((27)	0,3	0,1	27	0,2	0,2	40	0,5	0,4	63	-	-	-	1,0	0,7	130	254	1,5
Geschichte (28)	1,8	1,0	176	1,7	0,9	150	2,0	2,0	354	-	-	-	5,5	3,9	680	1 210	6,9
Technik, Landwirtschaft u.a.	0,4	0,1	21	0,0	0,0	3	0,2	0,2	26	-	-	-	0,6	0,3	50	204	1,2
	52,4	18,0	3 137	14,7	15,7	2 761	27,2	27,9	4 869 [3]	5,7	6,2	1 073	100,0	67,8	11 840 [4]	17 457	100,0

[1] incl. 495 Mikrofilme [2] incl. 1 488 Mikrofiches [3] incl. 97 Schallplatten und Sprachkassetten [4] incl. 2 010 Mikroformen insgesamt

TABELLE 4 *Vermehrung 1984: Gesamte Neuerscheinungen*

	1. Zeitschriften - Bände -						2. Monographien, Fortsetzungen, Serien - Bände -						3. Gesamt - Bände -	
	Kauf	Tausch	Geschenk	Pflicht	Summe	%	Kauf	Tausch	Geschenk	Pflicht	Summe	%	Bde	%
Allgemeines (1)	875 [1]	148	50	59	1 132	6,5	1 740 [2]	116	99	76	2 031	11,6	3 163	18,1
Philosophie (2)	45	-	-	2	47	0,3	212	24	23	16	275	1,6	322	1,9
Psychologie (2a)	62	1	1	-	64	0,3	385	21	20	10	436	2,5	500	2,8
Theologie (3)	127	3	2	21	153	0,9	412	55	151	99	717	4,1	870	5,0
Pädagogik (4), Sport (26)	55	5	14	66	140	0,8	492	41	106	68	707	4,1	847	4,9
Recht (5)	83	6	8	14	111	0,6	600	108	46	78	832	4,8	943	5,4
Staat (5a)	28	1	3	3	35	0,2	194	36	76	43	349	2,0	384	2,2
Wirtschaftswiss. (6)	105	9	87	63	264	1,5	367	136	145	38	686	3,9	950	5,4
Sozialwiss. (6a)	26	-	1	-	27	0,2	117	24	68	9	218	1,2	245	1,4
Phil. allg. (7)	138	6	3	-	147	0,8	363	53	27	32	475	2,7	622	3,5
Griech./Lat. (7a)	65	3	-	1	69	0,4	159	33	13	21	226	1,3	295	1,7
Germanistik (7b)	94	8	-	7	109	0,6	783	78	190	200	1 251	7,2	1 360	7,8
Anglistik (7c)	24	1	-	-	25	0,1	400	47	30	22	499	2,9	524	3,0
Romanistik (7d)	55	-	-	-	55	0,3	369	21	17	16	423	2,4	478	2,7
Mathematik (8)	20	6	6	2	34	0,2	274	97	6	37	414	2,4	448	2,6
Nat. allg. (9)	58	29	2	2	91	0,6	17	4	20	2	43	0,2	134	0,8
Physik (10)	39	3	3	1	46	0,3	164	25	5	4	198	1,1	244	1,4
Chemie (11)	93	4	26	-	123	0,7	106	89	6	44	245	1,4	368	2,1
Geowiss. (12)	21	10	9	1	41	0,2	46	43	10	173 [3]	272	1,6	313	1,8
Biologie (13)	255	26	5	4	290	1,7	201	56	14	27	298	1,7	588	3,4
Medizin (14)	580	10	38	7	635	3,7	399	38	103	17	557	3,1	1 192	6,8
Kunst (23)	48	14	6	1	69	0,4	184	270	127	136	717	4,1	786	4,5
Musik (24)	17	-	1	2	20	0,1	83	15	83	12	193	1,1	213	1,2
Geographie (27)	27	3	5	1	36	0,2	103	22	27	66	218	1,3	254	1,5
Geschichte (28)	176	69	6	19	270	1,5	504	93	209	134	940	5,4	1 210	6,9
Technik, Landwirtschaft u.a.	21	5	52	9	87	0,5	29	16	32	40	117	0,7	204	1,2
	3 137	370	328	285	4 120	23,6	8 703	1 561	1 653	1 420	13 337	76,4	17 457	100,0

[1] incl. 495 Mikrofilme [2] incl. 1488 Mikrofiches [3] incl. 169 Karten

TABELLE 5 *Ausgaben und Vermehrung 1984: Lehrbuchsammlung*

	Ausgaben 1984				Vermehrung 1984				Kosten / Band	
	%	(Vorjahr)	DM	(Vorjahr)	%	(Vorjahr)	Bände	(Vorjahr)	DM	(Vorjahr)
Recht	22,3	(18,9)	12 285	(19 989)	22,2	(19,1)	238	(384)	51,62	(52,05)
Wirtschaft	14,3	(10,7)	7 858	(16 439)	14,5	(19,3)	155	(388)	50,70	(42,37)
Naturwissen-schaften	16,1	(33,8)	8 874	(35 674)	19,5	(34,6)	209	(694)	42,46	(51,40)
Medizin	27,2	(23,3)	14 944	(24 576)	20,0	(16,0)	215	(322)	69,51	(76,32)
Psychologie/ Pädagogik u.a.	20,1	(-8,4)	11 074	(8 860)	23,8	(11,0)	256	(220)	43,26	(40,27)
	100,0	(100,0)	55 040	(105 538)	100,0	(100,0)	1 073	(2 008)	51,30	(52,55)

TABELLE 6 *Ausgaben und Vermehrung 1984: Antiquaria*

	1. Zeitschriften				2. Monographien				3. Summe Antiquaria				4. Antiquaria + Neuerscheinungen			
	Ausgaben		Vermehrung		Ausgaben		Vermehrung		Ausgaben		Vermehrung		Ausgaben		Vermehrung	
	DM	%	%	Bde	DM	%	%	Bde	DM	%	%	Bde	DM	%	%	Bde
Allgemeines (1)	16 446	12,9	12,4	167	5 221	4,1	0,2	3	21 625	17,0	12,6	170	129 560	11,8	21,1	2 785
Philosophie (2)	4 730	3,7	2,8	38	372	0,3	0,2	3	5 102	4,0	3,0	41	23 009	2,1	2,3	298
Psychologie (2a)	1 095	0,9	0,7	10	268	0,2	0,2	2	1 363	1,1	0,9	12	32 049	2,9	3,5	459
Theologie (3)	11 008	8,7	10,0	134	16 699	13,1	0,4	6	27 707	21,8	10,4	140	66 729	6,1	5,2	679
Pädagogik (4), Sport (26)	3 206	2,5	3,0	41	63	0,1	0,2	2	3 269	2,6	3,2	43	26 528	2,4	4,5	590
Recht	4 856	3,8	2,9	39	-	-	-	-	4 856	3,8	2,9	39	56 784	5,2	5,5	722
Staat (5a)	1 618	1,3	1,8	24	-	-	-	-	1 660	1,3	1,8	24	12 962	1,2	1,9	246
Wirtschafswiss.(6)	3 943	3,1	3,4	46	-	-	-	-	3 943	3,1	3,4	46	36 311	3,3	3,9	518
Sozialwiss. (6a)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	15 463	1,4	1,1	143
Phil. Allg. (7)	3 159	2,5	3,1	42	233	0,2	0,2	3	3 392	2,7	3,3	45	41 286	3,8	4,1	546
Griech/Lat. (7a)	1 563	1,2	1,3	18	1 016	0,8	1,0	13	2 579	2,0	2,3	31	20 605	1,9	1,9	255
Germanistik (7b)	3 402	2,7	3,8	51	1 378	1,1	1,3	18	4 780	3,8	5,1	69	50 042	4,5	7,2	946
Anglistik (7c)	400	0,3	0,6	7	-	-	-	-	400	0,3	0,6	7	31 759	2,9	3,3	431
Romanistik (7d)	1 154	0,9	0,9	12	269	0,2	0,7	10	1 423	1,1	1,6	22	25 440	2,3	3,4	446
Mathematik (8)	2 701	2,1	1,2	16	-	-	-	-	2 701	2,1	1,2	16	19 245	1,7	2,4	310
Nat. allg. (9)	1 702	1,3	1,4	19	-	-	-	-	1 702	1,3	1,4	19	29 691	2,7	0,7	94
Physik (10)	1 483	1,2	0,5	7	401	0,3	0,1	1	1 884	1,5	0,6	8	27 593	2,5	1,6	211
Chemie (11)	2 509	2,0	1,0	13	22	0,0	0,1	1	2 531	2,0	1,1	14	52 444	4,8	1,5	203
Geowiss. (12)	1 147	0,9	0,9	12	-	-	-	-	1 147	0,9	0,9	12	8 613	0,8	0,6	79
Biologie (13)	7 393	5,8	5,4	73	90	0,1	0,2	2	7 483	5,9	5,6	75	107 683	9,8	4,0	531
Medizin (14)	57	0,1	0,1	1	1 618	1,2	0,3	4	1 675	1,3	0,4	5	156 225	14,2	7,5	984
Kunst (23)	4 087	3,2	3,9	52	375	0,3	0,2	3	4 462	3,5	4,1	55	31 814	2,9	2,2	287
Musik (24)	462	0,4	1,2	16	83	0,1	0,3	4	545	0,5	1,5	20	6 415	0,6	0,9	120
Geographie (27)	686	0,5	0,3	4	709	0,6	0,2	3	1 395	1,1	0,5	7	11 178	1,1	1,0	137
Geschichte (28)	16 023	12,6	29,3	394	2 956	2,3	1,6	22	18 979	14,9	30,9	416	71 814	6,5	8,3	1 096
Technik, Landwirtschaft u.a.	383	0,3	0,6	8	80	0,1	0,1	1	463	0,4	0,7	9	6 514	0,6	0,4	59
	95 213	74,9	92,5	1 244	31 853	25,1	7,5	101	127 066	100,0	100,0	1 345	1 097 756	100,0	100,0	13 185*)

*) incl. 2 010 Mikroformen

TABELLE 7 *Kostenentwicklung (Index 1980 = 100)*

	1980	1981	1982	1983	1984
1. Gesamtband [1]	100	130,5	131,6	140,4	139,1
2. Gesamtband	100	118,1	128,3	137,9	138,1
3. Gesamtband	100	118,1	132,4	142,3	136,1
Neuerscheinungen					
Monographien, deutsch	100	126,1	108,2	102,3	113,3
Lehrbücher	100	113,7	106,6	107,1	104,5
Monographien, ausländisch	100	129,7	139,1	121,4	134,0
Monographien, gesamt	100	122,2	114,8	107,6	117,1
Zeitschriften, deutsch	100	103,7	112,9	120,8	119,7
Zeitschriften, ausländisch	100	141,2	149,7	161,0	174,6
Zeitschriften, gesamt	100	128,8	131,1	144,4	156,6

1) Beschreibung siehe Tabelle 8

TABELLE 8 *Durchschnittskosten 1984 (Ausgaben pro Band)*

	1980 DM	1981 DM	1982 DM	1983 DM	1984 DM	Veränderung gegenüber Vorjahr %
1. Gesamtband [1] sämtl. Monogr., Zeitschr., Forts., Antiquaria, Handschr., Mediothek, Einbandkosten	79,95	104,37	105,19	112,23	111,18	- 0,9
2. Gesamtband wie 1) ohne Einband	70,80	83,62	90,85	97,66	97,79	+ 0,0
3. Gesamtband wie 2) ohne Handschriften und Mediothek	70,80	83,62	93,75	100,72	96,37	- 4,3
Neuerscheinungen						
4. Monographien, dt.	42,90	54,09	46,40	43,00	48,62	+ 13,1
5. Monographien, Lehrbücher	49,06	56,40	52,29	52,55	51,29	- 2,4
6. Monographien, ausld.	51,92	67,34	72,23	63,01	69,59	+ 10,4
7. Monographien, ges.	45,83	56,00	52,29	49,31	53,69	+ 8,9
8. Zeitschriften, dt.	113,16	117,39	127,79	136,65	135,40	- 0,9
9. Zeitschriften, ausld.	127,84	180,51	191,44	199,81	223,22	+ 11,7
10. Zeitschriften, ges.	122,37	157,58	167,75	173,07	191,67	+ 10,7
Antiquaria						
11. Monographien, dt.	-	-	214,00	314,87	356,07	+ 13,1
12. Monographien, ausld.	-	-	156,55	322,12	95,85	- 70,2
13. Monographien, ges.	66,63	167,86	181,79	316,05	282,88	- 10,5
14. Zeitschriften, dt.	-	-	39,64	176,41	66,13	- 62,5
15. Zeitschriften, ausld.	-	-	77,51	77,93	87,97	+ 12,9
16. Zeitschriften, ges.	46,02	51,71	59,67	109,15	76,54	- 29,9
17. Zeitschriften + Monographien, gesamt	-	-	90,64	142,35	91,32	- 35,8

[1] ohne Mikroformen

TABELLE 9 Durchschnittskosten 1984: Neuerscheinungen nach Fächern

	Zeitschriften DM / pro Band	Monographien DM / pro Band	Gesamt DM / pro Band
Allgemeines (1)	211,19	60,38	162,53
Philosophie (2)	103,58	51,86	63,27
Psychologie (2a)	179,00	49,86	67,97
Theologie (3)	164,24	53,96	61,81
Pädagogik (4), Sport (26)	84,77	34,84	41,56
Recht (5)	154,20	61,55	80,17
Staat (5a)	105,00	39,93	49,26
Wirtschaftswiss. (6)	116,50	51,83	66,76
Sozialwiss. (6a)	377,58	45,89	109,77
Phil. allg. (7)	126,63	55,43	77,66
Griech./Lat. (7a)	105,60	71,36	82,27
Germanistik (7b)	67,85	42,50	45,70
Anglistik (7c)	95,71	64,97	66,85
Romanistik (7d)	95,61	43,77	51,45
Mathematik (8)	201,00	44,81	56,13
Nat. allg. (9)	478,17	28,31	376,98
Physik (10)	241,26	57,87	97,17
Chemie (11)	330,23	127,15	233,49
Geowiss. (12)	171,14	73,60	104,63
Biologie (13)	337,45	62,97	225,36
Medizin (14)	215,51	62,41	156,78
Kunst (23)	132,77	69,19	85,04
Musik (24)	103,41	43,00	54,67
Geographie (27)	108,63	74,35	84,63
Geschichte (28)	99,91	54,42	69,53
Technik, Landwirtschaft u.a.	191,47	67,92	123,13
	191,67	53,69	96,15

TABELLE 10 *Dissertationen 1984*

	von Würzburg		von auswärts		Gesamt			
	Anzahl	(Vorjahr)	Anzahl	(Vorjahr)	Anzahl	(Vorjahr)	%	(Vorjahr)
Theologie	1	(2)	31	(34)	32	(36)	0,9	(0,8)
Rechtswissenschaften	10	(24)	258	(265)	268	(289)	7,9	(6,2)
Medizin	262 [1]	(315)	5	(1 153)	267	(1 468)	7,9	(31,5)
Naturwissenschaften	117 [2]	(64)	1 924	(1 875)	2 041	(1 939)	60,0	(41,9)
Wirtschaftswissenschaften	4	(4)	144	(183)	148	(187)	4,4	(4,0)
Summe	407 [3]	(423)	2 992	(4 235)	3 399	(4 658)	100,0	(100,0)

1) zusätzlich 7 Habil-Schriften

2) Biol.Fak. 54 Diss. (1978-1983) nachgeliefert

3) zusätzlich 31 (Vorjahr 36) Buchhandelsausgaben

TABELLE 11 *Einbandstelle 1984*

	Bände	(Vorjahr)	Kosten DM *)	(Vorjahr)	Preis/Band DM *)	(Vorjahr)
Monographien	5 001	(6 360)	34 928	(40 699)	6,98	(6,40)
Lehrbücher	471	((1 256)	3 490	(9 244)	7,41	(7,35
Zeitungen	559	(591)	16 977	(18 458)	30,37	(31,23)
Zeitschriften	4 373	(6 521)	94 201	(145 113)	21,54	(22,25)
Summe	10 404	(14 728)	149 596	(213 514)	14,38	(14,49)

*) incl. MWSt

2.2 KATALOGISIERUNG

2.2.1 Allgemeines

Zwei Jahre nach Einführung der EDV-Katalogisierung und damit verbunden der Mikrofiche-Kataloge, zeigt sich zum Teil für die Bibliothekare, zum Teil aber auch für die Benutzer immer deutlicher, daß im Katalogwesen eine neue Zeit begonnen hat. Zettelkataloge gibt es in der Zentralbibliothek immer weniger, Mikrofichekataloge im zentralen wie im dezentralen Bereich der Universität und der Stadt um so mehr.

Der sogenannte *Publikumskatalog*, der in der Eingangshalle stehende Alphabetische Katalog mit seinen Teilen Verfasser- und Anonyma- bzw. Sachtitelkatalog, ist stillgelegt worden. Die Karten sind in die alten Holzkatalogschränke des "Dienstkatalogs" gelegt worden. Die Karten des "Dienstkatalogs" oder auch "Hauptkatalogs" stehen nun in der Eingangshalle Bibliothekaren und Benutzern zur Verfügung. Befürchtungen von ehedem, daß die Führung nur eines AK und dann im Publikumsbereich Sicherheitsprobleme aufwerfe (tatsächlich ist vor Jahren im alten Bibliotheksgebäude ein Kasten des Gesamtkatalogs gestohlen worden) und sich Bibliothekare und Benutzer in Stoßzeiten ins Gehege kommen könnten, bestanden nicht mehr. Die Verfilmung der Zettelkataloge und - für später eingelegte Karten - der zusätzliche Nachweis im EDV-Katalog sowie der zu erwartende Rückgang der Nutzung des Zettelkatalogs, der die Bücher bis zum Erscheinungsjahr 1979 enthält, legten es nahe, die Arbeit für das Führen eines zweiten Katalogexemplars einzustellen und Arbeitskraft einzusparen. Das Austauschen der beiden Kataloge war notwendig, weil im Publikumskatalog die Dissertationen vor 1955 nur unvollständig enthalten sind, die Entwendung von Karten unwahrscheinlich und die Katalogpflege meist höher qualifiziertem Personal anvertraut war.

Im Hauptlesesaal sind nach Abschluß der EDV-Aufkatalogisierung (zusätzlicher EDV-Katalognachweis für Bestände vor 1982) sowohl der alte Alphabetische wie der Systematische Standortkatalog entfernt worden.

Um künftig Platz für weitere Mikrofiche-Arbeitsplätze zu gewinnen, wurde in der Eingangshalle die Zahl der Katalogschränke reduziert. Die Katalogkarten dieser Schränke wurden nach einer Neuverteilung in den verbliebenen Katalogschränken mituntergebracht. Die 15 Schränke des Schlagwortkatalogs wurden entfernt, die Karten kamen in die Schränke des Sachtitelkatalogs, die des Sachtitelkatalogs in 10 Schränke des Katalogs der Institutsbestände (Gesamtkatalog). Trotz der dichteren Belegung läßt es sich an den Katalogen so bequem wie bisher arbeiten. Wegen des verhältnismäßig geringen Wachstums der Kataloge sind auch künftig keine Schwierigkeiten zu erwarten. Für die freigewordenen Katalogschränke hat es übrigens sofort eine lebhafte Nachfrage aus dem Bereich der Teilbibliotheken gegeben.

Im Dezember des Berichtsjahres konnten 19 Mikrofiche-Exemplare der *verfilmten Zettelkataloge* verteilt werden. Sie enthalten auf jeweils 1.199 Mikrofiches Aufnahmen von 2.266.110 Katalogkarten, im einzelnen

757.890 Karten des Verfasserkatalogs auf 401 Mikrofiches,
255.150 Karten des Sachtitelkatalogs auf 135 Mikrofiches,
483.840 Karten des Schlagwortkatalogs auf 256 Mikrofiches,
769.230 Karten des Katalogs Institutsbestände (Gesamtkatalog) auf 407 Mikrofiches.

Auf jedem Mikrofiche sind in 42 Spalten jeweils 45 Katalogkarten abgebildet (= 1.890 Karten). Die Mikroficheausgabe, die von der Fa. Gärtner aus Mainz zwischen Januar 1983 und November 1984 erstellt wurde, ist ohne Tableau und Indices gearbeitet. Dieser Umstand wirkte sich auf die Kosten sehr günstig aus, so daß die Realisierung des Projektes, und zwar mit einer angemessenen Exemplarzahl, leichter möglich war. Es handelt sich um Negativwiedergaben (dunkle Katalogkarten, helle Schrift), wie es bei Mikrofiches (und Terminal-

bildern) üblich ist. Die Lesbarkeit der Aufnahmen ist im allgemeinen gut trotz zum Teil sehr mäßiger Vorlagen bis in die sechziger Jahre hinein. Lediglich die rotgeschriebenen Schlagwörter sind in bestimmten Fällen kaum lesbar. Hier die Qualität zu verbessern, hätte jedoch einen unverhältnismäßig hohen Aufwand erfordert.

Das Suchen in den verfilmten Katalogen ohne Tableau und Index - anders als in den EDV-Mikrofichekatalogen - ist gewiß ein Nachteil, auch wenn es einzelne Bibliothekare und Benutzer gibt, die von einem Index grundsätzlich keinen Gebrauch machen. Einen gewissen Ausgleich suchen wir dadurch zu schaffen, daß eine simple Suchmethode auf jeweils einer Schuppentafel und in einem "Info" angeboten wird, um gezielt und ohne Aufkommen von Schwindelgefühlen die gewünschte Stelle auffinden zu können (Entlangfahren in der obersten Reihe, um die gewünschte Spalte zu ermitteln, dann in der Spalte den Namen/Begriff ermitteln).

Von den 19 Exemplaren sind in der Zentralbibliothek nur 5 aufgestellt, davon wiederum ist nur eines unmittelbar den Benutzern zugänglich. Dieses Exemplar steht im Hauptlesesaal 1, so daß man sich im größten Benutzungsbereich der Zentralbibliothek umfassend über den Bestand der gesamten Universität informieren kann. In der Halle des Erdgeschosses werden die verfilmten Kataloge nicht angeboten, da dort weiterhin die "Originalausgaben" der Zettelkataloge stehen, die zudem - bis auf den Schlagwortkatalog - bis zum Erscheinungsjahr 1979 bzw. 1982 auf dem laufenden gehalten werden. 2 Exemplare erhielt die Abteilung Information/Bibliographienlesesaal (und damit auch der Signierdienst), je ein Exemplar die Ausleihe und die Erwerbung zur Erleichterung der täglichen Arbeit. Die Einzelabteilungen der Katalogisierung begnügen sich mit Null-Versionen, die noch keine Kopfzeile enthalten und in denen noch keine Korrekturen durchgeführt sind.

Die übrigen 14 Katalogsätze werden an dezentrale Bereiche verteilt (siehe oben S. 9f.). In der Universität

waren Größe der Bibliothek, gleichmäßige Versorgung aller größeren Universitätsbereiche und Interesse an Monographienkatalogen maßgebliche Gesichtspunkte für die Verteilung. Alle dezentralen Stellen, die bei der ersten Verteilung die verfilmten Kataloge erhielten, sind gleich komplett ausgestattet, ohne daß für die Stellen Kosten damit verbunden gewesen sind. In allen Fällen hat die Zentralbibliothek außer den verfilmten Katalogen den zugehörigen großen Ständer mit Schuppentafeln fertig beschriftet mitgeliefert. Soweit notwendig, wurden auch Lesegerät und EDV-Kataloge zur Verfügung gestellt. Überall, wo die verfilmten Kataloge aufgestellt sind, findet der Benutzer außerdem den Zeitschriftenkatalog (Gesamtzeitschriftenverzeichnis GZWü) und die EDV-geführten Monographienkataloge. Soweit die Bibliotheken sich nicht zum Abonnement der EDV-Kataloge in der Lage sahen, hat die Zentralbibliothek jeweils die vorletzte Ausgabe kostenfrei abgegeben.

Den tatsächlichen Nutzen der Verfilmung wird erst die Zukunft zeigen. Die naheliegenden Erwartungen, die man mit der Errichtung der 14 dezentralen Kataloginformationsstellen "Neuer Würzburger Hochschul-Gesamtkatalog" (NHW) verbunden hat, seien trotzdem hier kurz umrissen. Die Zahl der vergeblichen Besuche bei der Zentralbibliothek wird sich verringern ebenso die Zahl unnötiger Fernleihbestellungen aus den Instituten, die Kenntnis über den Besitz von Bibliotheken in der jeweiligen näheren Umgebung wird zunehmen, die Geldmittelnutzung kann sich durch eine erweitere Vorakzession bessern und das Verständnis für die Vorteile größerer Datenpools, einschließlich der Sacherschließung durch Schlagwörter, als es die Kataloge einzelner Institutsbibliotheken ihrem Wesen nach sein können, wird wachsen, die Bedeutung der großen Zettelkataloge der Zentralbibliothek wird sich relativieren.

Seit die Universitätsbibliothek den Alphabetischen Mikrofiche-Katalog des Verbundes (VK) abonniert hat, gibt

sie die älteren Ausgaben an andere Bibliotheken weiter. Die *Verteilung des VK* wurde im Berichtsjahr neu geordnet. Jeder der 5 VK der Universitätsbibliothek wird im halbjährlichen Wechsel, gemäß dem Erscheinungsrhythmus, von 5 bis 6 Stellen genutzt. Das Hierarchieprinzip bei der Verteilung ist das folgende: zuerst verwenden die VK die Formalkatalogisierer und der Signierdienst, dann andere Dienststellen im Haus, dann Teilbibliotheken, dann staatliche Bibliotheken und Stadtbüchereien, dann Gemeindebüchereien, die zum sogenannten roten Leihverkehr zugelassen sind. Jeder Nutzer ist nach Erhalt eines neuen Katalogs zur direkten Weitergabe des Katalogs verpflichtet. Insbesondere den Teilnehmern des "Katalogleihverkehrs" außerhalb Würzburgs sind die Termine genannt, bis zu dem sie jeweils neue Ausgaben erwarten können, so daß säumige Teilnehmer leicht vom wartenden Empfänger gemahnt werden können. Neben der besseren Information und der Hilfe bei der Katalogisierung erhofft die Universitätsbibliothek insbesondere eine Entlastung im Signierdienst und im Fernleihverkehr.

Im Berichtsjahr wurden drei neue *Kataloginfos* ausgelegt: info 4.2 Alphabetischer Katalog der Monographien (22 Seiten, davon 13 Seiten Lokalkennzeichenliste), info 4.4 Schlagwortkatalog (8 Seiten) und info 2.5 Benutzung der Mikrofiche-Lesegeräte (4 Seiten). Zwei weitere Kataloginfos waren schon früher erschienen und wurden auf den neuesten Stand gebracht.

2. 2. 2 Monographienkatalogisierung

Die Zahl der Titelaufnahmen ist um ein Sechstel zurückgegangen. Der Bearbeitungsrückstand beim Neuzugang war am Jahresende mit 22 m um 5 m höher als im Vorjahr. Es spiegelt sich hier die ungünstige Personalsituation wider, die im Lauf des Jahres eingetreten war.

Die Ursachen für den Rückgang bei der Menge des katalogisierten Neuzugangs um etwa ein Drittel und bei der

Menge der katalogisierten Dissertationen um etwa ein Viertel sind auf die entsprechende Situation bei der Erwerbung zurückzuführen.

Die EDV-Aufkatalogisierung (zusätzlicher EDV-Katalognachweis für Bestände vor 1982) konnte um die Jahresmitte für den Monographienbereich des Hauptlesesaals abgeschlossen werden (vgl. auch Jahresbericht 1983, S. 34f.). Dieser zentrale Bereich wird somit ebenso wie der des Informationszentrums nun wieder in einem Katalog, jetzt dem COM-Katalog, nachgewiesen (vorläufig noch ohne die zeitschriftenartigen Bestände der Bereiche). Gegenstand der Aufkatalogisierung im zweiten Halbjahr waren die beiden Lehrbuchsammlungen mit ihren etwa 19.000 Bänden und 5.000 Titeln, die bis zum Ende des Berichtszeitraums fast aufkatalogisiert waren. Die noch höhere Abrufquote und das nicht selten einfachere Titelmaterial ließen bei der Lehrbuchsammlung eine höhere Arbeitsgeschwindigkeit als bei der Hauptlesesaalliteratur zu.

Einen besonderen Akzent bildete die Katalogisierung von Sonderbeständen. In Angriff genommen wurde die Bearbeitung von dem Rest des Altbestandes, der seit dem Verbrennen der Kataloge beim Luftangriff auf Würzburg im März 1945 nicht neu aufgenommen worden ist. Hierzu zählt der "Bav."(arica)-Bestand der Freunde Mainfränkischer Kunst und Geschichte, für deren Buchbestand die Universitätsbibliothek Depotbibliothek ist. Die finanzielle Unterstützung des Vereins erleichterte das Vorhaben. Der Bestand wird durch Schlagwörter auch sachlich erschlossen. Im Berichtsjahr wurden 1.288 Titel mit 1.559 Bänden katalogisiert.

Für die im Vorjahr aufgebaute Mediothek mit Schallplatten und Tonkassetten konnten die Rückstände bis auf einen geringen Rest abgearbeitet werden. Auch die bedeutende Dauerleihgabe Würzburger Graphik aus dem Besitz von Dr. Walter Michael Brod konnte mit 165 Blättern zum größten Teil erschlossen werden.

Der Alphabetische EDV-Katalog ist um 22 Mikrofiches auf

43 Mikrofiches angewachsen (im Vorjahr um 17 Mikrofiches). Mitenthalten sind die Katalogisate aus dem Institutsbereich.

Wie in den Jahren zuvor hat es im *Personalbereich* viele Änderungen gegeben. Kaum ein Mitarbeiter blieb von Veränderungen verschont. Die Monographienkatalogisierung bildet den größten Pool von Diplombibliothekaren, aus dem vor allem im Berichtsjahr die Personalanforderungen anderer Stellen befriedigt wurden. Im Laufe des Jahres waren 16 Personen (ohne Datenerfassung) tätig, am Jahresende waren noch 9 Personen auf etwa 7,5 Stellen beschäftigt (Vorjahresende: 17 Personen auf 15,5 Stellen). Die Monographienkatalogisierung (ohne Datenerfassung) erbrachte 10 Mannjahre (Vorjahr 14,6), davon wurden gut 8,3 Mannjahre für die EDV-Katalogisierung gearbeitet (Vorjahr 12,2). Auf die Zettelkatalogisierung entfielen gut 1 Mannjahr und auf die Kartenverzeichnung 0,6 Mannjahre (Vorjahr 1,4 und 1,0). Die Personalkapazität war also um etwa ein Drittel geringer. Nicht unerwähnt soll bleiben, daß auch in diesem Berichtsjahr Praktikanten mit ihrer Leistung zum Ergebnis der Abteilung beigetragen haben. Die Belastung der Katalogisierer durch Signier-, Theken- und Abenddienst sowie zahlreiche Vertretungen an verschiedensten Stellen hatte auch im Berichtsjahr wieder einen erheblichen Umfang.

Das Personal bei der *Datenerfassung* wurde verstärkt, um den Mehrbedarf durch die Hinzunahme der Daten aus dem Institutsbereich abdecken und eine Neuorganisation durchführen zu können. 3,5 Mannjahre wurde für die Datenerfassung gearbeitet (Vorjahr 2,7). Am Jahresende waren 7 Personen auf 3,75 Stellen tätig (Vorjahr 7 Personen auf 3,25 Stellen).

Die unmittelbare Leitung der Datenerfassungsgruppe, zu der auch eine Halbtagskraft für die Zettelkatalogisierung gehört, ging im 2. Quartel von einem Diplom-Bibliothekar des Korrekturteams auf eine ganztags tätige Angestellte der Datenerfassung (BAT VI) über. Durch den von der Sache

her gegebenen Bezug besteht natürlich auch weiterhin eine enge Verbindung zwischen dem Korrekturteam und der Datenerfassung.

2. 2. 3 Gesamtkatalog (Monographien der Teilbibliotheken, Institute und Kliniken)

Der Gesamtkatalog hat in seinem Bereich EDV-Katalogisierung sein erstes volles, als erfolgreich zu bezeichnendes Jahr hinter sich gebracht. Mit 17.947 Katalogkarten konnten zwei Drittel der vorliegenden Titel erledigt werden. Am Wachstum der EDV-Monographienkataloge der Universitätsbibliothek waren die Titel des Arbeitsbereiches Gesamtkatalog mit etwa einem Drittel beteiligt. Durch den Nachweis des Buchbestandes der Universität in einem einzigen Alphabet ist eine breitere Nutzung der Bücher in den Teilbibliotheken und auch in der Zentralbibliothek zu erwarten, insbesondere ist das Problem der zurückhaltenden Konsultierung des Zettelkatalogs der Institutsbestände durch die Benutzer zumindest für die ab 1983 dezentral erworbene Literatur beseitigt, da diese durch die Arbeitsgruppe in die EDV-Kataloge geschleust wird.

Für den Gesamtkatalog wurde um etwa die Hälfte mehr an Mannjahren gearbeitet, nämlich 6,1, davon 5,1 im gehobenen Dienst und 1,0 im mittleren Dienst (Vorjahr: 3,9, davon 2,7 im gD und 1,2 im mD). Am Jahresende waren noch 9 Personen auf 5,5 Stellen tätig (Vorjahr 6 Personen auf 4,5 Stellen). Der höhere *Personaleinsatz* ergibt sich aus der EDV-Katalogisierung. Die Bearbeitung einer Katalogkarte für den EDV-Katalog erfordert einen größeren Arbeitsaufwand als die für den konventionellen Zettelkatalog. Allerdings muß bei einem Vergleich auch in Rechnung gestellt werden, daß ein Teil des zeitlichen Mehraufwandes durch die Nutzung der Fremdleistung Sacherschließung in Form der Schlagwörter entsteht. Diese werden von den Formalkatalogisierern aus dem Bayerischen Verbundkatalog abgeschrieben und anschließend zur Schlagwortkoordinierung

weitergeleitet. Das Vorhandensein der EDV-Katalogisierungsmethode in der Universitätsbibliothek hat zur Nutzung von Möglichkeiten herausgefordert, die im herkömmlichen Katalogisierungsverfahren als praktisch nichtdurchführbar galten: ein einziger Katalog, eine Vielzahl von Katalogexemplaren, umfangreiche Sacherschließung mit geringem Personaleinsatz. Die Universitätsbibliothek hat mit dem verbesserten und erweiterten Literaturnachweis den Anschluß an den Standard der vielen neuen Bibliotheken gewonnen. Vergleicht man die durchschnittlichen Arbeitsleistungen der Katalogisierer für den Bestand der Zentralbibliothek und die der Katalogisierer für den dezentralen Bestand, zeigt sich übrigens nach den bisherigen Erfahrungen, daß die Datenaufbereitung anhand der Katalogkarten (der Institute) um einiges schneller abläuft, als die anhand der Bücher (der Zentralbibliothek).

Mit dem ersten Jahr der *EDV-Katalogisierung* ist noch nicht die Probephase abgeschlossen. Da für die Katalogisierung bei der Arbeitsgruppe der Normalfall ist, daß keine Autopsie vorgenommen wird, und den Titelaufnahmen aus dem dezentralen Bereich - häufig nicht von Fachkräften erstellt - mit kritischem Blick zu begegnen ist, wird versucht, so weit es geht, einen Abruf aus dem Verbundkatalog zu erstellen, da bei den dortigen Katalogisaten Autopsie durch Fachkräfte üblich ist. Aufnahmen, die im Verbundkatalog nicht existieren, werden in eine alphabetische Wartekartei gelegt und meist im Abstand von einem halben Jahr möglichst im Hauptausdruck des Verbundkataloges noch einmal gesucht. Jeder Bearbeiter ist für bestimmte Buchstaben der vorhandenen Karteien zuständig. Neben der Wartekartei sind GK-typisch die Neuzugangskartei der unbearbeiteten Fälle und die Interimskartei der erledigten Fälle, die beide ebenfalls alphabetisch sortiert sind. Das Arbeiten mit festen Alphabetausschnitten bechleunigt den Arbeitsfluß erheblich und erleichtert die Verknüpfung verschiedener Fragestellungen, die bei der täglichen Arbeit

auftreten. Eine Eigenart aus dem dezentralen Bereich ist z.B. der häufige Mehrfachbesitz von Werken in verschiedenen Instituten. Beim jetzigen Off-line-Verfahren ist die Gefahr groß, daß in solchen Fällen mehrere Titelaufnahmen für Würzburg produziert werden oder der Mehrfachzugriff auf eine Computernummer erst spät im Geschäftsgang entdeckt wird. Hier leistet die Interimskartei gute Dienste.

Das geschilderte erneute Durchgehen der Wartekartei führt in zahlreichen Fällen zu einer Abrufmöglichkeit. Ein nicht geringer Prozentsatz von Titeln ist jedoch auch bei diesem Verfahren nicht im Verbundkatalog zu entdecken. In einem ersten Schritt wurden für einen kleinen Teil der nicht sofort abrufbaren Titel Neuaufnahmen zugelassen, unter anderem für belletristische Werke und Textausgaben, für die keine Schlagwörter zu erwarten sind und denen Institutskatalogisate von Fachkräften zugrunde liegen. Die Vorgehensweise für die übrigen Fälle wird vorbereitet.

Bei der *Zettelkatalogisierung* des Gesamtkatalogs hat es eine kleinere personelle Einschränkung gegeben, da die Leiterin im gehobenen Dienst in der Regel 2-3 Stunden täglich für den EDV-Katalog arbeitet. Für die Zettelkatalogisierung waren am Jahresende 4 Personen auf 2,3 Stellen tätig, davon sind 2 Personen auf 1 Stelle im mittleren Dienst beschäftigt. Eine der Halbtagskräfte des mittleren Dienstes ist überwiegend mit dem Sortieren der aus den Instituten einlaufenden Offsetfolien und dem Verteilen der abgezogenen Katalogkarten für die Institute und für den Gesamtkatalog beschäftigt.

Der Zufluß an Folien aus den dezentralen Bereichen hat abgenommen. Er setzt sich aus neuerworbenen Bänden der Bibliotheken, zu einem nicht geringen Teil auch aus neuen, alte Titelaufnahmen ersetzenden Katalogisaten zusammen.

Erwartungsgemäß ist die Zahl der Änderungen im Zettelgesamtkatalog durch neue Titel, weitere Nachweise und Verbesserungen stark zurückgegangen, da der Katalog nur Bände

bis zum Erscheinungsjahr 1982 einschließlich nachweist und im Vorjahr mehr Personal zur Verfügung gestanden hatte, das den Rückstand hatte abbauen helfen.

EDV-Katalogisierung

	Bände	Titel	davon Eigenkatalogisierung	davon Abrufe		davon Zutragungen
				gesamt	Abrufe mit SW	
Erscheinungsjahr vor 1983	7.952	7.593				
ab 1983	10.343	10.354				
Gesamt	18.295	17.947	1.338	12.925	7.908	3.684

Zettelkatalogisierung

	1984	1983	+/-	%
Von den Instituten erhaltene Titelaufnahmen (auf Offsetfolien)	29.996	33.592	- 3.596	- 11
- davon monographische Bände	27.816	28.873	- 1.057	- 4
An die Institute verteilte Karten	184.016	207.418	- 23.402	- 11
Zugang an Karten für den GK	50.647	48.243	+ 2.394	+ 5
- davon aus dem zentralen Offsetdruck (einschl. technisch bedingter Mehrabzüge)	44.931	43.870	+ 1.061	+ 2
- davon auf GK-Vorlagen beruhend oder von den Instituten direkt geschickt	5.716	4.383	+ 1.333	+ 30
Katalogänderungen durch neue Titel, weitere Nachweise und Verbesserungen	71.383	155.534	- 84.151	- 54

2. 2. 4 *Zeitschriftenkatalogisierung (Gesamtzeitschriftenverzeichnis GZWü)*

Das Gesamtzeitschriftenverzeichnis erschien in der bisherigen Form im September des Berichtsjahres zum letzten Mal. Ab 1985 werden die Daten des GZWü in den EDV-geführten Monographienkatalog der Universitätsbibliothek und damit gleichzeitig in den Bayerischen Verbundkatalog übernommen.

Anlaß der Umstellung ist die Ankündigung des Rechenzentrums der Universität, den jetzigen Rechner TR 440 Mitte 1985 zugunsten eines neuen stillzulegen.

Bisher wurden die Daten, die bei der Arbeitsgruppe aufbereitet wurden, über ein Terminal im Raum der Arbeitsgruppe im Dialogbetrieb dem Rechner übermittelt. Die Haupttätigkeit, das Korrigieren vorhandener Datensätze, ließ sich durch den Direktzugriff günstig, schnell und sicher abwickeln.

Für das letzte volle Betriebsjahr des On-line-GZWü sei die bisherige Zeitschriftenkatalogisierung noch einmal skizziert (Vgl. vor allem auch zur Entstehung des GZWü L. Walter: Die Gesamtverzeichnisse des Bücher- und Zeitschriftenbestandes der Universität Würzburg. - In: Bibliotheksforum Bayern 10, 1982, S. 168ff.). Das GZWü beansprucht, der komplette Zeitschriftennachweis für die Bestände der Zentralbibliothek, aller dezentralen Universitätseinrichtungen und einiger weiterer Bibliotheken in Würzburg zu sein. Für den älteren Bestand der Zentralbibliothek gibt es noch Lücken, bei den anderen Bibliotheken ist die Arbeitsgruppe auf die Meldewilligkeit angewiesen, die vor allem dank der Teilnahme der meisten Universitätseinrichtungen am zentralen Katalogvervielfältigungsverfahren grundsätzlich gegeben ist. Der Standortkatalog für die Zeitschriften - alle seit 1945 neubegonnenen Zeitschriften und alle älteren Zeitschriften, die danach eine neue Signatur bekamen, sowie bestimmte Sonderbestände umfassend -

wird maschinenschriftlich als Zettelkatalog geführt. Vorkriegssignaturen werden nicht mehr belegt.

Zentrales Instrument für die alphabetische Katalogisierung ist eine alphabetische Kartei im DIN-A5-Format. Die einzelnen Karten werden auf Anforderung im Rechenzentrum ausgedruckt. Die Daten sind auf den Karten in einer Protokollversion enthalten, sortiert nach den Feldnummern. Auf den Karten werden handschriftlich die Korrekturen festgehalten. In der Regel ist mit einer Korrektur am Terminal die Anforderung einer neuen Karte verbunden.

Die Ausführung von Korrekturen am Terminal geschieht anhand des zweiten Arbeitsinstruments, des auf Endlospapier ausgedruckten, nach Nummern sortierten Protokolls der Datensätze, in das laufend handschriftlich Korrekturen eingetragen werden - parallel zur Eintragung in die alphabetische Kartei. Nach der Erfassung aller vermerkten Korrekturen wird ein neuer Protokollausdruck angefordert. Der Zugriff auf die Daten des Magnetbandes ist nach der Nummer des Datensatzes, nicht nach dem Alphabet möglich. Neuaufnahmen werden von der interimistischen DIN-A5-Karteikarte erfaßt.

Die jährliche COM-Ausgabe des GZWü hat wegen der jederzeit aktuellen alphabetischen Kartei nur eine untergeordnete Bedeutung bei der täglichen Arbeit der Katalogisierer. Bei laufenden Zeitschriften entsteht für Folgebände kein Erfassungsaufwand im alphabetischen GZWü, da hier mit Erstreckungsstrichen gearbeitet wird.

Für die Aktualität hinsichtlich der Bestände der dezentralen Bibliotheken hat es sich als sehr nützlich erwiesen, Ausdrucke für einzelne Bibliotheksbestände anfordern zu können. Nachmeldungen zu vorhandenen Zeitschriften erfolgen erfahrungsgemäß lückenhaft. Anhand zugeschickter Ausdrucke können die dezentralen Teilnehmer des GZWü von Zeit zu Zeit vor allem die Vollständigkeit der Angaben im GZWü überprüfen.

Ein wesentlicher Gesichtspunkt für die Entscheidung, das GZWü künftig nicht mehr mit Hilfe des Universitäts-

rechenzentrums zu erarbeiten, war, daß für die Benutzung des neuen Rechners neue Kommandoprozeduren hätten erstellt werden müssen und das Programm in der Anfangsphase wie auch später laufend hätte betreut werden müssen. Die Universitätsbibliothek verfügt jedoch über keinen Programmierer, bzw. es war angesichts der knappen Personaldecke nicht die Bereitschaft vorhanden, eine vorhandene Stelle zugunsten eines Programmierers umzuwidmen. Zu bedenken war auch, daß inzwischen fast alle bayerischen wissenschaftlichen Bibliotheken ihre EDV-Katalogisierungsaktivitäten vollständig über das EDV-Referat der Generaldirektion der Bayerischen Staatlichen Bibliotheken abwickeln lassen.

Das Verlassen des Sonderweges GZWü stellt in gewisser Hinsicht einen Rückschritt dar, da Teilnahme am bayerischen Katalogisierungsberbund (BKV) derzeit Off-line-Katalogisierung bedeutet. Die Notwendigkeit, bei Korrekturen das jeweilige Feld neu zu belegen, auch wenn nur geringfügige Änderungen vorzunehmen sind, ist umständlicher und fehlerträchtiger.

Die Nebeneffekte des Anschlusses an den BKV sind - vor allen Dingen aus der Sicht der Katalogbenutzer - als wesentliche Fortschritte zu betrachten: 1. Das GZWü wird in den Alphabetischen Katalog der Monographien integriert werden; es wird nur noch einen Alphabetischen Katalog geben, 2. Die Bibliothekskennungen des GZWü werden mit den Lokalkennzeichen der Monographienkataloge identisch sein. An der Vorbereitung dieser beiden Neuerungen wurde im Berichtsjahr gearbeitet.

Das Kategorienschema des GZWü ist in den wesentlichen Punkten das des BKV. Es galt zu klären, ob die Daten des GZWü mit den bekannten, aber auch den erst noch festzustellenden Abweichungen, die sich im Lauf der Zeit ergeben hatten, für den bayerischen Verbundkatalog (VK) sinnvoll verarbeitet werden können und welche Änderungen vor der Überführung in den VK noch vorzunehmen waren. Es ergab

sich die Notwendigkeit von Anpassungen, die maschinell vom EDV-Referat der Generaldirektion durchgeführt werden konnten, aber auch solche, bei denen uns Listen bestimmter Daten in München ausgedruckt wurden, anhand derer bei der GZWü-Arbeitsgruppe die Umsetzung von Fall zu Fall vorgenommen werden mußte. Zur letzteren Fallgruppe gehörte die für das GZWü und für den VK unterschiedliche Erfassung von Sonderzeichen und die in unterschiedlichen Feldern untergebrachten Neben- und Paralleltitel mit jeweils zu erzeugenden oder nicht zu erzeugenden Nebeneintragungen.

Besonders großer Sorgfalt bedurfte die Kategorie 73, die im BKV für die bibliographische Bandangabe, im GZWü jedoch für die besitzerspezifischen Angaben benutzt wird, z.B.

20=WÜRZBURG UB
Bestand: 0000=UB / 11/NA 95450 / 1.1859-
0000=UB / 11/NA 95450 Reg. / Register 1/20.1869-
0000=UB / Rp XIV,123 / 1.1859-
0109=Kirchengesch. / 169.1949; 172.1951; 178.1954
0503=Geschichte / 1.1859-

Eine totale Anpassung an BKV-Gewohnheiten konnte nicht in Frage kommen, da dies einen großen Arbeitsaufwand nach sich gezogen hätte, den Katalog aufgebläht und die Titelaufnahmen völlig unübersichtlich geworden wären. Das derzeitige Feldverzeichnis des BKV ist für gehäufte besitzerspezifische Angaben bekanntlich nicht optimal strukturiert. Der Besitzerteil wird in Feld 73 verbleiben. Geändert werden die Bibliothekskennungen, z.B. 0503=Geschichte, die in die erwähnten, im Monographienkatalog gebräuchlichen Lokalkennzeichen umgesetzt werden. Für die Bestände der Zentralbibliothek wurde abweichend verfahren, weil dort nach der Bibliotheksangabe (0000=UB) bei der Signatur das geltende Lokalkennzeichen häufig schon angegeben ist, dies bei anderen (vor allem älteren) Beständen der Zentralbibliothek jedoch fehlt. Das oben aufgeführte Beispiel wird

wie folgt umgesetzt werden:

00/Rp XIV,123 / 1.1859-
11/NA 95450 / 1.1859-
11/NA 95450 Reg. / Register 1/20.1869-
205// 169.1949; 172.1951; 178.1954
480// 1.1859-

Die Umsetzungen erfolgen größtenteils maschinell, zum Teil war eine manuelle Umsetzung notwendig. Die Abweichung von den Monographien, bei denen Lokalkennzeichen und Signatur in der Regel *über* der Titelaufnahme zu finden sind, bringt dem Benutzer wegen der zahlreichen besitzerspezifischen Angaben mehr Vorteile als Nachteile. Das EDV-Referat der Generaldirektion hat sich als sehr verständnisvoller Partner für die Anliegen und Wünsche bei der Umsetzung des GZWü erwiesen.

Bei Bezug des Neubaues der Bibliothek wurden alle häufiger benutzten Zeitschriften mit neuer Signatur versehen in den Hauptlesesaal gestellt. Bestimmte Sonderbestände des Magazins, unter ihnen die Zeitschriften, die dem Verein "Freunde Mainfränkischer Kunst und Geschichte" gehören und die in der Universitätsbibliothek als Depositum verwaltet und betreut werden, waren ausgenommen gemäß der Interpretation eines Vertrages zwischen der Bibliothek und dem Verein. Inzwischen hat der Verein seine Zustimmung dazu gegeben, seine insgesamt vielgenutzten landeskundlichen Zeitschriften aus dem Teil Austauschbibliothek (bisherige Signatur "HV") im Hauptlesesaal bei den jeweiligen Fachgebieten aufstellen zu lassen.Die Umstellung wurde für etwa 190 Zeitschriften mit 5.400 Bänden in Zusammenarbeit mit der Franconica-Abteilung vorbereitet. Die ersten Bände stehen bereits am neuen Standort. Die Eigentumsrechte des Vereins bleiben natürlich unberührt, kommen durch das Anbringen des Vereinsstempels in den Büchern zum Ausdruck und sind durch das Führen eines Vereinssonderkataloges gesichert.

Die Zahl der Zeitschriftenneuaufnahmen ist um fast die Hälfte geringer geworden, nachdem im Vorjahr verstärkt

Bestände von bisher unvollständig im GZWü vertretenen Bibliotheken katalogisiert worden waren. Dahingegen sind am Terminal sogar etwas mehr Titel erfaßt worden. Am Terminal konnte ein Rückstau aus dem Vorjahr aufgelöst werden. Aktuelle Bearbeitungsrückstände bei Büchern der Zentralbibliothek und Meldungen von Instituten gab es am Jahresende nicht in nennenswertem Umfang.

Die Mannschaft des GZWü wurde im Laufe des Jahres vollständig ausgewechselt. Zwar waren am Jahresende wiederum 3 *Personen* im GZWü tätig, jedoch nur noch auf 2 Stellen (Vorjahr 3 Stellen), davon 1,5 Stellen im gehobenen Dienst und eine halbe Stelle im mittleren Dienst.

Die dritte und letzte separate COM-Ausgabe des GZWü umfaßt 13 Fiches (Vorjahr 12 Fiches).

GZWü-Bestand

	31.12.84	+/-	%-Anteil
Titel	32.710	+ 7,5%	
Besitzerangaben	48.714	+ 6,7%	100
- davon UB-Eintragungen	21.538	+ 5,4%	44,2
- davon. Institutseintragungen	27.176	+ 7,7%	55,7
Laufende Titel	14.204	- 1,5%	100
- davon UB	6.600	- 5,3%	46,4
inländisch	3.783	- 4,3%	26,6
ausländisch	2.817	- 6,6%	19,8
- davon Institute	7.604	+ 2,0%	53,5
inländisch	4.190	+ 2,2%	29,4
ausländisch	3.414	+ 1,7%	24,0

2. 2. 5 Schlagwortkatalog

Die Arbeitsgruppe Schlagwortkatalog ist im 3. Quartal von Grund auf umgestaltet worden. Anlaß hierzu war, daß sich die personell knapp ausgestattete Arbeitsgruppe immer wieder als Nadelöhr im Geschäftsgang erwiesen hatte. Zunächst war die halbe Stelle für die Bearbeitung der Schlagwörter aus dem Teilbibliotheksbereich um eine halbe Kraft verstärkt worden, die bei Bedarf tätig ist (ansonsten bei der Formalkatalogisierung von Teilbibliotheksbeständen). Die mit einer Person besetzte Schlagwortredaktion für die Zentralbibliotheksbücher wurde um einen weiteren Diplombibliothekar aufgestockt. Die Tätigkeit der beiden Koordinatoren im höheren Dienst, die bisher abgesehen von Problemfällen arbeitsteilig mit der Diplombibliothekarin die Vergabe der Schlagwörter überprüft hatten, wurde den Diplombibliothekaren übertragen. Die Kollegen im höheren Dienst sind neben der Wahrnehmung der anderen Leitungsfunktionen mit der Bearbeitung von schwierigen Fällen befaßt. Durch die Neuorganisation tritt grundsätzlich die bisher in beschränktem Maße vorgenommene Überprüfung auf inhaltliche Richtigkeit der Schlagwörter in den Hintergrund. Für diese sachliche Richtigkeit sind die Fachreferenten selbst verantwortlich. Die Schlagwortredaktion kontrolliert die vorgegebenen Schlagwörter auf Übereinstimmung mit den RSWK, mit der Augsburger COM-Liste der festgelegten Schlagwörter und ersatzweise mit den festgeschriebenen Nachschlagewerken.

Zur Erleichterung der Arbeit vor allem der Fachreferenten werden seit Juli des Berichtsjahres Schlagwörter aus dem Verbundkatalog auch für die Bücher der Zentralbibliothek abgerufen. Der Anteil dieser Bücher betrug in den letzten fünf Monaten des Berichtsjahres 26 Prozent. Er wird sich im folgenden Jahr sicherlich um einiges erhöhen. Sehr bemerkenswert ist, daß 61 Prozent der *abgerufenen Schlagwörter* als änderungsbedürftig angesehen wurden, sei es vom

Fachreferenten, sei es von der Schlagwortredaktion. Die Vergleichszahl für die Schlagwörter der Bücher aus dem Teilbibliotheksbereich, die nur formal überprüft werden, lautet 50 Prozent. Die Korrekturquote bei den Fehlern, die sich häufig auf Regelwerksverstöße und unzulässige Begriffe beziehen, schwankt bei den Bibliotheken mit größeren Abrufzahlen zwischen 28 und 61 Prozent (bei Büchern von Teilbibliotheken). Die Anwendung der Vorschriften für die Schlagwortvergabe, die seit Beginn des Berichtsjahres für alle Verbundteilnehmer gelten, läßt also noch sehr zu wünschen übrig. Es sind wohl auch noch nicht bei allen Teilnehmern die entsprechenden Konsequenzen für die Gestaltung der Arbeit bzw. des Geschäftsgangs gezogen worden. Zur Vergabe von Schlagwörtern und zur Kontrolle von vergebenen Schlagwörtern sind neben den RSWK und den bayerischen Ausführungsbestimmungen mindestens ständig die Augsburger COM-Liste mit den genormten Schlagwörtern und Verweisungen sowie Meyers Enzyklopädie heranzuziehen. Eine Vergabe und Kontrolle ohne ausreichende Konsultation dieser beiden Hilfsmittel vermindert den Wert des Abrufverfahrens und die Qualität der einzelnen Schlagwortkataloge erheblich. In Würzburg erfolgen daher Schlagwortvergabe und -kontrolle nur in zentralen Räumen, in denen man über die genannten und weitere Hilfsmittel verfügt. Gegen Ende des Berichtsjahres wurden fehlende fachliche Nachschlagewerke zu den RSWK gemäß der DBI-Liste beschafft.

Bei den Abrufen und Schlagwörtern für die Bücher aus dem Teilbibliotheksbereich ist im Berichtsjahr nebenher festgehalten worden, von welcher Bibliothek wieviele Titel mit Schlagwörtern abgerufen wurden. Von der Gesamtsumme der berücksichtigten Titel entfielen auf

UB Regensburg	27%	UB Passau	9%
UB Augsburg	17%	UB München	6%
UB Erlangen	12%	UB Bayreuth	5%
UB Bamberg	9	restliche Bibliotheken	15%

Zwei Bibliotheken haben also fast die Hälfte des Titelma-

terials gestellt. Faktoren hierzu mögen sein die Breite des Titelmaterials, die Schnelligkeit der Bearbeitung und die Qualität der Formalkatalogisierung.

Zur Verbesserung des Buchdurchflusses sind im letzten Quartal des Berichtsjahres *Farbstreifen* eingeführt worden (Papierstreifen 29,5 x 7 cm in 3 verschiedenen Farben). Vor dem Transport der Bücher in das Referentenzimmer (Raum der Sacherschließung) wird von der Titelaufnahme ein Farbsteifen in jedes Buch gelegt, der gut sichtbar herausschaut. Er wird im Standortkatalog (vor dem Wappeln bzw. vor der Datenerfassung) wieder entfernt. Die Farbe des Streifens wechselt alle zwei Monate. Die Fachreferenten sind gehalten, beim Farbwechsel umgehend Bücher mit Streifen der alten Farbe zu bearbeiten. Erreicht werden soll auch, daß die Bücher nach der Abfolge des Bearbeitungsdatums der vorhergehenden Stelle aus dem Regal genommen werden. Erste Erfolge ließen sich schon verzeichnen.

Die schon für den Zettelschlagwortkatalog geltende Regelung, daß nur Werke ab Erscheinungsjahr 1920 beschlagwortet werden, wurde aufgehoben. Der Fachreferent kann im Einzelfall alte Werke von der Beschlagwortung ausnehmen, z.B. wenn ein Werk nur noch einen gewissen wissenschaftsgeschichtlichen Wert besitzt. Arbeitserschwernisse, die in den letzten Jahresberichten genannt wurden, bestanden weiterhin, insbesondere Änderungen genormter Schlagwortbegriffe sind ein mühseliges Nebengeschäft.

Am Jahresende waren in der Schlagwortredaktion 3 bis 4 *Personen* auf 2,5 bis 3 Stellen tätig (Vorjahresende 2 Personen auf 1,5 Stellen). Es wurde 2,21 Mannjahre gearbeitet (Angaben ohne höheren Dienst). Die Zahl der bearbeiteten Titel erhöhte sich um etwa ein Drittel. Der Anteil von Titeln aus dem Teilbibliotheksbereich machte im ersten vollen Jahr der Beschlagwortung solcher Titel 45 Prozent aus. Der Mikrofichekatalog wuchs um 6 auf 10 Mikrofiches.

2. 2. 6 Standortkatalog

Im Berichtsjahr wurden insgesamt weniger Signaturen als im Vorjahr vergeben, jedoch immer noch ein Fünftel mehr als im Jahr 1982. Der Rückstand bei den zu bearbeitenden Büchern hatte keinen größeren Umfang. Beim Gruppen-Numerus-Currens gab es eine kräftige Steigerung, die prozentual so hoch wie der Rückgang im Vorjahr war. Hier spiegelt sich wider, daß im Vorjahr der Geschäftsgang für die typische Magazinliteratur aus der Geschenk-, Tausch- und Pflichterwerbung angehalten worden war. Der Anteil von Umstellungen auf eine neue Signatur war mit 3 Prozent geringfügig höher als im Vorjahr.

Trotz des Rückgangs bei der Signaturvergabe gab es einen Rückstand, der im 4. Quartal sogar zu einer vorläufigen Stellenerhöhung um 0,5 geführt hat (vorher 2,25 Stellen mit 4 Personen). Der Grund sind die *Katalogkarten* in Standortkatalogversion, die die Arbeitsgruppe aus München erhält und die die interimistischen Standortzettel ablösen. Beim Austauschen der Zettel gegen die Karten hat sich herausgestellt, daß bei dieser Gelegenheit eine Menge Fehler im Katalog, hauptsächlich im Signaturenbereich, festgestellt werden. Die Tätigkeit erweist sich nicht als einfaches formales Austauschen, sondern als Katalog-Teilrevision, die in der Hand eines Diplombibliothekars liegen muß. Der Zeitaufwand ist nicht gering und war neben der sonstigen täglichen Arbeit nur sehr schleppend zu bewältigen. Die Personalverstärkung war notwendig, damit die Menge der halbjährlich gelieferten Karten nicht ins Uferlose wuchs. Der Vorgang macht auf einen Umstand aufmerksam, der geeignet ist, gewisse EDV-Euphorien zu dämpfen. Zwar ist speziell beim COM-Katalog das Sortieren und Einlegen von Katalogkarten in die verschiedenen Kataloge entfallen, gleichzeitig aber auch die letzte wertvolle Kontrolle der Aufnahme und der benachbarten Aufnahmen, die sich beim Aufsuchen der zutreffenden Alphabet-, System- oder Schlagwortstelle ergab. Die Kontrollmöglichkeit ist für den Standortkatalog

wieder eingeführt worden, für die anderen Katalogteile ist sie - in anderer Form - ins Auge zu fassen.

Die *Revision* des Rara-Magazins ist für die größere Bestandsmenge geschafft (Vgl. auch Jahresbericht 1982, S. 45 f. und 1983, S.46). Da die Revision zeitweilig zum Erliegen kam, lag die Revisionsleistung mit 1.205,5 laufenden Metern bzw. 40.773 Bänden fast um ein Drittel unter der des Vorjahres. Auffälligkeiten gab es bei 29,2 Prozent der Bände (Vorjahr 22%), wobei bei 16 Prozent (6.544 Bände) die Signaturangabe im Buchdeckel und in 4,4 Prozent der Fälle (1.803 Bände) der Besitzstempel aufgetragen werden mußte (Vorjahr 10,4 bzw. 7%) und bei 0,4 Prozent (54 Bände) falsche Signaturen am oder im Buch angegeben waren (Vorjahr 0,1%). Eine Standortkatalogkarte fehlte bei 4,5 Prozent (1.826 Bände, Vorjahr 5%). Nicht am Standort waren 0,8 Prozent (315 Bände, Vorjahr 0,7%), verstellt (am falschen Standort aufgefunden) waren 3 Prozent (1.219 Bände, Vorjahr 4%), fragliche Leihfälle waren 0,4 Prozent (163 Bände, Vorjahr 0,7%), normal verliehen waren 0,8 Prozent (330 Bände, Vorjahr 0,7%).

2.2.7 Unterfränkische Bibliographie (Franconica)

Die "Unterfränkische Bibliographie 1983" erschien wieder im Dezember des Berichtsjahres als Teil des 36. Jahrgangs des "Mainfränkischen Jahrbuchs für Geschichte und Kunst" und verzeichnet 1.700 Titel auf 105 Seiten. Die Zahl der Titel ist um 1,2 Prozent gestiegen. Erneut half die frühere Mitarbeiterin der Franconia-Abteilung gegen Honorarzahlung des Vereins bei der Erstellung des Registers mit.

Um die Benutzung der auch als Sonderdruck verfügbaren Bände der Unterfränkischen Bibliographie, die bisher in 21 Jahrgängen erschienen ist, zu erleichtern, wurde mit der Anfertigung eines *Gesamtregisters* begonnen. Ein auf Zeit halbtags beschäftigter Bibliotheksassessor konnte ab Mai des Berichtsjahres die ersten vier Jahrgänge in einem Sach-

register erschließen. Die Regeln sind an RSWK angelehnt. Unterstützung erfuhr der Bearbeiter durch zwei weitere Kräfte, die gelegentlich tätig wurden, sowie durch die Leiterin des Franconica-Bereichs.

Das herkömmliche Lose-Blatt-Inventar für die Franconica-Magazinsignatur Rp, das für die Signaturvergabe, für Standortfragen und für Auskunftszwecke verwendet wird, wird teilweise abgelöst durch einen *Zettelstandortkatalog*. Zu diesem Zweck wurden die Karten des Alphabetischen Franconica-Katalogs kopiert. Mit der Umsortierung der Karten nach der Signatur wurde begonnen. Der neue Katalog wird das Arbeitsinstrument für eine intensive Bestandssichtung sein.

Für die Aufstellung der Franconica-Bücher gibt es seit dem 2. Quartal des Berichtsjahres eine wesentliche Neuerung. Anders als bei allen anderen Sachgebieten seit Bezug des Neubaus wurden Neuzugänge weiterhin in das Magazin gestellt, soweit sie nicht in Einzelfällen in die Handbibliothek des Arbeitsraumes Unterfränkische Bibliographie/Franconica kamen. Nunmehr werden Neuzugänge am Ende des Hauptlesesaals 1 hinter dem Fach Geschichte unter den Buchstaben NZ aufgestellt. Die Systematik *"NZ Fränkische Landeskunde"* ist für die Verhältnisse der Würzburger Franconica-Sammlung entworfen worden (Vgl. auch Jahresbericht 1982, S.46). Die Buchstaben NZ sind von den Anwendern der Regensburger Systematik für landeskundliche Systematiken vorgesehen, die UB Würzburg schöpft das zugewiesene Nummernkontingent NZ 90.000 bis 99.999 aus. Die formale Gestaltung und Anwendung der Signatur entspricht derjenigen des übrigen Freihandbereichs. Neben einem allgemeinen Teil der Systematik gibt es einzelne Sachgebiete und einen Orts- und Personenteil jeweils nach dem Alphabet. Bei der Aufstellung haben die Orts- und Personenstellen Vorrang vor den Sachgebieten. Die Sachgebiete lassen sich regional durch Schlüssel untergliedern. Der Bestand wuchs im Berichtsjahr auf 3,6 laufende Meter an. In das Magazin wird nach denselben Grundsätzen Literatur gestellt wie bei den Wissenschaftsfächern des Hauptleseaals. Darüber hinaus

gehen Folgebände von Serien, für die im Magazin eine einzige Signatur existiert, und die Zeitschriftenbände weiterhin in das Magazin. Auf Dauer wird die Nutzung von Franconica-Literatur erheblich vereinfacht.

2. 2. 8 Jahresbibliographie der Universität

Für die Jahresbibliographie 1982 wurden um die Jahreswende 1983/1984 die Umbruchkorrekturen gelesen. Die Auslieferung als Teil des Jahresberichts der Universität 1982/1983 erfolgte diesmal im Juni.

Die Rundschreiben mit der Bitte um Meldungen und um Überlassung von Belegexemplaren für die Jahresbibliographie 1983 gingen entsprechend dem Vorjahr im November 1983 und im April 1984 hinaus. Das Manuskript wurde einen Monat später als im Vorjahr im November abgeschlossen. Den Druck besorgt wie für die Jahresbibliographien 1979 bis 1981 die Fränkische Gesellschaftsdruckerei in Würzburg.

Die Jahresbibliographie 1983 umfaßt 3.853 Einträge, 13 Prozent mehr als ein Jahr zuvor. Der Personalstand blieb mit 3 Mitarbeiterinnen auf knapp einer Stelle unverändert. Auf Grund einer Versetzung gab es gegen Jahresende einen Personenwechsel.

Verfaßt von Rüdiger Schmidt

1. ALPHABETISCHE KATALOGISIERUNG: Monographien

EDV-Katalogisierung

	Bände				Titel				davon Eigenkatalogisierung				davon Abrufe, Zutragungen und Korrekturen				Abruf-quote %
	1984	1983	+ / -	%	1984	1983	+ / -	%	1984	1983	+ / -	%	1984	1983	+ / -	%	1984
1. Zentralbibliothek: Neuzugang	20.181	29.608	- 9.427	- 32	23.503	29.110	- 5.607	- 19	10.526	12.767	- 2.242	- 18	12.977	16.353	- 3.376	- 21	55
2. davon Dissertationen	5.683	7.548	- 1.866	- 25	5.683	7.516	- 1.833	- 24	5.683	7.516	- 1.866	- 25	0	0	0	0	0
3. Zentralbibliothek: Aufkatalogisierung	18.037	29.260	-11.223	- 38	15.556	18.519	- 2.963	- 16	1.899	3.435	- 1.536	- 45	13.657	15.084	- 1.427	- 9	88
4. Zentralbibliothek: Altbestand	1.170	238	+ 932	+ 292	999	158	+ 841	+432	710	156	+ 554	+ 255	289	2	+ 287	+14.250	29
5. Zentralbibliothek: Summe 1,3,4	39.388	59.106	-19.718	- 33	40.058	47.787	- 7.729	- 16	13.135	16.358	- 3.223	- 20	26.963	31.429	- 4.466	- 14	67
6. Teilbibliotheken (GK)	18.295	2.086	+16.209	+ 777	17.947	2.269	+15.678	+691	1.338	-	-	-	16.609	2.269	+14.340	+ 532	93
7. Summe 5 und 6	57.683	61.192	- 3.509	- 6	58.005	50.056	+ 7.949	+ 16	14.473	16.358	- 3.223	- 20	43.572	33.698	+ 9.874	+ 29	75

Zettelkatalogisierung (Zentralbibliothek)

	Bände				Titel			
	1984	1983	+ / -	%	1984	1983	+ / -	%
8. Franconica	1.147	394	+ 753	+ 191	1.055	394	+ 661	+ 168
9. HV (Hist.Verein)	56	61	- 5	- 8	52	61	- 9	- 15
10. Hbh (Handschriftenlesesaal)	129	241	- 112	- 46	112	214	- 102	- 48
11. Andere Bestände	4.282	3.850	+ 432	+ 11	3.412	2.276	+ 1.136	+ 50
12. Summe 8 - 11	5.282	4.546	+ 1.068	+ 23	4.631	3.345	+ 1.286	+ 38
Zentralbibliothek: Summe 5 + 12	45.002	63.672	18.670	- 29	44.689	51.132	- 6.443	- 13
Gesamtsumme 7 + 12	63.297	65.738	- 2.441	- 4	62.636	53.401	+ 9.235	+ 17

2. *ALPHABETISCHE KATALOGISIERUNG: Zeitschriften*

	1984	1983	+ / -	%
1. Bände der Zentral-bibliothek	7.520	8.840	- 1.320	- 14,9
2. Titel der Zentral-bibliothek	4.675	5.369	- 694	- 12,9
3. Neuaufnahmen und Titeländerungen	1.250	2.327	- 1.077	- 46,2
4. Terminal: Neuaufnahmen	2.334	1.748	+ 586	+ 33,5
5. Terminal: Korrekturen (Zutragungen, Änderungen usw.)	9.200	9.177	- 23	- 0,2
6. Terminal: Summe	11.534	10.925	+ 609	+ 5,5

3. SCHLAGWORTKATALOGISIERUNG

	Titel				Schlagwörter			
	1984	1983	+ / -	%	1984	1983	+ / -	%
1. Neuvergabe [1]	ca. 8.813	13.396	- 4.583	- 34	15.477	23.390	- 7.913	- 34
2. Abrufe [2]	9.478	1.183	+ 8.295	- 601	17.322	-	-	-
- Zentralbibliothek	ca. 1.227	-	+ 1.227	-	2.155	-	-	-
- Institute	8.251	1.183	+ 7.068	+ 497	ca. 15.167	-	-	-
3. davon Abrufe ohne Korrekturen	4.638	551	+ 4.087	+ 642	8.487	-	-	-
- Zentralbibliothek	ca. 478	-	-	-	840	-	-	-
- Institute	4.160	551	+ 3.609	+ 555	ca. 7.647	-	-	-
4. davon Abrufe mit Korrekturen	4.840	632	+ 4.208	+ 566	8.835	-	-	-
- Zentralbibliothek	ca. 749	-	-	-	1.315	-	-	-
- Institute	4.091	632	+ 3.459	+ 447	ca. 7.520	-	-	-
5. Rückwärtige Beschlagwortung	-	978	-	-	-	2.816	-	-
6. Bestand der Zentralbibliothek	10.040	13.396	- 3.356	- 25	17.632	23.390	- 5.758	- 24
7. Bestand der Institute [3]	8.251	1.183	+ 7.068	+ 597	15.167	-	-	-
8. SWK-Korrekturen	1.303	-	-	-	-	289	-	-
Summe 1, 2, und 8	19.594	14.597	+ 4.997	+ 34	32.799	23.679	+ 9.120	+ 39

1) nur bei Werken der Zentralbibliothek

2) 1983 nur für Bestand der Institute (Nov. u. Dez.), 1984 Bestand der Institute, ab August auch Bestand der Zentralbibliothek

3) 1983 nur im Nov. und Dez.

4. STANDORT-KATALOGISIERUNG

	Titel				Bände			
	1984	1983	+ / -	%	1984	1983	+ / -	%
1. Systematische Signaturen	7.521	9.421	- 1.900	- 20,1	8.719	10.906	- 2.187	- 20,0
2. Gruppen-Numerus-Currens	2.456	1.497	+ 959	+ 64,0	2.567	1.590	+ 977	+ 61,4
3. Sonstige Signaturen	213	376	- 163	- 43,3	830	1.672	- 842	- 50,3
4. Summe 1 - 3	10.190	11.294	- 1.104	- 9,7	12.116	14.168	- 2.052	- 14,4
5. Umstellungen auf systematische Signaturen	174	302	- 128	- 42,3	1.074	2.181	- 1.107	- 50,7
6. Umstellungen auf Gruppen-Numerus-Currens	41	12	+ 29	+ 142	130	23	+ 109	+ 374
7. Umstellungen insgesamt	215	314	- 99	- 31,5	1.204	2.181	- 977	- 44,7
Summe	10.405	11.608	- 1.203	- 10,3	13.320	16.329	- 3.009	- 18,4

2.3 *BENUTZUNG*

Das Berichtsjahr brachte im Benutzungsbereich keine Neuerungen, die sich auf das Benutzerverhalten hätten auswirken können. Auf allen Gebieten ist ein weiteres, aber im Vergleich zur Steigerungsrate des Vorjahres etwas gemäßigteres Wachstum festzustellen. In besonders starkem Maße erhöht haben sich die Benutzung während der Abend- und Samstagsöffnungszeiten sowie die Freihandausleihe aus dem aktuellen Bestand des Hauptlesesaales.

2.3.1 *Leihstelle*

Die Ausleihe an die Ortsbenutzer in der Zentralbibliothek am Hubland ist nach der Zahl der Bände um 7,6% auf 257.680 Bände (inkl. 34.482 Bände des nehmenden Leihverkehrs; Vorjahr: 239.549 Bände) angestiegen. Prozentual noch mehr - um 22,15% - vermehrt hat sich der *Kreis der Benutzer*, der (ohne Berücksichtigung der Institute, Kliniken und des Lehrkörpers der Universität) von 14.110 auf 17.236 angewachsen ist. Bemerkenswert ist insbesondere die gestiegene Zahl der hochschuleigenen Studenten von 9.181 auf 10.632, obwohl gerade diese Zahl im Berichtsjahr erstmals durch Ausscheiden der Karteikarten exmatrikulierter Studenten (auf Grund von Computerausdrucken der Universitätsverwaltung; vgl. Jahresbericht 1983, S.53) bereinigt worden ist und damit eher eine Verringerung zu erwarten gewesen wäre.

Struktur des Benutzerkreises (in Klammern die Zahlen des Vorjahres):

Universität Würzburg		
Lehrkörper, Institute, Kliniken	1.974 = 10,28%	
Studenten	10.632 = 55,35%	(9.181)
sonstige Universitätsangehörige	254 = 1,32%	(162)
Studenten anderer Würzburger Hochschulen	1.036 = 5,39%	(752)

davon Fachhochschüler	992	=	5,16%	(722)
Musikhochschüler	44	=	0,23%	(30)
Studenten auswärtiger Hochschulen	287	=	1,49%	(230)
Gymnasiasten	1.995	=	10,39%	(1.500)
Fachoberschüler	985	=	5,13%	(730)
Sonstige städtische Benutzer	1.675	=	8,72%	(1.273)
Auswärtige	372	=	1,94%	(282)
Benutzer insgesamt	19.210			(15.759)

Die Effizienz der *Abend- und Samstagsöffnung* hat sich im zweiten Jahr nach der letzten Verlängerung der Öffnungszeiten (am 1.2.1983) in Buchausleihe und -rückgabe noch einmal beträchtlich verstärkt. Die Zahl der während dieser Stunden ausgegebenen Bände und Kopien (Orts- und Fernleihe) hat sich gegenüber dem Vorjahr (31.131 Bände) um 24,93% auf 38.892 Bände erhöht und machte 18,5% (Vorjahr: 16%) der gesamten Ausleihmenge (Ortsleihe + nehmende Fernleihe) in der Zentralbibliothek am Hubland aus. Entsprechend der generell vermehrten Nutzungsintensität des Hauptlesesaal-Ausleihbestandes war auch hier dieser Bestand mit einer Steigerung von 59% weitaus am stärksten beteiligt. Die Summe von 27.308 während der Abend- und Samstagsöffnung zurückgegebenen Bänden (Vorjahr: 21.077 Bände) bedeutet eine Steigerung um 30% und einen Anteil an den ausgegebenen Bänden (210.399 inkl. nehmender Leihverkehr) von 12,9%.

Der *Personalstand* konnte gehalten werden. Zum 1.7.84 wurde der bisherige Mitarbeiter der Zweigstelle Domerschulstraße an die Leihstelle versetzt im Austausch gegen einen anderen, damit die Vertrautheit des Zweigstellenpersonals mit der Zentralbibliothek erhalten bleibt.

Auf Grund des KMS vom 19.9.1984, wonach die für den Durchschnittsfall festzusetzenden *Gebühren* im unteren Drittel des Gebührenrahmens liegen sollen, wurde mit Wirkung vom 15.10. die Gebühr für die 3. Mahnung von 30,- auf 20,- DM gesenkt. Die Gebühr für den Leistungsbescheid - bisher ein-

heitlich 50,- DM - wurde gestaffelt: für den Durchschnittsfall auf 40,- DM, für arbeitsintensivere Fälle auf 60,-DM festgelegt.

Primär zur Einsparung von Portokosten wurde im Mai 84 beschlossen, Fristverlängerungen nicht mehr zu widerrufen, wenn das betreffende Buch vorgemerkt wird. Der erhoffte Spareffekt ist jedoch - offenbar im Gegensatz zu den Erfahrungen der UB Tübingen, deren Neuregelung als Anregung gedient hatte - weitgehend ausgeblieben: Was an Widerrufskarten eingespart wird, muß statt dessen zum großen Teil am Ende der verlängerten Leihfrist an Porto für die Mahnungen ausgegeben werden. Der Vorteil besteht ausschließlich für den Entleiher, der sich nun ohne Einschränkung auf die volle Verlängerungsfrist verlassen kann.

2. 3. 1. 1 Ortsleihe

Die Literaturerwerbung eines weiteren Jahres hat den Nutzungswert des Hauptlesesaal-Bestandes in dem Maße erhöht, daß allein die Ausleihe aus diesem Freihandbestand um 51,7% auf 31.227 Bände (Vorjahr: 20.575 Bände) angestiegen ist. Demgegenüber hat sich die Ausleihe aus dem Freihandmagazin mit 32.623 Bänden (Vorjahr: 32.441 Bände) kaum verändert und übertraf die Ausleihe aus dem Hauptlesesaal nur noch wenig. Die bemerkenswerte *Vermehrung der Freihandausleihe* (ohne Lehrbuchsammlungen um 10.834 Bände (= 20,4%) auf 63.850 Bände (s. Tab. 2 und 3) geht somit fast ausschließlich auf die verstärkte Nutzung des Hauptlesesaal-Bestandes zurück.

In der Zentralbibliothek am Hubland hat die Freihandausleihe (inkl. Lehrbuchsammlung 1) mit 104.581 Bänden einen Anteil von 59% an der Summe der dort ausgegebenen Bände (Tab. 4) erreicht.

Die Nutzung der Bestände des geschlossenen Magazins (Ausleihe und Lesesaalbenutzung) ist wiederum um 2% leicht gesunken (85.991 Bände gegenüber 87.784 Bände im Vorjahr), während sich die häusliche Ausleihe aus dem geschlossenen

Magazin um 3,2% leicht belebt hat (71.336 Bände; Vorjahr: 69.118 Bände). Erfreulicherweise hat sich auch der Prozentsatz nutzlos geleisteter Arbeit - der an der Leihstelle nicht abgeholten Bände - auf 2% der dort bereitgestellten Bücher verringert (1.485 Bände gegenüber 2.475 Bänden des Vorjahres).

Insgesamt ist die Ortsleihe (Tab. 9, 12) um 6,1% auf 258.151 Bände angestiegen, die Zahl der am Hubland ausgegebenen 175.917 Bände (Tab. 4) um 10,07%; die Wachstumsrate liegt damit leicht unter derjenigen des Vorjahres.

2. 3. 1. 1. 1 Lehrbuchsammlungen

Für den *Bestand* der Lehrbuchsammlungen stand im Berichtsjahr nur eine Summe von 50.000 DM zur Verfügung, d.h. die Hälfte des Vorjahres. Sie wurde nach dem festgelegten Schlüssel auf die Fächer verteilt (s. Jahresbericht 1983, S.55) und ermöglichte den Kauf von 222 Werken und 868 Bänden. Nach der Aussonderung von 101 Titeln (219 Bänden) an veralteten Werken und Auflagen war der Bestand um 112 Titel und 502 Bände auf 5.276 Titel und 21.571 Bände angewachsen.

Verteilung des Bestandes auf die Fachgebiete:

Geisteswissenschaften:	1.320 Werke	3.590 Bände
Wirtschaftswissenschaften:	931 Werke	3.568 Bände
Rechtswissenschaft:	1.089 Werke	5.909 Bände
Naturwissenschaften:	1.206 Werke	4.782 Bände
Medizin:	730 Werke	3.722 Bände

Von den 5 fachlichen *Bestandsverzeichnissen* erschienen Neuauflagen für die Natur- und Geisteswissenschaften in jeweils 100 Exemplaren.

In der *Ausleihe* war das Wachstum mit 3,38% bei 75.684 Bänden wesentlich geringer als im Vorjahr (14,12%). Dennoch betrug die Nutzung der beiden Lehrbuchsammlungen innerhalb der gesamten Ortsleihe (Tab. 9, 12) noch 29%, innerhalb der tatsächlichen Buchausgabe (Tab. 4 + LBS 2) 35,8%. Die schon

seit der zweiten Jahreshälfte 1982 eingetretene Verschiebung in der Nutzungsintensität der beiden Lehrbuchsammlungen zugunsten der LBS 1 am Hubland hat sich weiter verstärkt. Die Ausleihe bei der LBS 2 in der Zweigstelle Domerschulstraße ist von 35.524 Bänden auf 34.953 Bände zurückgegangen, während diejenige bei der LBS 1 am Hubland um 8% gestiegen ist und mit 40.731 Bänden einen Anteil von 53,8% erreicht hat. Berücksichtigt man, daß 25% (10.205 Bände) aus der LBS 1 allein während der Abend- und Samstagsöffnungzeiten entliehen wurden, die es für die LBS 2 nicht gibt, so wird die unterschiedliche Entwicklung der Ausleihzahlen verständlich.

2.3.1.1.2 Mediothek

Im ersten vollen Jahr nach ihrer Eröffung wurde die neue Einrichtung von 1.162 Benutzern aufgesucht, während der Abendöffnungsstunden von 17-19 Uhr am Donnerstag allein von 188 (= 16%). Entliehen wurden 2.450 Einheiten, davon 1.305 Platten und 1.145 Kassetten. Die Sprech- und Sprachkurs-Medien waren wiederum weit weniger gefragt als die musikalischen Tonträger; sie waren an den entliehenen Platten mit 16,7%, an den Kassetten mit 29% beteiligt.

2.3.1.2 Institutsbelieferung mit dem Bücherauto

Nach der drastischen Steigerung um 28,36% im Vorjahr gab es hier eine gemäßigtere Erhöhung der Liefermengen um 11,22% auf 27.548 Bände und Kopien. Die Fernleihlieferungen waren mit 39,6% nur wenig geringer darin vertreten als im Vorjahr (40,5%); der Anteil des Hauptlesesaalbestandes an den Ortsleihlieferungen blieb unverändert bei 86%.

Struktur der Lieferungen (in Klammern die Zahlen des Vorjahres):

Insgesamt	27.548 Bände und Kopien	(24.768)
davon Fernleihe	10.929 = 39,6%	(10.043 = 40,5%)
(davon 8.233 Kopien)		
Ortsleihe	16.619 = 60,3%	(14.725 = 59,5%)
davon aus dem Hauptlesesaal	14.255 = 86%	(12.664 = 86%)

darunter 99,2% Zeitschriften, von denen 93% als Kopien geliefert wurden.

Mit 17.746 Einheiten (meist Kopien) und einem noch vermehrten Anteil von 64,4% standen die Kliniken wiederum an der Spitze.

2.3.1.3 Zweigstelle Domerschulstraße

Der Mitarbeiter der Zweigstelle wurde zum 1.7.84 gegen einen anderen bei der Leihstelle in der Zentralbibliothek ausgetauscht, damit beiderseits die Kenntnisse über die jeweils andere Stelle erhalten und aufgefrischt werden. Im übrigen blieb die Organisation der Zweigstelle unverändert.

Die vier Fakultäten bzw. Lehrstühle, die mit dem *Bücherauto* über die Zweigstelle *beliefert* werden, erhielten 3.900 Bände und Kopien, das sind 500 mehr als im Vorjahr. Mit 1.222 Einheiten war die Juristische Fakultät der Hauptabnehmer. Die Zahl der über die Zweigstelle zurückgegebenen Bände betrug 4.810 und war damit um 291 niedriger als im Vorjahr. Entsprechend dieser Verringerung einerseits und der vermehrten Lieferungen andererseits hat sich die Rückgabe-Quote von Büchern, die am Hubland ausgeliehen waren, reduziert.

Die *Lehrbuchsammlung 2* (Rechts- und Wirtschaftswissenschaften, kleiner Teilbestand Medizin von 270 Bänden) lag mit einem Bestand von 9.747 Bänden um 2.077 Bände (= 17,5%) unter der LBS 1 und machte 45,2% des gesamten Lehrbuchbe-

standes aus. Obwohl ihr Bestand sowohl absolut (um 447 Bände) wie auch prozentual im Vergleich zur LBS 1 leicht angewachsen ist, fiel ihre Benutzung um 1,6% (= 571 Bände) noch einmal leicht auf 34.953 Bände ab. Die Zahl der Entleiher betrug 13.636, so daß durchschnittlich 2,5 Bände auf jeden Entleiher pro Ausleihvorgang entfielen.

2. 3. 2 Fernleihstelle

Der erneute Anstieg des Leihverkehrs war mit 8,55% prozentual zwar geringer als im Vorjahr (11,42%), erhöhte jedoch das Volumen um 5.454 Bestellungen und damit kaum weniger als im Jahr zuvor. Eine personelle Verstärkung der Dienststelle von 2,5 auf 3 Mitarbeiter (2 Ganztagskräfte, 2 Halbtagskräfte) erwies sich als unumgänglich. Ab 15.10. konnte als 2. Halbtagskraft ein Mitarbeiter des mittleren Dienstes eingesetzt werden. Von der Regelung, wonach bei Bedarf ein Mitarbeiter der Leihstelle - falls dort abkömmlich - bis zu 8 Wochenstunden für die Fernleihstelle zur Verfügung steht, wurde seit Juli kein Gebrauch mehr gemacht. Vorübergehend angespannt war die Personallage infolge des Wechsels in der Geschäftsführung des gehobenen Dienstes zum 1.12.84 und der vorausgehenden Einarbeitung der neuen geschäftsführenden Diplombibliothekarin. Das Restpraktikum eines Anwärters des mittleren Dienstes, der seit 20.11. halbtägig in der Fernleihstelle eingesetzt war, brachte einige Hilfe.

Das Wachstum lag mit 9,07% wiederum etwas mehr, jedoch weniger deutlich als im Vorjahr - im *nehmenden Leihverkehr* als im gebenden. Dessen 37.126 Bestellungen (Vorjahr: 34.037) wurden zu 87,93% positiv erledigt; der Anteil der Kopien und Mikroformen an den positiven Erledigungen erhöhte sich weiterhin von 52,5% auf 54,8%, wobei 6,1% davon auf Mikroformen entfielen.

Der *gebende Leihverkehr* hatte mit 32.096 Bestellungen einen Zuwachs von 7,95% und ging damit anteilmäßig innerhalb des Gesamtleihverkehrs nur geringfügig auf 46,36%

zurück (Vorjahr: 46,62%). Eine Zunahme der gezielten Bestellungen, ermöglicht durch den vervollständigten Mikrofichekatalog I des Bayerischen Zentralkataloges sowie durch den erstmals nennenswerten Bestandsnachweis unserer Bibliothek im bayerischen Verbundkatalog erhöhte die Quote der positiven Erledigungen von 56,78% des Vorjahres auf 60,75%. Ein sehr hoher Anteil, nämlich 62,4%, der 19.497 erfolgreichen Bestellungen wurde wiederum durch Kopien und Mikrofilme erledigt (Vorjahr: 62,3%).

In der Struktur des gebenden Leihverkehrs wirkte sich erstmals ganzjährig der Übergang von 7 unterfränkischen und weiteren bayerischen öffentlichen Bibliotheken aus dem Regionalen in den Überregionalen Leihverkehr aus, der offiziell im April 1983 vollzogen worden war; der Anteil des Regionalen Leihverkehrs reduzierte sich auf 14,19% zugunsten einer Steigerung des Überregionalen Leihverkehrs auf 82,63%.

Der seit Oktober 1983 eingerichtete *bayerische Bücherautodienst* konnte im Laufe seines ersten vollen Jahres etwas verbessert werden. Zwar fährt das Südkreis-Auto an den Donnerstagen noch immer ohne die Augsburger Lieferungen nach Regensburg. Durch den Anschluß zweier weiterer Bibliotheken mittels Zubringerdienste hat sich jedoch die Zahl der direkten oder indirekten Teilnehmer auf 14 bzw. 15 (inkl. der Universitätsbibliothek Bamberg, deren Leihverkehr über die Staatsbibliothek Bamberg läuft) erhöht: Seit 16.7. ist die Universitätsbibliothek Bayreuth, seit 1.10. auch die Landesbibliothek Coburg, beide mit Umladestelle bei der Staatsbibliothek Bamberg, dem Bücherautodienst angeschlossen.

Eine Besprechung am 14.2.84 bei der Generaldirektion galt den Erfahrungen der Probephase und den betreffenden statistischen Erhebungen sowie künftigen Verbesserungsmöglichkeiten. Zur Rationalisierung wurde beschlossen, generell auf Begleitschreiben zu verzichten außer bei wertvollen Büchern. Als obere Wertgrenze für Bücher, die - einzeln und sicher verpackt - unbedenklich dem Bücherauto

anvertraut werden können, eventuell mit vorheriger telefonischer Information des Empfängers, wurde die Summe von 10.000 DM genannt. In die Quartalstatistiken des gebenden Leihverkehrs einer jeden Bibliothek sind ab März 84 auch die sonstigen Lieferungen (Dissertationen, Tauschstücke etc.) gesondert einzubeziehen (Jahressumme der UB Würzburg: 2.339 Bände). Die nochmals zur Kontrolle durchgeführten Erhebungen über die Rentabilität des Bücherautos in der Zeit vom 20.2. bis 16.3.84 ergaben bei 7 Fahrten für die Universitätsbibliothek Würzburg eine Einsparung von 1.043 DM an Versand- und Verpackungskosten inkl. Personalkosten bei der Poststelle.

Die Universitätsbibliothek Würzburg lieferte 1984 im Bücherautodienst als gebende Bibliothek 9.944 Bände und Kopien, davon 7.620 (= 76,6%) Kopien. Auf Grund dieser hohen Kopienzahl stand die Bibliothek an 3. Stelle der Lieferanten, nach der Bayerischen Staatsbibliothek München und der Universitätsbibliothek Regensburg, und noch knapp vor der Universitätsbibliothek Augsburg (gemäß Gesamtstatistik 1.-3. Quartal). Im nehmenden Leihverkehr erhielt sie innerhalb des Bücherautodienstes ca. 20.000 Bände und Kopien (1.-3. Quartel: 14.887). Ihre Hauptlieferanten waren die Bayerische Staatsbibliothek München (ca. 30%), die Universitätsbibliothek Regensburg (ca. 14%), die Universitätsbibliothek Erlangen-Nürnberg (ca. 12%) und die Staatsbibliothek Bamberg (ca. 12%); die Universitätsbibliothek Augsburg, bisher der drittgrößte Lieferant, ist auf die 5. Stelle zurückgefallen. Diese Gewichtsverschiebung zeigt, daß infolge der verbesserten zentralen Bestandsnachweise die Bibliotheken des Nordkreises effizienter als bisher ihren wechselseitigen Bedarf befriedigen können.

Der *internationale Leihverkehr* hat sich gegenüber dem Vorjahr wenig verändert. Er ist im gebenden Leihverkehr leicht angestiegen (um 96 Bestellungen von 3,11% auf 3,18%), bei den positiven Erledigungen im nehmenden Leihverkehr geringfügig zurückgegangen (von 361 auf 341 Erledigungen). Deut-

lich rückläufig war jedoch der nehmende Leihverkehr mit Großbritannien, wohl infolge der höheren Kosten: den 23 Bestellungen in 3 Quartalen des Vorjahres standen im gesamten Jahr 1984 nur 17 Bestellungen gegenüber. Wie im Vorjahr konnte unsere Bibliothek 5 Bestellungen aus Großbritannien positiv erledigen.

Die Maßnahmen, die im April 1984 zur *Einsparung von Portokosten* beschlossen wurden, betrafen überwiegend die Fernleihe, jedoch nur teilweise die Fernleihbesteller selbst. Ohne nachteilige Folgen für die Benutzer bleiben die Regelungen, anstelle von Einschreibsendungen im Inland Pakete zu schicken, soweit diese billiger sind (d.h. ab 250 g Gewicht); sowie auf den Versand von Fernleihbestellungen an die großen bayerischen Partner an 1 Wochentag, an die übrigen Partner an 2 Wochentagen zu verzichten. Zur weiteren Reduzierung von Portokosten beim Bestellscheinversand wurde im Dezember die Neuauflage der Fernleihscheine auf leichterem Papier gedruckt. Zu Lasten der Benutzer gehen die Maßnahmen, wonach der Besteller die Wertsendungsgebühr für die Rücksendung - ohne vorherige Rückfrage - schon ab einem Wert von DM 1000.- (= DM 5.50) zu tragen hat und wonach er unerledigte Fernleihbestellscheine nicht mehr zugesandt bekommt. Bei Abgabe einer frankierten vorformulierten Postkarte wird der Benutzer nunmehr über das Ergebnis seiner Fernleihbestellung informiert und zur Rücksprache bzw. Abholung aufgefordert. Um unerwartete Versandkosten oder verzögernde Kosten-Rückfragen zu vermeiden, enthält der neue Fernleihschein einen Vordruck, womit sich der Benutzer zur Kostenübernahme bis DM 15.- (mit Änderungs- oder Streichungsmöglichkeit) bereit erklärt.

2. 3. 3 Magazin

Im *Zeitungsmagazin* wird sich nach Ablauf eines weiteren Jahres endgültig die Notwendigkeit stellen, zusätzliche

Stellflächen zu schaffen; die Überlegungen darüber sind noch im Gange.

Für die Aufbewahrung von Mikrofilmen und -fiches wurden spezielle Schränke beschafft und im Vorraum des Magazins im 4.OG aufgestellt.

2. 3. 4 Hauptlesesaal

Die Anzahl der Besucher hat sich weiter erhöht, wenn auch bei weitem nicht in dem hohen Maße wie im Vorjahr. Hauptarbeitszeiten blieben die Stunden zwischen 11 und 15 Uhr, während die höchste Steigerungsrate - von 38,14% - in die Zeit um 17.30 Uhr, also zu Beginn der Abendöffnung fiel (im Vorjahr in die Zeit von 8-9 Uhr). Auch die gesamten Abendstunden wurden intensiver genutzt als im Vorjahr; um 18.30 Uhr war eine Steigerung von 24,14%, um 19.30 Uhr (eine halbe Stunde vor Schließung am Donnerstag und Freitag) von 29,41% festzustellen.

Das Angebot des Hauptlesesaals ist nicht allein durch das natürliche Wachstum des Freihandbestandes attraktiver geworden. Seit April wurde dieser Bestand auch sachlich um die Neuzugänge auf dem Gebiet der fränkischen Landeskunde erweitert, für die eine Systemstelle NZ am Ende des Faches Geschichte geschaffen wurde, soweit die Bücher nicht besonders schutzbedürftig sind oder als grundlegende Literatur im Arbeitsraum der Unterfränkischen Bibliographie aufgestellt werden. Mit Zustimmung der Gesellschaft "Freunde Mainfränkischer Kunst und Geschichte" wurde im März außerdem damit begonnen, die für diese Gesellschaft im Schriftentausch von der Universitätsbibliothek Würzburg erworbene Zeitschriften (HV) in den Freihandbestand des Hauptlesesaales einzugliedern, um eine intensivere Nutzung zu erreichen. Daneben wurde auch die technische Ausstattung des Hauptlesesaales durch einen Reader-Printer (Münzgerät) erheblich verbessert; er kopiert im Gegensatz zu dem im Handschriftenlesesaal stehenden Gerät auf Normalpapier.

Zu Beginn des WS 1984/85 wurden die Zettelkataloge (alphabetischer Katalog und systematischer Standortkatalog) des Lesesaalbestandes entfernt, da sie nach der Umstellung auf EDV-Katalogisierung nicht mehr fortgeführt wurden und inzwischen dank der Einarbeitung des gesamten Lesesaalbestandes in den Mikrofichekatalog entbehrlich geworden waren. Die Einbuße an systematischer Sachinformation, die durch den Wegfall des Standortkataloges entstand, wird durch eine unabhängig davon beschlossene detailliertere Beschriftung an den Stirnseiten der Regale aufgewogen.

Das Lesesaal-*Personal* blieb in der Zahl unverändert. An die Stelle der geschäftsführenden Bibliothekarin des gehobenen Dienstes, die zum 1.12.84 in gleicher Funktion an die Fernleihstelle versetzt wurde, trat ein Diplombibliothekar aus dem Informationszentrum. Die Leitung des Hauptlesesaales ging zum 16.7.84 vom stellvertretenden Leiter der Katalogabteilung auf den Leiter der Leihstelle und des Informationszentrums über.

2. 3. 5 Informationszentrum

Auch in der geschäftsführenden Leitung des gehobenen Dienstes in diesem Bereich ist zum 1.10.84 ein Wechsel eingetreten; der Austausch erfolgte mit der kommissarischen Verwaltung der Funktionsstelle des gehobenen Dienstes bein den Teilbibliotheken für die Philosophischen Fakultäten am Hubland. Nach dem Ausscheiden einer Diplombibliothekarin zum 1.10., der Versetzung einer weiteren Diplomkraft in den Hauptlesesaal und den entsprechenden Neubesetzungen ergab sich eine leichte Anhebung des *Personalstandes* von 3,5 auf 3,7 Diplomkräfte . Spürbar wurde das erstmalige Ausbleiben von Praktikanten des gehobenen Dienstes, die bisher etwa 10% der Signierarbeit erledigt hatten. Zum Ausgleich hierfür sowie infolge eines vermehrten Arbeitsanfalls mußte der Turnus-Signierdienst der übrigen

Mitarbeiter in verstärktem Maße eingesetzt werden. Allein die Zahl der zu signierenden Ortsleihscheine stieg um 11,6% auf 60.216 Scheine an; die Fernleihscheine - 32.118 an der Zahl - brachten eine weitere Mehrarbeit von 7%. Hinzu kam die verstärkte Inanspruchnahme durch Auskünfte, die um 17% auf 21.942 Auskünfte anstiegen; etwa 10% davon wurden telefonisch erfragt.

2.3.6 Arbeitsraum der Unterfränkischen Bibliographie

Auch in dieser Spezialeinrichtung hat sich die Benutzung weiter, jedoch in erheblich geringerem Maße als im Vorjahr belebt. Die *Besucherzahl* stieg um 4,8% (Vorjahr: 15%) auf 2.258 an. Wie im letzten Jahr kamen Dozenten der Universität und der Fachhochschule mit ihren Studenten zu Informationsbesuchen. Zwei Semesterapparate wurden im Arbeitsraum bereitgestellt. Zur Einsichtnahme wurden Benutzern 1.443 Bände (Vorjahr: 3.037 Bände) aus dem Magazin vorgelegt; aus der Handbibliothek wurden 1.226 Bände (Vorjahr: 894 Bände) kurzfristig ausgeliehen.

2.3.7 Literatur-Datenbank (DIMDI)

Seit 26.1.1984 verfügt unsere Informationsvermittlungsstelle über einen DATEX P-Anschluß, der beim Rechenzentrum der Universität Würzburg eingerichtet worden ist. Dieser Anschluß hält die Leitungskosten erheblich niedriger als die normale Wählleitung. Im Hinblick auf die am DATEX P auftretenden Störungen wurde jedoch sicherheitshalber bis jetzt daneben die Wählleitung beibehalten.

Der Kreis der Benutzer hat sich nur unwesentlich von 435 auf 447 erweitert, wobei die Zahl der außeruniversitären Nutzer von 25 auf 7 zurückgegangen ist. Die Suchaufträge aber steigerten sich um 10,5% auf 606 Aufträge, die Anzahl der Haupt- und Nebensuchen nahm noch stärker zu - um 25% - und betrug 1.298 Suchen, die im Interesse von 1.073 Personen durchgeführt wurden. Die Daueraufträge

sind um 10 auf 39 Aufträge gesunken. Die vermehrte Nutzung und die durch den steigenden Dollarkurs bedingte Kostenerhöhung zusammen erhöhten die Benutzungsgebühren von DM 43.577 des Vorjahres auf DM 52.516.

2. 3. 8 Sonstige Benutzungsdienste

Da bei zunehmender Vertrautheit des Benutzerstammes mit den Einrichtungen und Modalitäten des Neubaus die Nachfrage nach *Führungen* unter den Studenten spürbar nachgelassen hat, wurden ab Juni 84 die drei wöchentlichen Regeltermine während des Semesters auf zwei (Montag und Donnerstag) reduziert. Bei den Führungen verteilten sich 363 Studenten auf 27 Gruppen (Vorjahr: 638 Studenten auf 28 Gruppen). Dagegen machten die Oberstufenklassen der Gymnasien und Fachoberschulen einen noch regeren Gebrauch von dem Angebot. Mit 1.293 Führungsteilnehmern in 60 Gruppen (Vorjahr: 1.223 Teilnehmern in 56 Gruppen) machten sie 70,8% aller 1.825 Personen aus, die in 101 Gruppen durch das Haus geführt wurden.

Außer verschiedenen und z.T. veränderten Neuauflagen von *Informationsblättern* über einzelne Benutzungseinrichtungen wurden im Berichtsjahr zwei neue Nummern fertiggestellt, die den Benutzern beim Umgang mit den Katalogen helfen sollen: "Alphabetischer Katalog der Monographien" und "Schlagwortkatalog". Neufauflagen der Blätter für die Übersicht über die Kataloge und über die Benutzung der Mikrofiche-Lesegeräte berücksichtigen die neu hinzugekommenen Mikrofiche-Kataloge, die aus den verfilmten Zettelkatalogen der älteren Bestände hervorgegangen sind.

Sigrid von der Gönna

TABELLE 1

Zentralbibliothek: Öffnungszeiten

	Hauptlesesaal Leihstelle Freihandmagazin	Bibliographien-lesesaal	Mediothek	alle übrigen Dienststellen
Mo	8.00 - 18.00	8.00 - 18.00	10.00 - 11.30	8.00 - 16.30
Di	8.00 - 18.00	8.00 - 18.00	10.00 - 11.30	8.00 - 16.30
Mi	8.00 - 18.00	8.00 - 18.00	10.00 - 11.30	8.00 - 16.30
Do	8.00 - 20.00	8.00 - 18.00	10.00 - 11.30 17.00 - 19.00	8.00 - 16.30
Fr	8.00 - 20.00	8.00 - 18.00	10.00 - 11.30	8.00 - 15.00
Sa	8.30 - 14.00	9.00 - 12.30	geschlossen	geschlossen
insges.	59,5 Wochen-stunden	53,5 Wochen-stunden	9,5 Wochen-stunden	41 Wochen-stunden

Im August gelten für alle Dienststellen folgende verkürzte Öffnungszeiten:
Mo - Do 8.00 - 16.30, Fr 8.00 - 15.00 Uhr

TABELLE 2

Zentralbibliothek: Ausgeliehene Magazinliteratur (Bandzahl)

Monat	geschlossenes Magazin	Freihand-Magazin	Anteil FH in %	1984 insges.	1983 insges.	+ / -	
						Bde.	%
Jan.	6.492	3.218	33,14	9.710	8.753	+ 957	+ 10,93
Febr.	5.877	2.755	31,92	8.632	7.812	+ 820	+ 10,50
März	6.110	2.578	29,67	8.688	8.970	- 282	- 3,14
Apr.	5.378	2.134	28,41	7.512	7.331	+ 181	+ 2,47
Mai	6.920	3.361	32,69	10.281	10.170	+ 111	+ 1,09
Juni	6.145	2.836	31,58	8.981	9.025	- 44	- 0,49
Juli	5.818	2.774	32,29	8.592	7.454	+ 1138	+ 15,27
Aug.	4.626	1.893	29,04	6.519	6.324	+ 195	+ 3,08
Sept.	5.079	2.248	30,68	7.327	7.499	- 172	- 2,29
Okt.	6.362	2.953	31,70	9.315	8.264	+ 1051	+ 12,72
Nov.	6.857	3.218	31,94	10.075	10.664	- 589	- 5,52
Dez.	5.672	2.655	31,88	8.327	9.293	- 966	- 10,39
insges.	71.336	32.623	31,38	103.959	101.559	+ 2400	+ 2,36

Aufgeführt sind nur die in der Ortsleihe ausgegebenen Bände. Nicht erfaßt sind die Bände zur Benutzung in den Lesesälen, die Erledigung von Bestellungen durch Nachweis von Präsenzbeständen und die Bände, aus denen durch Bibliothekspersonal für Benutzer kopiert bzw. fotografiert wurde; ferner auch die Bände, die zwar bereitgestellt, aber nicht abgeholt wurden, sowie die Verlängerungen.

TABELLE 3

Zentralbibliothek: Ausgeliehene Freihandliteratur, Hauptlesesaal (Bandzahl)

Monat	Monogr. u.Zeitschr.	davon Zeitschr.	davon Kurzausl.	Lehrbuchslg.1	1984 insges.	1983 insges.	+ / -	
							Bde	%
Jan.	2.356	288	34	3.835	6.191	4.497	+ 1.694	+ 37,67
Febr.	2.528	372	24	3.799	6.327	4.361	+ 1.966	+ 45,08
März	2.293	269	19	2.993	5.286	4.373	+ 913	+ 20,88
Apr.	2.001	177	13	3.072	5.073	4.274	+ 799	+ 18,69
Mai	3.181	249	37	4.204	7.385	6.373	+ 1.012	+ 15,88
Juni	2.690	257	49	2.844	5.534	4.350	+ 1.184	+ 27,22
Juli	2.590	87	14	3.882	6.472	5.189	+ 1.283	+ 24,73
Aug.	1.961	221	28	1.979	3.940	3.391	+ 549	+ 16,19
Sept.	2.330	218	37	2.717	5.047	4.309	+ 738	+ 17,13
Okt.	3.043	340	39	4.081	7.124	5.532	+ 1.592	+ 28,78
Nov.	3.525	228	27	4.578	8.103	7.017	+ 1.086	+ 15,48
Dez.	2.729	217	21	2.747	5.476	4.591	+ 885	+ 19,28
insges.	31.227	2.923	342	40.731	71.958	58.257	+ 13.701	+ 23,52

Nicht erfaßt sind hier die Freihandausleihe von Magazinliteratur (Freihandmagazin, s. Tabelle 2) sowie diejenigen Bände des Hauptlesesaals, aus denen Kopien durch Bibliothekspersonal für Benutzer hergestellt wurden.

TABELLE 4

Zentralbibliothek: als Ortsleihe ausgeliehene Bände

Monat	Magazin-literatur	Frei-handli-teratur	1984 insges.	1983 insges.	+ / -	
					Bände	%
Jan.	9.710	6.191	15.901	13.250	+ 2.651	+ 20,01
Febr.	8.632	6.327	14.959	12.173	+ 2.786	+ 22,89
März	8.688	5.286	13.974	13.343	+ 631	+ 4,73
April	7.512	5.073	12.585	11.605	+ 980	+ 8,44
Mai	10.281	7.385	17.666	16.543	+ 1.123	+ 6,79
Juni	8.981	5.534	14.515	13.375	+ 1.140	+ 8,52
Juli	8.592	6.472	15.064	12.643	+ 2.421	+ 19,15
Aug.	6.519	3.940	10.459	9.715	+ 744	+ 7,66
Sept.	7.327	5.047	12.374	11.808	+ 566	+ 4,79
Okt.	9.315	7.124	16.439	13.796	+ 2.643	+ 19,16
Nov.	10.075	8.103	18.178	17.681	+ 497	+ 2,81
Dez.	8.327	5.476	13.803	13.884	- 81	- 0,58
insges.	103.959	71.958	175.917	159.816	+ 16.101	+ 10,07

Tabelle 4 faßt die Werte von Tabelle 2 und 3 zusammen. Nicht mitgezählt sind hier verschiedene Leistungen der Ortsleihe, die in Tabelle 9 aufgeführt sind (bereitgestellte Bände, Verlängerungen und Kopien, s. dort Nr. 3, 4, 5, 7, 10, 11). Freihandausgeliehene Magazinliteratur ist hier bei der Magazinliteratur enthalten (vgl. Tabelle 2).

TABELLE 5

Lehrbuchsammlungen 1 und 2 (ausgegebene Bände)

Monat	Lehrbuchsammlung 1			Lehrbuchsammlung 2						insgesamt		+ / -	
	1984	1983	+/-	Jur.	Wiso.	Med.	1984 insges.	1983 insges.	+/-	1984	1983	Bde	%
Jan.	3.835	3.136	+ 699	2.469	871	248	3.588	3.316	+ 272	7.423	6.452	+ 971	+15,05
Febr.	3.799	2.976	+ 823	2.549	625	106	3.280	3.204	+ 76	7.079	6.180	+ 899	+14,55
März	2.993	2.781	+ 212	1.913	530	90	2.533	2.585	- 52	5.526	5.366	+ 160	+ 2,98
April	3.072	2.960	+ 112	1.784	415	106	2.305	2.049	+ 256	5.377	5.009	+ 368	+ 7,35
Mai	4.204	4.343	- 139	2.832	926	150	3.908	4.264	- 356	8.112	8.607	- 495	- 5,75
Juni	2.844	2.610	+ 234	2.048	501	102	2.651	3.262	- 611	5.495	5.872	- 377	- 6,42
Juli	3.882	3.374	+ 508	2.396	709	102	3.207	3.386	- 179	7.089	6.760	+ 329	+ 4,87
Aug.	1.979	2.119	- 140	1.164	417	95	1.676	1.657	+ 19	3.655	3.776	- 121	- 3,20
Sept.	2.717	2.695	+ 22	1.852	493	81	2.426	2.321	+ 105	5.143	5.016	+ 127	+ 2,53
Okt.	4.081	3.727	+ 354	2.038	618	133	2.789	2.666	+ 123	6.870	6.393	+ 477	+ 7,46
Nov.	4.578	4.379	+ 199	2.752	1.012	163	3.927	4.088	- 161	8.505	8.467	+ 38	+ 0,45
Dez.	2.747	2.582	+ 165	2.003	549	111	2.663	2.726	- 63	5.410	5.308	+ 102	+ 1,92
insges.	40.731	37.682	+3.049 +8,09%	25.800	7.666	1.487	34.953	35.524	- 571 -1,61%	75.684*	73.206*	+ 2.478	+ 3,38

* ohne Verlängerungen

TABELLE 6

Büchertaschendienst: Institutsbelieferung nach Art der Lieferung

Monat	Fernleihe		Magazin	Hauptlesesaal			1984	1983	+ / -	
	Kopien*	Bände		Zeitschriften		Monographien	insges.	insges.	Bände	%
				Kopien*	Bände					
Jan.	301	134	243	317	85	2	1.082	1.626	- 544	- 33,46
Febr.	696	255	221	1.207	95	2	2.476	2.065	+ 411	+ 19,90
März	820	266	221	1.223	90	8	2.628	2.405	+ 223	+ 9,27
Apr.	793	274	207	1.014	96	7	2.391	1.995	+ 396	+ 19,85
Mai	488	331	261	1.023	94	1	2.198	1.779	+ 419	+ 23,55
Juni	648	274	187	787	96	-	1.992	1.941	+ 51	+ 2,63
Juli	800	234	189	1.466	67	75	2.831	2.328	+ 503	+ 21,61
Aug.	787	199	154	1.518	59	-	2.717	2.514	+ 203	+ 8,07
Sept.	665	145	168	975	79	1	2.033	1.596	+ 437	+ 27,38
Okt.	862	207	229	1.686	78	5	3.067	1.927	+ 1.140	+ 59,16
Nov.	965	208	159	1.109	85	4	2.530	2.239	+ 291	+ 13,00
Dez.	408	169	125	858	43	-	1.603	2.353	- 750	- 31,87
insges.	8.233	2.696	2.364	13.183	967	105	27.548	24.768	+ 2.780	+ 11,22
%	29,89	9,79	8,58	47,85	3,51	0,38	100	-	-	-

* Anzahl der kopierten Aufsätze

TABELLE 7

Büchertaschendienst: Institutsbelieferung nach Anlieferungsstellen

	Jan.	Febr.	März	Apr.	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	1984 insg.	1985 insg.
1. Zahnklinik	18	102	85	120	72	112	118	121	158	209	141	35	1291	1152
2. Biowissenschaften	44	252	277	264	130	132	163	127	102	243	201	164	2099	1573
3. Physik	29	103	66	86	92	107	90	67	36	52	114	106	948	804
4. Med. Poliklinik	4	117	183	122	73	149	80	430	145	203	208	82	1796	1255
5. Nervenklinik	-	19	10	22	10	20	2	22	9	43	6	5	168	183
6. Luitpoldkranken-haus	108	935	754	621	607	547	1000	1130	709	1157	890	572	9030	9099
7. Kopfklinikum	349	374	587	596	516	344	700	372	406	444	421	316	5425	3778
8. Ludwigstraße	26	45	40	8	33	56	12	4	4	13	4	6	251	811
9. Residenz	97	97	138	117	165	120	111	66	74	117	88	43	1233	1239
10. König-Ludwig-Haus	-	1	-	-	-	-	1	-	2	-	-	32	36	57
11. Botanik	32	42	31	41	18	8	27	6	12	14	21	27	279	700
12. Wittelsbacherplatz	123	76	96	135	164	94	115	87	61	59	50	32	1092	708
13. Domerschulstraße	252	313	361	259	318	303	412	285	315	513	386	183	3900	3409
davon: Kath.Theol.Fak.	109	103	117	81	71	110	66	46	64	74	108	47	996	1078
Jurist.Fak.	74	86	87	73	163	90	248	103	89	122	55	32	1222	811
Lehrstuhl Psychol. I	19	53	34	23	8	30	15	48	107	261	106	36	740	772
Wirtschafts-wiss. Fak.	50	71	123	82	76	73	83	88	55	56	117	68	942	748
Summe 1 - 13	1082	2476	2628	2391	2198	1992	2831	2717	2033	3067	2530	1603	27.548	24.768

TABELLE 8

Fernleihe: Entwicklung in den letzten 5 Jahren

Jahr	a) gebender Leihverker							b) nehmender LV			c) Summe a + b	
	Best.	davon dt.LV	davon reg.LV	davon int.LV m. DDR	Entwicklung in %	Anteil am ges. LV(%) *	positiv erl.	Best.	Entwicklung in %	positiv erl.	Best.	Entwicklung in %
1984	32.096	26.521 (82,63%)	4.554 (14,19%)	1.021 (3,18%)	136,77%	46,37%	19.497 (60,75%)	37.126	132,78%	32.645 (87,93%)	69.222	134,6 %
1983	29.731	22.466 (75,56%)	6.340 (21,32%)	925 (3,11%)	126,69%	46,62%	16.881 (56,78%)	34.037	121,73%	29.654 (87,12%)	63.768	124 %
1982	27.143	19.558 (72,06%)	6.795 (25,03%)	790 (2,91%)	115,66%	47,43%	14.191 (52,28%)	30.086	107,60%	24.502 (81,44%)	57.229	111,28%
1981	24.557	17.809 (72,52%)	5.970 (24,31%)	778 (3,17%)	104,64%	47,21%	11.923 (48,55%)	27.459	98,21%	21.482 (78,23%)	52.016	101,15%
1980	23.467	17.098 (72,86%)	5.504 (23,45%)	865 (3,69%)	100%	45,63%	12.252 (52,21%)	27.960	100%	22.403 (80,13%)	51.427	100%

* Gesamter LV = Summe der Bestellungen im gebenden und nehmenden Fernleihverkehr

TABELLE 9

Gesamtausleihe: Prozentuale Anteile der einzelnen Ausleiharten

	1984		1983	
	Bände	%	Bände	%
1. Geschlossenes Magazin	71.336	25,61	69.118	26,49
2. Freihandmagazin	32.623	11,71	32.441	12,43
3. Im Hauptlesesaal bereitgestellte Magazinbände	8.285	2,97	7.533	2,89
4. In den sonstigen Lesesälen bereitgestellte Magazinbände	4.885	1,75	8.658	3,32
5. Nicht abgeholte Bände (Ortsleihe)	1.485	0,53	2.475	0,95
6. Hauptlesesaal (ohne LBS)	31.227	11,21	20.575	7,88
7. Verlängerungen	9.634	3,46	7.705	2,95
8. Lehrbuchsammlung 1	40.731	14,62	37.682	14,44
9. Lehrbuchsammlung 2	34.953	12,55	35.524	13,61
10. Kopien für Ortsleihe (Bde., ohne Münzkopien)	14.289	5,13	13.861	5,31
11. Erledigungen durch Präsenzbestände	8.703	3,12	7.741	2,97
12. Ortsleihe insgesamt (Nr. 1-11)	258.151	92,66	243.313	93,24
13. Gebende Fernleihe	20.458	7,34	17.631	6,76
14. Gesamtausleihe (Nr. 1-13)	278.609	100	260.944	100
15. davon Freihandausleihe (Nr. 2, 6, 8, 9)	139.534	50,08	126.222	48,37
16. davon Lehrbuchsammlungen (Nr. 8-9)	75.684 *	27,16	73.206 *	28,05
17. davon Magazinliteratur (Nr. 1-5)	118.614	42,57	120.225	46,07
18. davon Ausleihe aus dem geschlossenen Magazin (Nr. 1, 5)	72.821	26,14	71.593	27,44
19. Auslieferung über Bibliotheksauto (in Nr. 1, 2, 6, 10 enthalten, zusätzlich nehmende Fernleihe)	27.548	-	24.768	-

* ohne Verlängerungen

TABELLE 10

Zahl der Benutzer im Hauptlesesaal 1984

Monat	9.00 Uhr anwesend	11.00 Uhr anwesend	13.00 Uhr anwesend	15.00 Uhr anwesend	16.30 Uhr anwesend	17.30 Uhr anwesend	18.30 Uhr anwesend	19.30 Uhr anwesend
Jan.	580	1.766	1.885	1.977	1.534	1.123	233	142
Febr.	721	1.913	2.096	2.026	1.640	1.191	294	179
März	636	1.640	1.384	1.491	1.414	1.057	332	222
April	503	1.440	1.257	1.393	1.215	870	235	125
Mai	611	1.814	1.885	1.715	1.448	1.058	303	181
Juni	579	1.539	1.574	1.436	1.246	895	273	164
Juli	630	1.842	1.852	1.727	1.428	1.072	337	185
Aug.	432	1.095	953	918	-*	-*	-*	-*
Sept.	487	1.274	1.265	1.320	1.176	781	247	142
Okt.	673	1.937	1.806	1.949	1.523	1.036	275	183
Nov.	581	1.844	2.132	1.928	1.574	1.110	373	227
Dez.	432	1.548	1.676	1.438	1.185	782	238	135
insges.	6.865	19.652	19.765	19.318	15.383	10.975	3.140	1.885
(1983)	(5.854)	(17.250)	(17.812)	(16.696)	(11.889)	(7.945)	(2.630)	(1.522)
Durchschn. monatlich	572	1.638	1.647	1.610	1.398	998	285	171
Veränderung in %	+ 17,27	+ 13,92	+ 10,96	+ 15,7	+ 29,39	+ 38,14	+ 19,39	+ 23,85

* im August geschlossen

TABELLE 11

Zahl der Benutzer im Hauptlesesaal 1984: Täglicher Durchschnitt (Vorjahr in Klammern)

Monat	9.00 Uhr anwesend	11.00 Uhr anwesend	13.00 Uhr anwesend	15.00 Uhr anwesend	16.30 Uhr anwesend	17.30 Uhr anwesend	18.30 Uhr anwesend	19.30 Uhr anwesend
Jan.	23 (17)	71 (58)	75 (62)	94 (71)	78 (57)	56 (41)	39 (24)	24 (18)
Febr.	29 (15)	77 (57)	84 (61)	97 (67)	78 (48)	57 (31)	37 (27)	22 (14)
März	24 (12)	61 (44)	53 (43)	71 (38)	67 (47)	50 (32)	33 (24)	22 (13)
April	22 (16)	63 (55)	55 (49)	73 (69)	64 (53)	46 (31)	34 (30)	18 (17)
Mai	24 (20)	73 (57)	75 (65)	82 (64)	69 (55)	50 (37)	38 (31)	23 (19)
Juni	24 (23)	64 (61)	66 (66)	46 (67)	66 (54)	47 (38)	34 (32)	21 (18)
Juli	24 (22)	71 (64)	71 (64)	79 (68)	65 (55)	49 (39)	42 (35)	23 (21)
Aug.	21 (23)	52 (53)	45 (54)	54 (57)	- (-)*	- (-)*	- (-)*	- (-)*
Sept.	19 (21)	51 (53)	51 (47)	66 (60)	59 (50)	39 (32)	31 (23)	18 (17)
Okt.	26 (27)	75 (65)	69 (61)	89 (76)	73 (61)	49 (39)	39 (33)	26 (17)
Nov.	24 (24)	77 (74)	89 (90)	96 (93)	79 (73)	56 (50)	41 (40)	25 (19)
Dez.	20 (18)	70 (59)	76 (67)	85 (72)	70 (63)	46 (42)	30 (25)	17 (16)
insgesamt	280 (238)	805 (700)	809 (729)	932 (802)	768 (616)	545 (412)	398 (324)	239 (189)
Durchscnitt pro Tag	23 (20)	67 (58)	67 (61)	78 (67)	70 (56)	50 (37)	36 (29)	22 (17)
Veränderung in %	+ 15	+ 15,52	+ 9,84	+ 16,42	+ 25	+ 35,14	+ 24,14	+ 29,41

* im August geschlossen

2.4 HANDSCHRIFTENABTEILUNG. ALTE DRUCKE.

Im Berichtsjahr erschien der Handschriftenkatalog über die Pergamentcodices der ehemaligen Dombibliothek.

Diese Provenienz reicht bis in die Gründung des Bistums Würzburg zurück und ist sowohl von den Texten wie von der künstlerischen Ausstattung her (Elfenbeine, Textilien der ottonischen Zeit, Miniaturen usw.) als höchstrangig einzuschätzen.

Die einmalige Bedeutung dieser Handschriftensammlung ergibt sich schon aus der Struktur der Entstehungszeiten:

5.Jh.: 3
6.Jh.: 1
7.Jh.: 2
8.Jh.: 33
9.Jh.: 55
10.Jh.: 4
11.Jh.: 4
12.Jh.: 3
13.Jh.: 8
14.Jh.: 13
15.Jh.: 9
16.Jh.: 3
17.Jh.: 1 Cod.

Die Anzahl der noch antiken, frühmittelalterlichen und karolingischen Handschriften verleiht der Sammlung höchsten Rang; die Stücke kommen aus Italien, Frankreich, Irland, England und aus deutschen karolingischen Zentren. Darüber hinaus dokumentieren sie die Entwicklung der Skriptorien des 9.Jhs. in und um Würzburg.

Die Handschriftenkatalogisierung wurde vorangetrieben; so ist das Manuskript über die ca. 150 Handschriften aus der Benediktinerabtei St. Stephan zu Würzburg, einer Gründung des 11.Jhs., abgeschlossen worden und zur Kalkulation an den Verlag weitergereicht worden. Dieser Handschriftenbestand legt Zeugnis ab von der Spiritualität der Bursfelder

Kongregation, der sich das Kloster in der zweiten Hälfte des 15.Jhs. anschloß; neben sehr wertvollen Pergamentcodices des hohen Mittelalters stehen weit überwiegend solche aus Papier aus dem 15.Jh.

Die Aufgaben der Handschriftenkatalogisierung für die Zukunft stellen sich so dar:

Es sind noch zwei größere mittelalterliche Komplexe zu bearbeiten, 1. die Streuprovenienzen, 2. der Handschriftenbestand der Universität vor der Säkularisierung.

Nach Abschluß dieser Projekte verbleiben ca. 1200 neuzeitliche Handschriften, deren Katalogisierung anderen Prinzipien unterliegt als die der mittelalterlichen.

Die Bearbeitung der neuzeitlichen Handschriften könnte jederzeit getrennt von der der Mediaevalia vonstatten gehen.

Die statistischen Angaben der Handschriftenabteilung lauten vom 1.1.-31.12.1984:

Benützer	3 632
Bestellung Alter Drucke (Orts- und Fernleihe)	1.098 Werke 1.902 Bände
Benützte Handschriften	372
Benützte Inkunabeln	204
Benützte Graphiksammelbände	27
Ausleihen aus der Handbibliothek der Handschriftenabteilung	90 Werke 105 Bände

Zwei Neuerwerbungen sind zu erwähnen, die sich glücklich in den vorhandenen Handschriften- und Inkunabelbestand einfügen:

Ein Kopialbuch des 16.Jhs. aus der Kartause Astheim. Die Urkunden des Klosters sind 1554 verbrannt, sodaß die Handschrift einen erheblichen dokumentarischen Wert hat. Sie fügt sich mit einem Kopialbuch im Bayerischen Staatsarchiv

Die Universitätsbibliothek Würzburg verfügt über die größte Sammlung von Inkunabeln aus der Offizin des Würzburger Erstdruckers Georg Reyser. Diese Sammlung konnte durch den Erwerb eines Einblattdruckes von 1486 (Friedrich III. an Rudolf von Scherenberg in Sachen Anshelm von Rosenberg) ergänzt werden. Es ist nur ein einziges weiteres Exemplar dieses Einblattdruckes bekannt.

Der Referent für "das alte Buch" hielt sich über das Marktangebot an Franconica-Autographen und -Drucken auf dem laufenden und erarbeitete Kaufvorschläge. Des weiteren betreute er maßgeblich die Umstellung der sehr wertvollen Sammlung Asbeck in das Handschriftenmagazin.

Leider konnte er auch in diesem Jahr die Ermittlung von Musikalien in Franken nicht vorantreiben, weil keine Reisemittel zur Verfügung standen.

Hans Thurn

2.5 TECHNISCHE ABTEILUNG

Seit April 1984 steht im Hauptlesesaal 1 der Universitätsbibliothek Würzburg ein Reader-Printer für Normalpapier mit Münzautomatik zur Selbstbedienung der Benutzer. Auf Grund der geltenden Staffelpreise wird er vor allem für die Rückvergrösserung längerer Filmteile in Anspruch genommen. In Selbstbedienung wurden im Jahre 1984 1.789 Kopien angefertigt. Daneben werden auf diesem Gerät auch Kopien mit Bedienung angeboten. Dafür wurden 674 Kopien in DIN A4 bzw. DIN A3 hergestellt.

Das Gesamtaufkommen der Vergrößerungen über beide Reader-Printer betrug 1984 insgesamt 10.140 Kopien (1983: 6.896), davon waren 9.181 (1983: 6.269) in Selbstbedienung bzw. für Benutzungszwecke.

Die Anzahl der Kopien durch Selbstbedienung in den Hauptlesesälen sind im Jahre 1984 weiter um 18% auf 461.612 (1983: 390.991) angestiegen. In der *Kopierstelle* ist die Gesamtzahl der Kopien dagegen um 0,5% auf 260.083 (1983: 261.379) gesunken. Auch hier ist jedoch der Bedarf für die Fernleihe deutlich um 11,42% auf 76.811 (1983: 68.937) gestiegen, während die Benutzer im Hause in steigendem Maße auf Selbstbedienung ausweichen. Für sie wurden 159.498 Kopien (1983: 176.632), also 9,7% weniger als im Vorjahr hergestellt.

In der Druckerei wurden zwei weitere Bändchen der "Kleinen Drucke der Universitätsbibliothek Würzburg" hergestellt: die "Festgabe für Hildebrecht Hommel zum 85. Geburtstag" als Band 2 (Auflage: 400) und das Begleitbändchen zur Ausstellung "Anatomie und Chirurgie des Nervensystems" als Band 3 (Auflage: 800).

Die Gesamtzahl der Druckaufträge hat sich 1984 auf 174 Aufträge (1983: 132) erhöht, die Anzahl der Einzeldrucke, die meist in Mehrfachnutzen hergestellt werden, sank jedoch auf Grund knapper kalkulierter Auflagen auf 585.306 (1983: 743.165).

Der Druck von Katalogkarten sank trotz EDV-Katalogisierung lediglich um 1,91% auf 376.684 Karten (1983: 384.032),

wobei der Anteil für die Ergänzung der Zettelkataloge der Zentralbibliothek 123.512 Karten (1983: 121.260) betrug. Für den Nachweis der Teilbibliotheks- und Institutsbestände wurden 253.172 Karten (1983: 262.772) hergestellt.

Die *Fotostelle* lieferte den überwiegenden Teil der Abbildungen zu dem Begleitband der Ausstellung "Die Rhön. Alte Bilder und alte Berichte" (7.2.-31.7.1985). Insgesamt wurden mit 447 Aufträgen (1983: 462) 7.656 Aufnahmen angefertigt (1983: 5.990), davon 3.718 aus Handschriften (1983: 3.454) und 1.142 aus Zeitungen (1983: 824). 421 Vergrößerungen wurden geliefert, davon 323 von Planfilmnegativen.

In der *Buchbinderei* wurden 21 Handschriften restauriert. Die Gesamtzahl der bearbeiteten Einheiten betrug im Berichtsjahr 7.263 (1983: 13.449). Neu gebunden wurden 312 Bände (1983: 477), größere Reparaturen wurden an 396 Bänden (1983: 489), kleinere Reparaturen an 982 Bänden durchgeführt (1983: 968). Für die Lehrbuchsammlungen wurden 1.200 Bände (1983: 2.222) foliiert 4.352 Bestandsverzeichnisse, Veröffentlichungen und umfangreichere Informationshefte der Universitätsbibliothek wurden gelumbeckt bzw. geklammert (1983: 9.285).

Die *Poststelle* versandte 9.079 Einheiten (1983: 9.587) sowie 24.677 Briefe und Drucksachen (1983: 29.195).

Rudolf Stahr

2.6 AUSBILDUNG

An der Universitätsbibliothek Würzburg wurden im Berichtszeitraum 11 Praktikanten ausgebildet. Im einzelnen handelte es sich um 5 Anwärter des mittleren Dienstes bei wissenschaftlichen Bibliotheken und öffentlichen Büchereien und um 3 Bibliotheksreferendare. Hinzu kamen noch 2 Praktikantinnen der Fachhochschule für Bibliothekswesen in Stuttgart und 1 Praktikantin der Fachhochschule Hamburg (Fachbereich Bibliothekswesen), die an der Universitätsbibliothek Würzburg ein 2-wöchiges bzw. mehrwöchiges Informationspraktikum absolvierten.

Während des Praktikums erhielten die 5 Anwärter einen Begleitunterricht nach den Ausbildungsplänen der Generaldirektion. Er wurde in erster Linie von Mitarbeitern der Universitätsbibliothek erteilt; unterstützt von Mitarbeitern der Stadtbücherei Würzburg und der Staatlichen Beratungsstelle für öffentliche Büchereien.

Uwe Reichel

Musik bildlich

Künstler und Instrumente in alten graphischen Darstellungen

Ausstellung anläßlich der Tage für Alte Musik, 30.1. - 30.3.1984
Universitätsbibliothek Würzburg, Am Hubland
Mo–Do 8–16.30 Uhr, Fr 8–15 Uhr, Eintritt frei

Freitag, 27.1.1984 um 20 Uhr in der Universitätsbibliothek Am Hubland

Eine Gemeinschaftsveranstaltung der Musikhochschule und der Universität Würzburg und der Staatsbibliothek Bamberg

MUSIK UND BILD

Giovanni Gastoldi um 1550-1622	An hellen Tagen
Anonimo Italien 16.Jahrh.	Pezzo tedescho für Cister
Thomas Morley 1558-1603	Aus The First Book of Ayres 1600: "It was a lover and his lasse" (Shakespeare)
Aus dem Antwerpener Tanzbuch 1583 von Pierre Phalèse	Schiarazula Marazula
Caspar Othmayr 1515-1553	"Mir ist ein feins brauns maidelein gefallen in mein sinn"
Jana z'Lublina 16.Jahrh.	Taniec Marcinie für Virginal und Laute
John Dowland 1562-1626	Aus dem Book of Songs 1600: "Flow my Teares"
Jacques Moderne um 1490-1560	Basse dance "Il me suffit"
Robert Jones um 1577 - um 1615	Aus "A Musicall Dreame" 1609: "Will said to his Mammy"
Jana z'Lublina	Haiducken-Tanz

++++++++++++++++++++++++++++

John Playford 1623-1686	Cobler's Jigg
Aus Georg Forsters Liederbuch 1540	"Wir zogen in das Feld"
Tilman Susato um 1500 - um 1564	Bergeret sans roch
Alonso Mudarra um 1508-1580	Villancico "Isabel"
Ernst Gottlieb Baron 1696-1760	Bourée für Laute
Aus Christian Egenolfs "Gassenhauerlin" 1535	"Ich weyss mir ein feins brauns meydelin" (Heinrich Finck)
Andrea Cima um 1600	Capriccio für Diskantgambe und Virginal
Georg Friedrich Händel 1685-1759	"Giacchè il sonno", Arie für Sopran, Flauto dolce und Generalbaß
Aus Il Libro de Balli 1578 von Giorgio Mainerio	Ungaresca

Mitwirkende:
Barbara Schlick, Sopran - Hartmut Hein, Bariton

DAS ULSAMER-COLLEGIUM: Elza van der Ven-Ulsamer, Angela Weigel, Bernhard Böhm, Dieter Kirsch, Achim Weigel Leitung Josef Ulsamer

Die Instrumente: Viole da gamba, Viola da braccio, Traversflöten, Renaissance-Blockflöten, Krummhorn, Schalmei, Pommer, Dudelsack, Syrinx, Virginal, Harfe, Laute, Cister, Gitarre, Schlagzeug

++++++++++++++++++++++++++++

Aus ihren reichen Beständen - dem ehemals fürstbischöflichen Besitz und späteren Stiftungen - steuert die Staatsbibliothek Bamberg die Ausstellung "Musik bildlich" zu den Tagen der Alten Musik bei. Im Obergeschoß der Universitätsbibliothek ist eine Fülle von interessanten und originellen Darstellungen von Musizierenden und Musikinstrumenten ausgestellt, die in der Konzertpause betrachtet werden können.
Das Konzert selbst will durch beziehungsvolle Musikstücke und Dias von Ausstellungsstücken "Musik bildlich" zu klingendem Leben erwecken und so - in der besonderen Atmosphäre des Bibliotheks-Saales - eine Synthese von Ausstellung und Konzert herstellen.

Die Ausstellung wird übrigens bis zum 31.3.1984 in der Universitätsbibliothek Am Hubland zu sehen sein.

5.10.–31.12.1984

Anatomie und Chirurgie des Nervensystems

Ausstellung
der Neurochirurgischen
Universitätsklinik und der
Universitätsbibliothek
Würzburg

Universitätsbibliothek
Würzburg, Am Hubland
Mo–Mi 8–18 Uhr,
Do–Fr 8–20 Uhr,
Sa 8.30–14 Uhr

Ihre Entwicklung in historischen Dokumenten

2.7 VERANSTALTUNGEN

Neben der zentralen Aufgabe der Literaturversorgung hat die Universitätsbibliothek Würzburg seit Bezug des neuen Gebäudes in verstärktem Maße den Brauch gepflegt, der Öffentlichkeit in ihren Räumen Ausstellungen und andere Veranstaltungen anzubieten und so die nüchtern-wissenschaftliche Atmosphäre am Hubland aufzulockern und zugleich sich selbst nicht nur in einem funktionellen, sondern auch in einem freieren kulturellen Rahmen zu präsentieren.

Am 27. Januar fand die Eröffnung der "Tage für Alte Musik", die zusammen mit der Hochschule für Musik veranstaltet wurden, mit einem Konzert des Ulsamer Kollegiums in den Räumen der Universitätsbibliothek statt. Im Zusammenhang damit wurde die Ausstellung "Musik bildlich" eröffnet, die alte Darstellungen von Musikern und Musikinstrumenten bis 30.3. im "Studio" der Handschriftenabteilung präsentierte. Die Ausstellung war von der Universitätsbibliothek Bamberg übernommen worden.

Unter dem Thema "Reisen zur Zeit Napoleons" zeigte die Universitätsbibliothek vom 15.2. bis zum 22.9. zahlreiche Prachtbände aus der von ihr seit 1824 verwahrten Sammlung des Unterfränkischen Regierungspräsidenten Freiherrn von Asbeck (1760-1826). Die Ausstellung, zu der auch ein reich bebilderter Katalog erschien, wurde am 15.2. in festlichem Rahmen eröffnet und vom 28.9. bis zum 30.10.1984 auch in der Universitätsbibliothek Bamberg gezeigt.

Aus Anlaß der 50. Wiederkehr der Gründung der ersten selbständigen Neurochirurgischen Abteilung in Deutschland unter Wilhelm Tönnies an der Würzburger Universität veranstalteten die Neurochirurgische Klinik unter maßgebender Anregung von Prof. Dr. Bushe und die Universitätsbibliothek die Ausstellung: "Anatomie und Chirurgie des Nervensystems. Ihre Entwicklung in historischen Dokumenten". Die Ausstellung veranschaulichte in zahlreichen medizinischen Abhandlungen, bildlichen Darstellungen und Operationsinstru-

menten die Geschichte der Gehirnchirurgie. Die Eröffnung fand im Rahmen eines Symposiums am 4.10. statt.

Die umfangreicheren Ausstellungen wurden auch 1984 durch kleinere Dokumentationen ergänzt, mit denen die Universitätsbibliothek auf aktuelle Anlässe oder interessante Themen aufmerksam machen wollte:

Martin Luther zum 500. Geburtstag. Zeitgenössische Drucke (10.11.1983-14.1.1984)

William Golding. Nobelpreis für Literatur (21.3.-12.5.1984)

Apulien. Landschaft - Geschichte - Kultur (15.5.-21.7.1984)

Heiliger Bruno. 19. Bischof von Würzburg (23.7.-29.9.1984)

Handschriftenkatalogisierung in Würzburg (22.10.1984-5.1.1985)

Ferner stellte die Universitätsbibliothek in etwa 20 Fällen Räume für universitäre Veranstaltungen zur Verfügung. Hierzu zählten u.a. ein Symposium am 4. und 5. Mai für Prof. Dr. Kurt Ruh zum 70. Geburtstag, Zusammenkünfte des Amerika-Studien-Zentrums, der Franz-Brentano-Arbeitsstelle und Veranstaltungen des Instituts für Kunstgeschichte.

Wolfgang Jehmüller

3. TEILBIBLIOTHEKEN

3.0 Allgemeines zur Situation der Teilbibliotheken

Die Vielfalt der bibliothekarischen Einrichtungen, in denen Personal der Universitätsbibliothek tätig ist, erschwert naturgemäß einen allgemeinen und verbindlichen Überblick über die Situation außerhalb der Zentralbibliothek. Dies gilt für die Entwicklung des vergangenen Jahres mehr als in den Vorjahren.

Ein Blick in die Einzelberichte der Teilbibliotheken (s. unten) erweckt zunächst den Eindruck großer Uneinheitlichkeit. Sie zeigt sich z.B. auf dem *Sektor der Erwerbung,* wo die Menge des Zugangs - auch in Relation zu den Vorjahren - stark schwankt. Betrachtet man aber die Entwicklung der Neuzugänge genauer, rechnet man etwa Berufungsmittel ab, die ja ganz speziellen Aufgaben dienen und deren Volumen gerade bei kleinen Einrichtungen im Verhältnis zum ordentlichen Etat oft unverhältnismäßig groß ist, oder berücksichtigt man die Geschenke, dann zeigt sich hinter den Zahlen nicht selten eine Umkehrung der Situation. Und unter solchen Prämissen lassen sich auch diesmal einige gravierende Entwicklungen fast durchgängig feststellen.

3.0.1 Erwerbung

Die Preise auf dem Buchmarkt haben sich im abgelaufenen Jahr weiter nach oben entwickelt. Da die ordentlichen Etats der Teilbibliotheken auch 1984 unverändert geblieben sind und Sondermittel nur in bescheidenem Umfang und i.d.R. für bestimmte Aufgaben gezielt gewährt wurden, mußte der kontinuierliche Bestandsaufbau, der - unabhängig von Forschungsschwerpunkten - für eine solide, umfassende Literaturausstattung der Fachbibliotheken sorgen soll, nahezu überall zurückgenommen werden. Teilweise hat dieser Rückgang fast dramatische Dimensionen angenommen. Dort, wo der Zugang sich etwas günstiger entwickelte, blieben dafür andere Aufgaben,

wie z.B. das Binden der Bücher, völlig oder zum Teil auf der Strecke.

Der Rückgang der Erwerbungszahlen, der nun schon seit Jahren zu verfolgen ist, gefährdet - wird ihm nicht bald durch eine Erhöhung der ordentlichen Haushaltsmittel, wenigstens zum Teil und dies auf Dauer, abgeholfen - die Erfüllung der Aufgaben, die die Teilbibliotheken als Arbeitsinstrumente direkt vor Ort leisten müssen.

Ein kleiner positiver Punkt soll in diesem Zusammenhang allerdings nicht unerwähnt bleiben. In der letzten Zeit finden sich immer wieder Benutzer, vor allem Hochschullehrer, die den Teilbibliotheken Geld- oder Bücherspenden zukommen lassen oder ihnen Zeitschriftenabonnements zur Verfügung stellen. Das kann sicher die drückenden Etatprobleme nicht lösen, ist aber ein erfreuliches Zeichen der Solidarität mit den betreffenden Einrichtungen und verdient Dank und Anerkennung ebenso wie rege Nachahmung.

3.0.2 Benutzung

Die angespannte Finanzsituation trifft sich unglücklicherweise - und auch hier haben sich gegenüber dem Vorjahr keine Entlastungen ergeben - mit einer nahezu überall steigenden oder sich auf sehr hohem Niveau stabilisierenden Dauerbenutzung der Teilbibliotheken. Daraus entwickeln sich Probleme deshalb, weil dem erhöhten Literaturbedarf der Benutzer aus Etatgründen nicht entsprochen werden kann. Eine gewisse Verbesserung der Situation ließe sich dann erreichen, wenn die knappe Literatur täglich zu vermehrten Zeiten zugänglich gemacht werden könnte. Dies wiederum verbietet sich aus Gründen der Personalsituation (s. unten 3.0.4). Öffnungszeiten von z.B. 5 1/2 Stunden am Tag (TB Psychologie) sind aber für einen geordneten Lehr- und vor allem Studienbetrieb nicht hilfreich.

Als Erfolg muß allerdings schon angesehen werden, daß - angesichts der Entwicklung der Gelder für die Beschäfti-

gung von Aufsichtskräften - die Öffnungszeiten durchweg gehalten werden konnten. Allerdings hat - das sei mit Dank vermerkt - die Zentralverwaltung in besonders kritischer Situation mittels einer Aufstockung durch Sondermittel weitergeholfen.

Aus solchen Zwängen können derzeit selbst Engagement, Ideenreichtum und Beweglichkeit nur begrenzt heraushelfen.

3.0.3 Katalogisierung

Gerade unter den genannten Voraussetzungen ist ein möglichst leichter Zugang zu der in Würzburg vorhandenen Literatur besonders wichtig. Deshalb ist der seit Jahresende mögliche Zugriff auf den verfilmten Würzburger Hochschul-Gesamtkatalog, der an 14 Standorten außerhalb der Zentralbibliothek, d.h. vor allem in Teilbibliotheken, verfügbar ist, eine sinvolle Erweiterung der dortigen Kataloge.

Schon wegen der Beschleunigung der Bearbeitung der Titelaufnahmen der Teilbibliotheken für den GK in der Zentralbibliothek hat sich auch die umfassende Einführung der RAK-WB in allen Außenstellen als erfolgreich und sinnvoll erwiesen.

3.0.4 Personal

Die Personalsituation hat sich bei den Planstellen der Teilbibliotheken im abgelaufenen Jahr nicht verändert. Das heißt, daß die Probleme insoweit die gleichen geblieben sind. Erschwert wurden die Aufgaben allerdings dadurch, daß die Stundensätze für die Vergütung von Hilfskräften angehoben wurden, ohne daß (von einzelnen, besonders gelagerten Fällen abgesehen) die Haushaltsmittel ebenfalls hätten aufgestockt werden können. Dies hat - da solche Hilfskräfte vor allem im Aufsichtsdienst tätig sind - bei einigen Einrichtungen, die ohnedies stets am

Rande ihrer Möglichkeiten laborieren (z.B. TB Wirtschaftswissenschaften), erhebliche Schwierigkeiten gebracht. Daß es trotzdem keinen Niederschlag auf die Öffnungszeiten fand, wurde zwar auch durch Zuweisung von Sondermitteln, i.d.R. aber durch Verzicht auf die Erledigung anderer Aufgaben innerhalb der Bibliothek erzielt. Auch die größeren Einrichtungen jedoch sind dabei im Berichtszeitraum an die Grenze ihrer Organisationsmöglichkeiten gestoßen.

Das Engagement einzelner Fakultäten und Institute, die schon seit langem in vorbildlicher Weise bei der Finanzierung und Organisation des Aufsichtsdienstes mitwirken, sei gerade deshalb mit Anerkennung vermerkt.

3.1 Teilbibliothek für die Katholisch-theologische Fakultät

Neue Universität, Sanderring 2, Tel. 31 997, 31 266
Beauftragter Fachreferent: Dr. Ludwig Walter
Derzeitiger Bestand: 119.600 Bände
Laufende Zeitschriften: 382 Titel
Neuzugänge 1984: 3.152 Bände
Öffnungszeiten: Montag mit Donnerstag 8.00 bis 12.00 Uhr
(Gesamtkatalog) und 13.00 bis 16.00 Uhr
Freitag 8.00 bis 12.00 Uhr
und 13.00 bis 15.00 Uhr
(Die Öffnungszeiten der Seminarbibliotheken sind den Anschlägen im Gesamtkatalog und bei den Seminaren selbst zu entnehmen.)

Durch den Umzug von 4 Bibliotheken aus dem Priesterseminar in neue Räume im Jahr 1983 erfolgte teilweise eine Konzentration der Buchbestände. Die Katechetik kam dadurch in räumliche Nachbarschaft zur Relgigionspädagogik. Das Kirchenrecht dagegen wurde separat in der Ottostraße untergebracht. Die große Bibliothek der Moraltheologie (über

10.000 Bände) beansprucht aber nunmehr im Verfügungsbau am Sanderring so viel Platz, daß Seminarübungen z.T. im Dogmatischen Seminar abgehalten werden müssen. Dadurch wird jedoch die Benützbarkeit der dortigen Bibliothek eingeschränkt.

Einschränkungen der Benützbarkeit von bibliothekarischen Einrichtungen an der theologischen Fakultät ergaben sich überdies aus Maßnahmen zur Bausicherheit, durch die die Aufstellung zusätzlicher Bücher in einem Seminar (Liturgiewissenschaft) ausgeschlossen und die Zugänglichkeit für die Benutzer begrenzt wurde. Eine Lösung dieses Problems steht noch aus.

Ebenfalls aus Sicherheitsgründen wurde vom Sicherheitsingenieur der Universität die Beschaffung von Tritthockern und die Anbringung von Leitern gefordert, die in diesem Jahr auch bereits zu einem Teil aufgestellt wurden.

Ende des Jahres 1984 konnten am Mikrofiche-Leseplatz beim Gesamtkatalog die neuen verfilmten Zettelkataloge der UB bereitgestellt werden. Damit stehen nunmehr folgende umfangreiche Informationsmöglichkeiten zur Verfügung:

1. der Gesamtkatalog der 20 fachgebundenen Bibliotheken der Fakultät
2. sämtliche Kataloge der UB auf Mikrofiche
3. der Bayerische Verbundkatalog (ältere Ausgabe)

Der Neuzugang an Büchern ging um ca. 6% zurück, was sich auch negativ auf die Katalogisierung auswirkte. Allerdings mußten 1.187 Bände aus Altbeständen aufkatalogisiert und Systematikänderungen bei der Missionswissenschaft eingearbeitet werden.

Als besonders erfreulich ist schließlich noch zu vermerken, daß die rückwirkende Umarbeitung des Kataloges nach RAK-WB, die seit 1982 betrieben wurde, 1984 abgeschlossen werden konnte.

3.2 Teilbibliothek für die Juristische Fakultät

Alte Universität, Domerschulstraße 16, Tel. 31 315
Beauftragter Fachreferent: Dr. Hans-Peter Ziegler
Derzeitiger Bestand: ca. 231.000 Bände
Neuzugänge 1984: 4.978 Bände
Öffnungszeiten: Montag mit Freitag 8.30 bis 22.00 Uhr
Samstag 8.30 bis 12.00 Uhr
Benutzer 1984 89.514

Das "Juristische Seminar" hat auch im abgelaufenen Berichtsjahr seine Aufgaben, trotz mancher Schwierigkeiten, im großen und ganzen erfüllen können. Probleme gab es allerdings etliche. Sie können mit den Stichworten: "Finanzen", "Raum" und "Personal" grob umschrieben werden.

Die Bestände der Bibliothek sind im Jahr 1984 um 4.978 Bände gewachsen, das heißt, daß der Zuwachs gegenüber 1983 leicht angestiegen ist. Das ist in einer wirtschaftlich schwierigen Zeit wie der heutigen sicher eine erfreuliche Tatsache.

Weitaus weniger günstig sieht die Bilanz allerdings aus, wenn die Zusammensetzung dieser Neuzugänge im einzelnen betrachtet wird. Nurmehr 1.919 Bände konnten käuflich erworben werden. Das bedeutet einen Rückgang der Monographien-Käufe in einem Jahr um 11,08% bei gleichzeitiger Erhöhung der dafür erforderlichen Ausgaben um 3,37%.

Beim Tauschgeschäft konnte - nach den Verlusten der Vorjahre mit einem Zuwachs von 17,8% ein erfreulicher Anstieg registriert werden. Vor allem bei den Geschenken aber durften wir - bedingt durch etliche größere Bücherspenden und Übernahmen von Behörden - einen deutlichen Zuwachs verzeichnen. Nur deshalb stellt sich die Zahl der Neuzugänge insgesamt so positiv dar.

Das darf aber nicht darüber hinwegtäuschen, daß durch Bücherspenden nur in Ausnahmefällen die besonders wichtige aktuelle Literatur in die Bibliothek gelangt und daß infolgedessen die Lücken in diesem Bereich trotzdem wieder größer geworden sind.

Eine Umkehrung der Relationen im Erwerbungsbereich innerhalb von 3 Jahren, wie sie hier vorliegt (1982: Kauf 3.286 / Geschenk: 1.869), muß angesichts der beständig hohen Studentenzahlen zur Besorgnis Anlaß geben.

Die in den letzten Jahren stark zurückgenommenen Ausgaben für Einband sind im Berichtszeitraum um fast 40% angestiegen. Wegen der intensiven Benutzung haben mittlerweile einzelne Teile des Bestandes so sehr gelitten, daß hausinterne Reparaturen nicht mehr möglich sind und daher größere Mengen an Büchern neu aufgebunden werden mußten.

Die Mikrofiche-Kataloge, die seit einiger Zeit im Seminar verfügbar gehalten werden, erfreuten sich ständig zunehmenden Interesses der Benutzerschaft. Neu hinzugekommen ist im Dezember der Katalog der Altbestände der UB in der benachbarten Zweigstelle der Universitätsbibliothek.

Im Jahr 1984 ist die Benutzung des Lesesaals gegenüber dem Spitzenwert des Vorjahres um 1,1% leicht zurückgegangen. Dies liegt aber ausschließlich an dem Umstand, daß die Bibliothek 3 Tage weniger geöffnet war als 1983.

Insgesamt aber wurde eine unverändert hohe Benutzernachfrage registriert. Am 22.5.1984 war (bei einer Zahl von 243 Arbeitsplätzen) eine Spitzenfrequenz von 556 Benutzern zu verzeichnen. Auf das Jahr ausgelegt errechnet sich ein Durchschnitt von 320 Personen täglich, exakt der gleiche Wert wie 1983.

Zahlreiche Führungen durch die Bibliotheken wurden - wie schon in den letzten Jahren - für die Studienanfänger des Sommer- und des Wintersemesters durchgeführt.

Die räumliche Situation der Bibliothek ist nach wie vor problematisch, doch haben einige Führungen für Politiker das ihre dazu beigetragen, daß eine Verbesserung durch einen Umbau der Alten Universität endlich wieder in den Bereich des Möglichen gerückt ist.

Als besonders erfreulich kann abschließend jedoch vermerkt werden, daß sich auch kurzfristig eine leichte Ver-

besserung bei der Raumsituation abzeichnet. Nach der Räumung eines ehemaligen Weinkellers unter dem Westflügel der Alten Universität wird zur Zeit ein Aufenthaltsraum für die Benutzer der Bibliothek eingerichtet, der voraussichtlich noch im Verlauf des Wintersemesters 1984/85 eröffnet werden kann. Daß ein solcher Raum bisher völlig fehlte, wurde - besonders in der kalten Jahreszeit - als überaus nachteilig empfunden. Ein Ende wenigstens dieses Zustandes ist nunmehr in greifbare Nähe gerückt.

3.3 Teilbibliotheken für die Philosophische Fakultät II

3.3.1 Teilbibliothek für Anglistik, Germanistik, Romanistik

Philosophiegebäude, Am Hubland, Tel. 888 676

Beauftragte Fachreferenten:	Dr. Karin Morvay (Germanistik) - Leitung -	
	Dr. Hans Böhm (Romanistik)	
	Dr. Sigrid von der Gönna (Anglistik)	
Derzeitiger Bestand:	182.588 Bände	
Neuzugänge 1984:	2.345 Bände	
Öffnungszeiten:	Montag mit Freitag	9.00 bis 21.00 Uhr
	(Semesterferien	9.00 bis 18.00 Uhr)
	Samstag	9.00 bis 12.00 Uhr
	(Semesterferien	geschlossen)
Benutzer 1984:	77.761	

Das Jahr 1984 war für die Bibliothek mit einiger Bewegung verbunden. So wurde im Januar die Handbibliothek der Älteren Germanistik neu geordnet, was zu einer Umsignierung und Neukatalogisierung von 111 Bänden führte. Im Mai und Juni brachte die Überarbeitung der Systematik des niederländischen Bestandes eine Umsignierung (größtenteils auch Neukatalogisierung) von 568 Bänden mit sich.

Die Systematiken der Volkskunde und der Didaktik der deutschen Sprache und Literatur wurden auf ihre Richtigkeit

hin überprüft, neu geschrieben und für die Benutzer zur Einsicht ausgelegt. Im März wurde eine Revision des gesamten Anglistikbestandes, im August eine Revision des Germanistikbestandes (ausgenommen Sprachwissenschaft) durchgeführt. Die Listen der zu Verlust gegangenen Titel wurden zur eventuellen Ergänzung an die Institute weitergegeben. Eine Revision des Romanistikbestandes mußte allerdings unterbleiben, weil vom Romanischen Seminar keine Hilfskräfte zur Verfügung gestellt werden konnten.

Im Berichtszeitraum wurden 2.062 Bestellvorschläge der Seminare überprüft. 1.701 davon wurden tatsächlich aufgegeben (Inland: 919, Ausland: 782), und 2.223 Bestellungen konnten positiv erledigt werden.

In den Katalog wurden in dieser Zeit 4.400 Neuerwerbungen aufgenommen. 849 Bände wurden verbessert, bzw. aus dem Altbestand aufkatalogisiert. 793 Bände mußten umsigniert werden.

Auffällig ist ein Rückgang der Benutzungszahlen von 89.577 (1983) auf nur mehr 77.761, d.h. um 13,19%, eine Erscheinung für die wir noch keine Erklärung gefunden haben.

Hatten schon im vergangenen Jahr Personalbewegungen stattgefunden, so blieb die Bibliothek auch in diesem Jahr vor mehreren derartigen Veränderungen nicht verschont. Da - neben Aufsichtskräften mit Stundenverträgen - nur eine Ganztagskraft und zwei Halbtagskräfte hier tätig sind, fallen solche Vorgänge naturgemäß besonders ins Gewicht. Es bleibt daher der Wunsch des Vorjahres zu wiederholen, daß auf diesem Sektor wieder mehr Ruhe eintreten möge.

3.3.2 Teilbibliothek Geschichte und Kunstgeschichte

Philosophiegebäude, Am Hubland, Tel. 888 5525
Beauftragte Fachreferenten: Dr. Rüdiger Schmidt (Geschichte)
Dr. Martin Seelkopf (Kunstgeschichte)

Derzeitiger Bestand:	43.300 Bände (Geschichte) und	
	16.898 Bände (Kunstgeschichte)	
Neuzugänge 1984:	807 Bände (Geschichte) und	
	748 Bände (Kunstgeschichte)	
Öffnungszeiten:	Montag mit Freitag	8.00 bis 21.00 Uhr
	(Semesterferien	9.00 bis 19.00 Uhr)
	Samstag	9.00 bis 13.00 Uhr
	(Semesterferien	geschlossen)

Die Personallage ist, wie in den Vorjahren, ein kritischer Punkt für die Teilbibliothek. Mit einer halbtags tätigen Diplombibliothekarin, die in der Regel durch eine studentische Hilfskraft unterstützt wird, ist sie weiterhin sehr knapp ausgestattet. Für Katalog- und Bestandspflege bleibt neben dem laufenden Tagesgeschäft so gut wie keine Zeit.

Knapp ist aber auch der Regalraum. Die kleine freigewordene Stellfläche durch die Vorjahresräumaktion ist noch nicht genutzt. Geld für den Ankauf weiterer Regalböden zur besseren Nutzung von Regalen in bestimmten Bereichen stand nicht zur Verfügung. Erst wenn der Erwerb dieser Regalböden möglich ist, kann der Buchbestand verzogen und damit an manchen Stellen die überquellende Belegung beendet werden.

Bei der Erwerbung bietet sich ein recht uneinheitliches Bild. Während die Kunstgeschichte - bedingt durch Sondermittel für eine C-3-Professur - gegenüber 1983 eine Vervielfachung der Neuzugänge verzeichnen konnte, mußte die Geschichte einen schmerzlichen Rückgang hinnehmen. Besonders in der zweiten Jahreshälfte machte sich sehr deutlich bemerkbar, daß Sondermittel, wie sie während vieler Jahre genutzt werden konnten, fehlten. Der Rückgang beim Kauf um 40% der Bändezahl des Vorjahres ist zusätzlich durch den Erwerb eines sehr kostspieligen Werks bedingt.

Ein wesentlicher Teil der geschenkten Bände sind wie in den Vorjahren Bücher zur fränkischen Geschichte, die zum Teil erbeten wurden.

Erfreulicherweise ist abschließend darüber zu berichten, daß im abgelaufenen Jahr endlich die Frage der Katalogisierung der Neuzugänge für den Bereich der Kunstgeschichte geregelt werden konnte.

3. 4. Teilbibliotheken für die Philosophische Fakultät III

3. 4. 1 Teilbibliothek im Institutsgebäude am Wittelsbacherplatz

Wittelsbacherplatz 1, Tel. 7 11 51
Beauftragter Fachreferent: Dr. Wolfgang Jehmüller
Derzeitiger Bestand: 13.055 Bände
Neuzugänge 1984: 358 Bände
Öffnungszeiten: Montag mit Donnerstag 9.00 bis 20.00 Uhr
(Semesterferien 9.00 bis 12.00 Uhr
und 13.00 bis 16.00 Uhr)
Freitag 9.00 bis 15.00 Uhr
(Semesterferien 9.00 bis 12.00 Uhr
und 13.00 bis 15.00 Uhr)
Benutzer: 33.668

Die bauliche Umgestaltung der Teilbibliothek am Wittelsbacherplatz konnte im Januar 1984 abgeschlossen werden. Die Bibliothek umfaßt nunmehr ca. 300 m² Nutzfläche, bietet 60 Arbeitsplätze und für ca. 21.000 Bände Stellfläche an. Sie ist mit einer Leseecke für Zeitschriftenhefte und Zeitungen, Mikrofiche-Lesegeräten und einem Kopierautomaten ausgestattet.

Die neue Teilbibliothek ist Präsenzbibliothek mit Wochenendausleihe. Fünf Lehrstühle beteiligen sich mit ihren Beständen: Sonderpädagogik I und II, Grundschuldidaktik, Soziologie II und Schulpädagogik, die im Oktober ihre Bestände einbrachte.

Mit den Lehrstühlen der Sonderpädagogik kam es zu einer Absprache über die Anwendung einer erweiterten "Regensburger Systematik". Die Bestände dieses Bereichs sind etwa zur Hälfte bearbeitet. Entsprechende Verhandlungen mit dem

Lehrstuhl "Grundschuldidaktik" kamen bisher nur langsam voran; ein zunächst vorgelegter Entwurf wurde wieder zurückgezogen und soll 1985 neu vorgelegt werden.

1984 wurden 2.801 Bände für das ganze Haus katalogisiert. Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr (3.884) ist offensichtlich auf den Verzicht auf größere Literaturanschaffungen angesichts der Mittelverknappung bei den Lehrstühlen zurückzuführen.

Die seit Herbst 1982 erweiterten Öffnungszeiten (50 Stunden) wurden gut genutzt. Die Benutzungszahlen wuchsen insgesamt wieder an. Damit hat die Benutzung/Ausleihe ungefähr den Stand von 1978 wieder erreicht, von dem ab sie bis 1982 laufend gesunken war.

Der Kopierraum wurde lebhaft benutzt. Für die Leseecke wurden zwei Tageszeitungen und ein politisches Magazin neu abonniert.

Neben zwei Stammkräften konnten für die Arbeiten im Zusammenhang mit der Umstellung auf die "Regensburger Systematik" zeitweise bis zu zwei weitere Mitarbeiter gewonnen werden (ABM-Maßnahme und Einsatz einer Mitarbeiterin der UB).

3. 4. 2 Teilbibliothek Pädagogik

Philosophiegebäude, Am Hubland, Tel. 888 5562
Beauftragter Fachreferent: Dr. Wolfgang Jehmüller
Derzeitiger Bestand: 27.681 Bände
Neuzugänge 1984: 2.182 Bände
Öffnungszeiten: Montag mit Freitag 8.00 bis 21.00 Uhr
(Semesterferien 9.00 bis 19.00 Uhr)
Samstag 9.00 bis 13.00 Uhr
(Semesterferien geschlossen)

Die Teilbibliothek Pädagogik am Hubland wird von einer Ganztagskraft betreut. Unterstützt wird sie von einer Hilfskraft mit 50 Monatsstunden (drei Vormittage in der Woche). Zusätzlich übernahm die Mitarbeiterin ab 1983 die

Katalogisierung der Neuerwerbungen der Kunsthistorischen Bibliothek im Hause. Diese ziemlich schwierige und zeitraubende Tätigkeit wurde ab März 1984 neu geregelt, so daß ein Drittel dieser Arbeiten nunmehr an anderer Stelle erledigt wird.

Erstmals konnte für den Verwaltungs- und Publikumsbereich je ein Lesegerät mit den nötigen Mikrofiche-Katalogen (VK, GZWü und ein älteres Exemplar des AK) beschafft werden.

Im Oktober übernahm die Bibliothek entsprechend einem 1967 abgeschlossenen Vertrag weitere 1.517 Schulbücher und ähnliches Material zur Archivierung vom BLLV. Die dafür nötige Stellfläche wurde durch die Übernahme von acht Bodenmeter gebrauchter Regale besorgt. Erstmals wurden Überlegungen zur grundsätzlichen Erweiterung der Stellfläche angestellt.

3.4.3 Teilbibliothek Psychologie

Lehrstuhl für Psychologie I, Domerschulstr. 13, Tel. 31 839
Beauftragter Fachreferent: Dr. Wolfgang Jehmüller
Derzeitiger Bestand: 16.000 Bände
Neuzugänge 1984: 54 Bände
Öffnungszeiten: Montag mit Freitag 8.30 bis 12.30 Uhr

Die Teilbibliothek Psychologie ist deutlich die größte der vier psychologischen Lehrstuhlbibliotheken. Sie wird von nur einer Halbtagskraft ständig betreut. Vertretungen für diese Mitarbeiterin stellt das Institut.

Die schwierige finanzielle Situation hat dazu geführt, daß im abgelaufenen Jahr die Anzahl der Neuzugänge gegenüber 1983 fast halbiert wurde, obwohl im gleichen Zeitraum die Zahl der laufend gehaltenen Zeitschriften von 87 auf 73 zurückgenommen wurde.

Ungelöst geblieben ist auch 1984 das Problem verlängerter Öffnungszeiten. Eine Lösung dafür kann - trotz der Klagen der Studierenden - aus Personalmangel noch immer nicht angeboten werden.

3. 5 Teilbibliothek Biowissenschaften

Medizinisches Kollegienhaus, Koellikerstr. 2, Tel. 31 375
Beauftragter Fachreferent: Dr. Hans-Armin Knöppel
Derzeitiger Bestand: 18.535 Bände
Neuzugänge 1984: 736 Bände
Öffnungszeiten: Montag mit Freitag 8.30 bis 18.00 Uhr

Die Teilbibliothek betreut nunmehr 11 Lehrstühle, nachdem die Institutsbibliothek des Physiologischen Instituts hinzugekommen ist. Als zwölfter ist der Lehrstuhl für Biotechnologie aus dem Institut für Genetik und Mikrobiologie (Biologische Fakultät) beigetreten, jedoch hat sich dies bislang noch nicht praktisch ausgewirkt. Im Herbst 1984 konnte die Umarbeitung der verschiedenen ehemaligen Institutsbestände einschließlich der des Physiologischen Instituts auf neue Titelaufnahmen und auf die Regensburger Systematik abgeschlossen werden.

Die Öffnungszeiten konnten gehalten werden. Die Zahl der Benutzer wächst dabei ständig. Auch aus diesem Grund gab es mit dem Universitätsbauamt eine Besprechung über Möglichkeiten der Erweiterung der Räumlichkeiten in die Obergeschosse des Kollegienhauses. Zum Jahreswechsel wurden kleinere Renovierungsarbeiten durchgeführt.

Von den 157 abonnierten Zeitschriften in der Bibliothek wurden - das sei besonders hervorgehoben - einige dankenswerterweise von Persönlichkeiten aus den beteiligten Instituten geschenkt. Die Literaturmittel, ebenso wie die Sachmittel und Hilfskraftgelder, wurden ausschließlich von den beteiligten Instituten aufgebracht, darüber hinaus hat aber auch die Zentralbibliothek einzelne Kosten übernommen.

3.6 Teilbibliothek für die Fakultät für Chemie und Pharmazie

Chemie-Zentrum, Am Hubland, Tel. 888 369
Beauftragter Fachreferent: Dr. Karl Theodor Schorpp
Derzeitiger Bestand: 22.790 Bände
Neuzugänge 1984: 389 Bände
Öffnungszeiten:

Montag	10.00 bis 20.30 Uhr
Dienstag mit Freitag	8.30 bis 20.30 Uhr
Samstag	9.00 bis 13.00 Uhr

Wurde im vergangenen Jahresbericht bereits über einen deutlichen Rückgang bei den Büchereingängen berichtet, so muß nunmehr festgestellt werden, daß sich dieser Trend im Jahr 1984 fortgesetzt hat. Aus Etatgründen konnten nur noch 176 Monographien (17% weniger als im Vorjahr) beschafft werden. Die Zahl der laufend gehaltenen Zeitschriften stieg um eine auf 110.

Die Personalsituation blieb unverändert. Je eine Halbtagskraft betreute die Bibliothek vor- bzw. nachmittags. Abend- und Samstagsdienst wurden auch weiterhin durch die Fakultät für Chemie und Pharmazie organisiert und finanziert.

Probleme brachte - wie schon seit Jahren - der Xerokopierdienst: im Berichtszeitraum wurden insgesamt 462.246 Xerokopien (346.140 im Vorjahr) vom Bibliothekspersonal kontrolliert und abgerechnet. Das entspricht einer Steigerungsrate von 33,5%! Diese erhebliche Arbeitsbelastung erhöhte sich noch durch häufige Funktionsstörungen der Kopiergeräte, die teilweise durch die Bibliothekarinnen behoben werden mußten.

3.7 Teilbibliothek Geographie für die Fakultät für Geowissenschaften

Philosophiegebäude, Am Hubland, Tel. 888 5556
Beauftragter Fachreferent: Dr. Karl Theodor Schorpp
Derzeitiger Bestand: 34.920 Bände
Neuzugänge 1984: 993 Bände

Öffnungszeiten:	Montag bis Freitag	8.00 bis 21.00 Uhr
	(Semesterferien	9.00 bis 19.00 Uhr)
	Samstag	9.00 bis 13.00 Uhr
	(Semesterferien	geschlossen)

Die Bibliothek, die auch 1984 von einer Diplombibliothekarin halbtags betreut wurde, weist unverändert einen Zeitschriftenbestand von 1.385 Titeln aus, von denen - wie im Vorjahr - 298 zur Fortsetzung bezogen werden.

Als erfreulich ist der deutliche Anstieg der Neuzugänge zu vermerken, die von 595 Bänden (1983) auf 993 Bände, d.h. um 66,9% stiegen. Allerdings ergibt sich dieser Zuwachs vor allem aus Geschenken, nicht etwa aus einer Zunahme der Bücherkäufe.

Der schon seit Jahren angelegte Katalog von relevanten Zeitschriftenbeiträgen ist im Berichtszeitraum um ca. 2.000 Titel angewachsen - eine Arbeit, die sich angesichts des Interesses als sinnvoll und hilfreich erwiesen hat.

3.8 Teilbibliothek für die Fakultät für Mathematik

Mathematisches Institut, Am Hubland, Tel. 888 5002
Beauftragter Fachreferent: Uwe Reichel
Derzeitiger Bestand: 32.697 Bände
Neuzugänge 1984: 2.043 Bände

Öffnungszeiten:	Montag mit Freitag	8.00 bis 18.00 Uhr
	(Semesterferien eingeschränkte Öffnungszeiten)	

Schon im Vorjahr hatte die Teilbibliothek einen deutlichen Zuwachs an Benutzern zu verzeichnen. Dieser Trend hat sich fortgesetzt. Die Zahl der Ausleihvorgänge zum Beispiel, die nur ein Indikator für die Benutzung ist, stieg erneut um 12%.

Personal und Räumlichkeiten konnten diese erhöhte Beanspruchung bewältigen.

Erfreulich ist, daß die Anzahl der Neuzugänge mit 2.043 Bänden - nach einem Rückgang 1983 - jetzt wieder etwa auf

dem Stand von 1982 angelangt ist und damit wenigstens in bestimmtem Umfang der gestiegenen Frequenz der Bibliothek Rechnung getragen werden konnte.

Unter den Beständen befinden sich derzeit 214 laufend gehaltene Zeitschriften, die allerdings nicht gebunden werden konnten, weil dafür keine Mittel verfügbar waren. - Ein sehr unbefriedigender Zustand, dem schnell abgeholfen werden sollte.

3.9 Teilbibliothek Physik der Fakultät für Physik und Astronomie

Physikalisches Institut, Röntgenring 8, Tel. 31 606
Beauftragter Fachreferent: Uwe Reichel
Derzeitiger Bestand: 14.048 Bände
Neuzugänge 1984: 390 Bände
Öffnungszeiten: Montag mit Donnerstag 8.00 bis 17.00 Uhr
Freitag 8.00 bis 12.00 Uhr

Die ungünstige örtliche Lage der Bibliothek am Röntgenring und ihre personelle Ausstattung mit nur einer Mitarbeiterin sind in den letzten Berichten bereits vielfach beklagt worden. An diesen Fakten hat sich nichts geändert. Die Effizienz der Einrichtung bleibt dadurch deutlich eingeschränkt.

Für die Bestandsvermehrung wurden 1984 an Haushaltsmitteln hier etwa 5% mehr aufgewendet. Trotzdem ging der Neuzugang von Büchern zur gleichen Zeit um ca. 8,5% zurück. Auch an Zeitschriften wurden im Berichtszeitraum nur noch 88 Titel, drei weniger als im Vorjahr, bezogen.

3.10 Teilbibliothek für die Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät

Neue Universität, Sanderring 2, Tel. 31 903
Beauftragter Fachreferent: Dr. Walter Holzheuer
Derzeitiger Bestand: 49.367 Bände
Neuzugänge 1984: 835 Bände

Öffnungszeiten:	Montag und Freitag	8.00 bis 19.00 Uhr
	Dienstag mit Donnerstag	8.00 bis 21.00 Uhr
	(Semesterferien:	
	Montag mit Freitag	8.00 bis 19.00 Uhr)
Benutzer 1984	17.469	

Die Umstellung der Bestände der Teilbibliothek auf die neue Systematik - seit Jahren betrieben - konnte 1984 im wesentlichen abgeschlossen werden. Lediglich Beschriftungs- und Umräumarbeiten stehen noch an.

Als nächste Aufgaben stellen sich jetzt die Einarbeitung des Magazinkatalogs in den Hauptkatalog und Revisionen der Kataloge und der Bestände.

Der alte Katalog wurde durch entsprechende Katalogkästen und Ablagen erweitert.

Das leidige Problem der Öffnungszeiten der Bibliothek hat sich im abgelaufenen Jahr wieder in aller Schärfe gestellt. Die Gelder für die Beschäftigung von Aufsichtskräften reichen nicht aus, um die Öffnung der Bibliothek über das ganze Jahr hinweg im erforderlichen Umfang zu gewährleisten. Lediglich Sondermittel der Zentralverwaltung ermöglichten schließlich doch eine einigermaßen befriedigende Lösung. Für 1985 sind erfreulicherweise ebenfalls zusätzliche Mittel in Aussicht gestellt.

Ungelöst ist außerdem weiterhin die räumliche Situation im Eingangsbereich der Teilbibliothek. Vor allem das Fehlen einer brauchbaren Garderobe zeigt sich immer deutlicher als ein empfindlicher Mangel. Gespräche mit dem Bauamt und der Zentralverwaltung zu seiner Beseitigung sind bislang noch ohne konkretes Ergebnis geblieben.

Hans-Peter Ziegler

4. *STATISTISCHE ÜBERSICHT*

		1984	1983
1.	Angabe zur Hochschule		
1.1	Zahl der Hochschullehrer (nach Haushaltsplan)		
	D 4 = 179 C 3 = 151 C 2 = 85	415	415
1.2	Zahl der Studenten	16.398	16.039
1.3	Gesamtzahl der Fakultäten, Institute und zentralen Einrichtungen (ggf. Kliniken)	100	100
1.3.1	Fakultäten	12	12
1.3.2	Institute	64	64
1.3.3	Zentrale Einrichtungen	5	5
1.3.4	Kliniken	19	19

2.	Personalverhältnisse der Bibliothek, aufgeschlüsselt nach Bes.-Gr. bzw. BAT				
2.1	Gesamtzahl der Beamten-, Angestellten- und Arbeiterstellen (gemäß Haushaltsplan)			124	124
2.1.1	Höherer Dienst:	16	Davon Angestellte:	-	
2.1.2	Gehobener Dienst:	50,5	Davon Angestellte:	8,5	
2.1.3	Mittlerer Dienst:	42	Davon Angestellte:	30	
2.1.4	Einfacher Dienst:	11	Davon Angestellte:	5	
2.1.5	Arbeiter:	4,5			
2.2	Sonstige Stellen				
2.2.1	Zahl der Stellen, die der Bibliothek aus dem übrigen Stellenplan der Hochschule zur Verfügung gestellt sind			-	-

		1984	1983
2.2.2	Zahl der Beschäftigten, die nicht aus dem Etat der Hochschule bezahlt werden (z.B. DFG, Stiftung Volkswagenwerk)	-	-
2.2.3	Zahl der Hilfskräfte (z.B. ABM, Werkstudenten, umgerechnet in Vollzeitäquivalente)	-	-
2.3	Zahl der Anwärter, die bei der Bibliothek ausgebildet wurden (ausgenommen Kurzpraktika)	8	8
2.3.1	Höherer Dienst	3	2
2.3.2	Gehobener Dienst	-	4
2.3.3	Mittlerer Dienst	5	4
3.	Sächliche Ausgaben (außer den Ausgaben unter 6.)		
3.1	Titelgruppe 01	-	-
3.2	Titelgruppe 73	203.951,-	186.051,-
3.3	Titelgruppe 75	104.425,-	189.695,-
3.4	Titelgruppe 76	-	-
3.5	Insgesamt	308.376,-	425.612,-
4.	Bestand (am Ende des Berichtsjahres)		
4.1	Gesamtbestand an Druckschriften (Bände; ohne AV-Materialien und andere Medien) in der zentralen Bibliothek	1.055.454	1.035.438
4.2	Dgl. in den Zweigbibliotheken	-	-
4.3	Dgl. in den Teilbibliotheken (bzw. Fakultäts- und Institutsbibliotheken)	ca. 1.369.300	ca. 1.341.500
4.4	Bestand an Druckschriften insgesamt (Bände)	ca. 2.424.700	ca. 2.376.900

		1984	1983
4.5	Davon Bestand der Lehrbuchsammlungen (ZB)		
4.5.1	Zahl der Bände	21.571	21.069
4.5.2	Zahl der Titel	5.276	5.164
4.6	Bestand der Studentenbücherei	-	-
4.7	Bestand an AV-Medien und anderen Materialien insgesamt	14.183	11.731
4.7.1	AV-Medien	2.103	2.002
4.7.2	Mikromaterialien	4.782	2.600
4.7.3	Andere gedruckte Materialien	7.298	7.129
4.7.4	Sonstige Materialien	-	-
5.	Zahl der laufenden Zeitschriften (= Zeitschriften und zeitschriftenartige Reihen, z.B. Jahrbücher, Geschäftsberichte u.ä.)		
5.1	in der Zentralbibliothek	6.600	6.975
5.2	in den Zweigbibliotheken	-	-
5.3	in den Teilbibliotheken (bzw. Fakultäts und Institutsbibliotheken)	7.604	7.454
5.4	Gesamtzahl der Zeitschriften	14.204	14.429
5.4.1	davon inländische Zeitschriften	7.973	8.055
5.4.2	davon ausländische Zeitschriften	6.231	6.374
6.	Ausgaben für Bestandsvermehrung		
6.1	Ausgaben für inländische Literatur (incl. Zeitschriften)	519.720,-	774.605,-
6.2	Ausgaben für ausländische Literatur (incl. Zeitschriften)	578.036,-	649.395,-

		1984	1983
6.3	Ausgaben für Tausch	2.191,-	7.688,-
6.4	Ausgaben für Einband	149.596,-	213.514,-
6.5	Gesamtausgaben (= Summe 6.1 bis einschl. 6.4)	1.249.543,-	1.645.202,-
6.5.1	davon Aufwand für zentrale Bibliothek	1.249.543,-	1.645.202,-
6.5.2	davon Aufwand für Zweigbibliotheken	-	-
6.5.3	davon Aufwand für Teilbibliotheken	-	-
6.5.4	davon Ausgaben für Zeitschriften	508.647,-	604.346,-
6.5.5	davon Sonder- und Drittmittel (z.B. besondere Zuweisungen aus dem Haushalt, Zuwendungen seitens der DFG, Spenden u.ä.)	212.970,-	829.720,-
	Nur für alte Universitätsbibliotheken:		
6.6	Ausgaben der Instituts- und Fakultätsbibliotheken für Bestandsvermehrung	2.244.456,-	2.269.450,-
6.7	Gesamtausgaben des Bibliothekssystems (= Summe 6.5 + 6.6)	3.473.368,-	3.914.652,-
6.7.1	davon Ausgaben für Zeitschriften (für Instituts- und Fakultätsbibliotheken nicht bekannt)		
7.	Bestandsvermehrung (Erwerbungseinheiten, ersatzweise Bibliographische Einheiten)		
7.1	Gesamtzahl der Erwerbungen		
7.1.1	davon Zentralbibliothek und Zweigbilbiotheken	20.016	24.075
7.1.2	davon Teilbibliotheken	-	-
7.1.3	davon Dissertationen	3.399	4.658

		1984	1983
7.2	Zahl der Erwerbungen durch		
7.2.1	Kauf	11.175	14.659
7.2.2	Pflichtlieferung	1.705	1.571
7.2.3	Tausch	5.155	6.729
7.2.4	Geschenk	1.981	1.116
	Nur für alte Universitätsbibliotheken:		
7.3	Bestandsvermehrung der Fakultäts- und Instituts-bibliotheken (Erwerbungseinheiten)	ca. 27.800	ca. 31.500
7.4	Bestandsvermehrung des Bibliothekssystems insgesamt	ca. 47.800	ca. 55.600
8.	Katalogisierung		
8.1	Zahl der katalogisierten Titel	74.170	62.057
8.1.1	davon EDV-Katalogisierung	69.539	58.712
8.1.1.1	davon Eigenkatalogisierung	16.807	18.106
8.1.1.2	davon Abrufe	52.772	40.606
8.1.2	davon konventionalle Katalogisierung	4.631	3.345
8.2	Zahl der beschlagworteten Titel	19.594	13.396
8.3	Zahl der bestichworteten Titel	-	-
8.4	Zahl der systematischen Titel	7.695	9.723
9.	Öffnungszeiten		
9.1	Zahl der Öffnungstage	294	296
9.2	Öffnungsstunden pro Woche	59,5	59,5

		1984	1983
9.2.1	Ausleihe	59,5	59,5
9.2.2	Zahl der Lesesäle (ZB)	5	5
	Gesamtzahl der Öffnungsstunden der Lesesäle	59,5	59,5
	während des Semesters: 59,5 in den Semesterferien: 59,5 (August: 41		
10.	Zahl der Benutzer		
10.1	Ausleihe	19.210	15.759
10.2	Lesesäle	116.936	98.810
11.	Ortsleihe		
11.1	Gesamtzahl der eingegangenen Bestellungen	284.938	272.432
	davon positiv erledigt	235.825	227.636
11.2	Ortsleihe mit Lesesaalbenutzung von Magazinbeständen und mit Ausleihe von Lesesaalbeständen einschl. Fakultätsentnahme und Kurzausleihe (Bände)	258.151	243.313
11.2.1	davon Fakultätsentnahme		-
11.2.2	davon Kurzausleihe	342	304
12.	Fernleihe		
12.1	Verleihung nach auswärts		
12.1.1	Zahl der eingegangenen Bestellungen	32.096	29.731
12.1.2	Zahl der nach auswärts versandten Bände (die Zahl der versandten Kopien ist in Bde., aus denen kopiert wurde, umzurechnen)	20.458	17.631

		1984	1983
12.2	Entleihungen von auswärts		
12.2.1	Zahl der abgesandten Bestellungen	37.126	34.037
12.2.2	Zahl der erhaltenen Bände (die Zahl der erhaltenen Kopien ist in Bde., aus denen kopiert wurde, umzurechnen)	34.482	31.760
13.	Kopier- und Photoarbeiten		
13.1	Zahl der angefertigten Kopien (einschl. Reader-Printer und Münzkopierer)	782.230	727.378
13.2	Zahl der Photoaufnahmen	7.656	5.990

5. ANLAGEN

5.1 Veröffentlichungen

Universität Würzburg. Bibliographie der Veröffentlichungen des Jahres 1982. Redaktion *Karin Morvay*.- In: Jahresbericht der Julius-Maximilians-Universität über das akademische Jahr 1982/83 (1984), S. 133-441.

Universitätsbibliothek Würzburg. Jahresbericht 1983.- Würzburg 1984. 112 S. Mit 5 Abb.

- Lehrbuchsammlung (Teilverzeichnisse, neue Ausgaben). Geisteswissenschaften. 59 S. - Naturwissenschaften. 49 S.

Günther, Maria: Unterfränkische Bibliographie 1983.- In: Mainfränkisches Jahrbuch 36 (1984), S. 221-325.

Mälzer, Gottfried: Bericht der Universitätsbibliothek.- In: Jahresbericht der Julius-Maximilians-Universität über das akademische Jahr 1982/83 (1984), S. 91-99.

- Die Einrichtung eines Bibliotheksneubaus als Aufgabe für Bibliothekare. - In: ABI-Technik 1984, 59-64.

- Der "gütige Besitzer" legte alle Novitäten aus. Ausstellung in Würzburg: Asbecks Sammlung von Prachtbänden unter dem Thema "Reisen zur Zeit Napoleons". - In: Bayerische Staatszeitung und Bayerischer Staatsanzeiger, 30. März 1984, S. 3.

- Jan Breughel zeichnet in Nürnberg.- In: Altfränkische Bilder und Wappenkalender, 1984, S. 14.

- Inkunabeln mit Buchmalerei. - In: Aus dem Antiquariat 1984, A 325-334.

- Reisen zur Zeit Napoleons. Eine Dokumentation der Sammlung des unterfränkischen Regierungspräsidenten von Asbeck (1760-1826) in der Universitätsbibliothek Würzburg anläßlich ihrer Ausstellung zusammengestellt von Gottfried Mälzer. Würzburg: Echter 1984. 145 S. 114 Abb., davon 4 farbig.

- Die Rhön. Alte Bilder und alte Berichte. Würzburg, Echter 1984. 210 S. 132 Abb., davon 2 farbig. (Begleitbuch zur gleichnamigen Ausstellung der Universitätsbibliothek Würzburg).

- UB - quo vadis? Von Gottfried Mälzer, Detlev Bauer und Markus Schulz. - In: Durchblick. 2 (1984), S. 17-19.

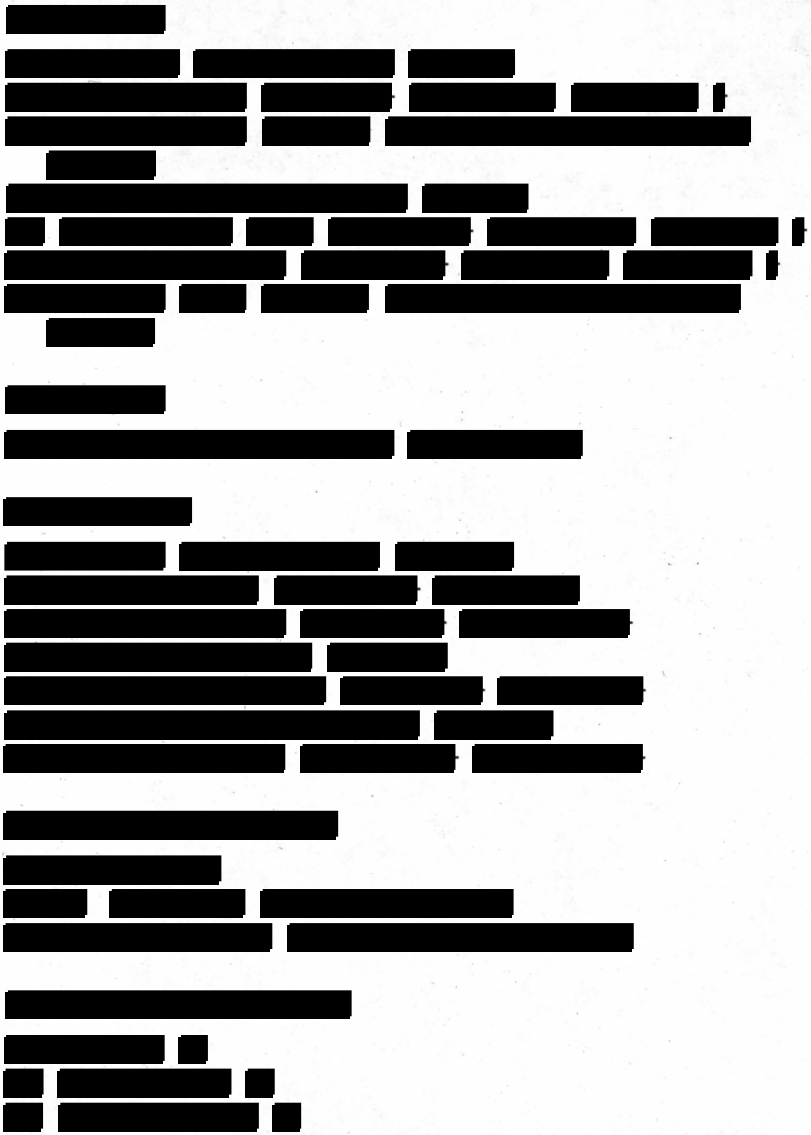
- Von Nidau bis zur chinesischen Mauer. Reisen zur Zeit Napoleons im Spiegel der Sammlung Asbeck. - In: Librarium 1984, 124-144. Mit mehreren Abb.

- (Herausgeber) Anatomie und Chirurgie des Nervensystems. Ihre Entwicklung in historischen Dokumenten. Ausstellung der Neurochirurg. Univ. Klinik u. der Universitätsbibliothek Würzburg. 5.10.-31.12.1984 (Kleine Drucke der Universitätsbibliothek Würzburg. 3). VIII, 55 S. mit 7 Abb.

- (Herausgeber) Festgabe für Hildebrecht Hommel zum 85. Geburtstag. Würzburg 1984. 91 S., mit 7 Abb. (Kleine Drucke der Universitätsbibliothek Würzburg. 2).

Thurn, Hans: Die Handschriften der Universitätsbibliothek Würzburg. Bd. 3,1. Die Pergamenthandschriften der ehemaligen Dombibliothek. Bearbeitet von Hans Thurn. 1984. 160 S.

Tiwisina, Josef (Mitherausgeber): Bibliothek. Forschung und Praxis. Hrsg. von Paul Kaegbein, Hans Joachim Kuhlmann, Elmar Mittler und Josef Tiwisina. 8 (1984).

5. 2 Leihgaben zu Ausstellungen

Ausstellung der Bayerischen Vereinsbank 14.5.-23.5.1984
"Kleinodien der Schreibkunst." 2 Schreibmeisterbücher
des 18. Jahrhunderts.